



TESA
TECHNOLOGY

Gebrauchsanleitung

MESSSTATION

TESA μ -HITE



Dieses Dokument ist vertraulich und nur durch das Unternehmen zu verwenden, das das obengenannte Höhenmessgerät erworben hat. Jegliche Vervielfältigung oder Weitergabe an Dritte ohne Bezug zur Nutzung dieses Gerätes muss offiziell bei TESA SA beantragt werden.

INHALT



In der PDF-Version dieses Dokuments gelangt man direkt zum gewünschten Kapitel, indem man einfach auf die entsprechende Zeile im Inhaltsverzeichnis klickt.

1	EINFÜHRUNG	6
1.1	Dank.....	6
1.2	Warnung.....	6
1.3	Urheberrecht (Dokument)	6
1.4	Urheberrecht (Software)	6
1.5	Präambel.....	6
1.6	Symbole	6
2	VORSTELLUNG	7
2.1	Allgemeine Beschreibung	7
2.2	Elektrische Stromzufuhr	8
2.3	Messsystem	8
2.4	Bedienpult	10
2.5	Oberfläche & angezeigte Werte.....	10
2.6	Drucker.....	10
2.7	Anschlüsse.....	11
3	TECHNISCHE SPEZIFIKATIONEN	12
4	LIEFERPROGRAMM	13
4.1	System-Komponenten	13
4.2	Verpackung	13
4.3	Kalibrier-schein	14
5	INSTALLATION, SICHERHEIT & WARTUNG	16
5.1	Standort.....	16
5.2	Einsatzort	16
5.3	Beleuchtung	16
5.4	Messfläche	16
5.5	Sauberkeit	16
5.6	Vibrationen	16
5.7	Elektrische Stromzufuhr	16
5.8	Verwendung.....	16
5.9	Lagerung	16
5.10	Reinigung	16
5.11	Öffnung von Elementen	17
6	INSTALLATION	18
6.1	Verpackung	18
6.2	Auspacken & Installation.....	18
6.3	Installation des Druckers.....	28
6.4	Installation einer externen Taste.....	29
7	BEDIENPULT	31
7.1	Allgemeine Beschreibung	31
7.2	Touchscreen	32
7.3	Mess-Bereich	32
7.4	Rechen-Bereich	33
7.5	Software-Nutzung	33
7.6	Hintergrund-Aktionen	34
8	MESSSCHNITTSTELLE	35
8.1	Status-Leiste	35

8.2	Hauptbereich.....	35
8.3	Messkraft.....	36
8.4	Kontext-Leiste	36
8.5	Messungsverlauf.....	36
8.6	Position	37
9	SYSTEM-OPTIONEN.....	39
9.1	Zugang.....	39
9.2	System-Konfiguration.....	39
9.3	Messparameter 1	40
9.4	Messparameter 2	41
9.5	Eingänge/Ausgänge.....	43
9.6	Toleranzen	44
9.7	Temperatur:.....	45
9.8	Ergebnisse und Berichte.....	45
9.9	Sprachen.....	46
9.10	Benutzerdefinierte Sprache	46
10	INITIALISIERUNG.....	47
10.1	Prinzip	47
10.2	Ablauf.....	47
11	AUFNAHME DER MESSTASTERKONSTANTE	48
11.1	Referenzstück.....	48
11.2	Prinzip	48
11.3	Vorgehen.....	50
11.4	Schritte.....	50
12	MESSEN, GRUNDPRINZIPIEN.....	53
12.1	Allgemeines.....	53
12.2	Messtaster-Halter.....	53
12.3	Messmodi.....	54
12.4	Die Philosophie <i>ST1</i> & <i>ST2</i>	54
12.5	Messfunktionen.....	55
12.6	Einfaches Antasten	57
12.7	Umkehrpunkt.....	58
12.8	Bohrungs- Messung.....	60
13	ST1-MODUS.....	62
13.1	Allgemeines.....	62
13.2	Erfassen der Referenz.....	63
13.3	Verwaltung der Referenzen	64
13.4	Sekundäre Funktionen Fx.....	64
13.5	Hintergrund- Aktionen	64
14	ST2-MODUS.....	65
14.1	Allgemeines.....	65
14.2	Aufnahme der Messtaster- Konstanten	65
14.3	Erfassen der Referenz.....	65
14.4	Einfaches, doppeltes Antasten	66
14.5	Sekundäre Ergebnisse.....	68
14.6	Sekundäre Funktionen Fx.....	68
14.7	Indirekte Referenz (PRESET).....	69
14.8	Verwaltung der Referenzen A und B	69
14.9	Löschen des letzten Messungs- blocks.....	70
14.10	Bearbeiten eines Messungs- blocks	70
14.11	Kalibrieren eines Messeinsatzes erzwingen.....	70
14.12	Abstand zwischen zwei Höhen	70

14.13	Mittlere Höhe.....	71
14.14	Auswahl eines Messungsblocks.....	71
14.15	Auswahl von zwei Messungs- blöcken	71
15	MAX, MIN, Δ-MODUS.....	73
15.1	Einführung.....	73
15.2	Messprinzip.....	73
15.3	Grafik.....	75
16	WINKELMESSUNG	76
16.1	Einführung.....	76
16.2	Messprinzip.....	76
16.3	Prinzip zur Messung eines Kegelwinkels.....	78
17	RECHNER.....	79
17.1	Allgemeines.....	79
17.2	Prinzip	79
17.3	Verwendung von Messungsblöcken	80
17.4	Messungsverlauf ändern.....	80
17.5	Individualisierte Rechenfunktion	80
18	2D-MODUS.....	82
18.1	Einführung.....	82
18.2	Prinzip	82
18.3	Zwei Arten von Messungen	83
18.4	Anwendungs- beispiele.....	84
18.5	Schritt-für- Schritt-Beispiel	85
18.6	Ergebnis- Analyse-Menü.....	88
18.7	Einen Bezugspunkt festlegen	89
18.8	Wo befindet sich der aktuelle Bezugspunkt?.....	90
18.9	Koordinaten- system wechseln	90
18.10	Einen Ursprung festlegen	91
18.11	Eine Referenzachse festlegen.....	91
18.12	Mittelpunkt.....	91
18.13	Schnittpunkt zwischen zwei Geraden	92
18.14	Gerade aus 2 Punkten.....	92
18.15	Regressions- gerade.....	92
18.16	Kreis aus 3 Punkten.....	92
18.17	Regressions- kreis	93
18.18	Abstand zwischen zwei Punkten, Achsabstand.....	93
18.19	Winkel zwischen 3 Punkten	93
18.20	Winkel zwischen 2 Geraden	94
18.21	Winkel mit Achsen des aktuellen Bezugspunktes	94
18.22	Senkrechter Abstand	94
18.23	Einen virtuellen Punkt anlegen	94
18.24	Einen virtuellen Kreis anlegen	95
18.25	Versetzung des Ursprungs	95
18.26	Rotation der Referenz.....	96
18.27	Wie kann ein Ergebnis aus dem 2D-Modus in ein Mess- programm integriert werden?	97
19	DATENVERWALTUNG.....	100
19.1	Allgemeines.....	100
19.2	Automatisches oder manuelles Senden	100
19.3	Sendeformate.....	101
19.4	Senden über TLC (Kabel).....	102
19.5	Senden über TLC (kabellos).....	103
19.6	Verwendung des Druckers.....	103

19.7	*.pdf-Bericht	104
19.8	Anmerkungen zu einem Messprogramm hinzufügen	105
19.9	Screenshot	106
20	VERWALTUNG DER MESSEQUENZEN.....	108
20.1	Einführung.....	108
20.2	Anlegen einer Messesequenz.....	108
20.3	Toleranzen eingeben	108
20.4	Toleranzen mit ISO-Tabelle	110
20.5	Ein Programm speichern	110
20.6	Eine Messesequenz laden.....	111
20.7	Eine Messesequenz durchführen	112
20.8	Eine Messesequenz pausieren.....	114
20.9	Einen Block erneut messen	114
20.10	Wartezeit (Timer)	114
20.11	Ergebnisse	116
20.12	Eine Sequenz in Schleife ausführen.....	116
20.13	Kalibrierblock und Ausführung in Schleife	116
20.14	Referenzblock und Ausführung in Schleife.....	117
21	KONTROLLE UND UPDATE.....	118
21.1	Allgemeines.....	118
21.2	System- informationen	118
21.3	Systemkontrolle.....	118
21.4	Sensorkontrolle	119
21.5	Überprüfung der Erfassung der Referenzstelle	119
21.6	Update der Software	119
22	HINTERGRUND-AKTIONEN	122
22.1	Allgemeine Aktionen	122
22.2	Aktionen zu den Modi <i>ST1</i> und <i>ST2</i>	123
22.3	Aktionen zum <i>Winkel</i> -Modus	123
22.4	Aktionen zum <i>Min, Max, Δ</i> Modus	123
22.5	Aktionen zum <i>2D</i> -Modus.....	123
22.6	Aktionen zum <i>Rechen</i> -Modus.....	124
	SONDERZUBEHÖR.....	125
	EU-KONFORMITÄTSERKLÄRUNG.....	126

1 EINFÜHRUNG

1.1 Dank

Sehr geehrte Nutzerin, sehr geehrter Nutzer,

Vielen Dank, dass Sie sich für TESA als Partner im Bereich Messtechnik entschieden haben. Wir danken Ihnen für das Vertrauen, das Sie uns mit dem Kauf unserer Messstation TESA μ -HITE entgegenbringen.

Ihre messtechnischen Anliegen sind auch unsere und deswegen sind wir überzeugt, dass dieses Gerät Ihren Erwartungen voll und ganz entspricht. Wir streben stets danach, Lösungen zu entwickeln, die Ihren Ansprüchen gerecht werden.

Das Ergebnis? Ihre langjährige Zufriedenheit. Unsere Freude? Das Wissen, dass unser Produkt Ihnen hilft, Ihren Bedürfnissen in Forschung, Entwicklung und Produktion schnell und effizient nachzukommen und zwar langfristig.

Das gesamte TESA-Team heißt Sie herzlich in der Familie der TESA-Produktnutzer willkommen.

Ihr TESA-Team

1.2 Warnung

Diese Anleitung muss von jedem Techniker oder Bediener vor der Installation, Wartung oder Nutzung des Geräts gelesen werden. Das Nichtbefolgen bestimmter Nutzungsanweisungen kann zu Funktionsstörungen oder zur Beschädigung des Geräts führen.

1.3 Urheberrecht (Dokument)

Wir behalten uns das Recht vor, dieses Dokument ohne vorherige Benachrichtigung zu einem späteren Zeitpunkt abzuändern. Alle Rechte sind vorbehalten.

Die französische Version ist die Referenz. Alle anderen Sprachversionen sind lediglich Übersetzungen.

1.4 Urheberrecht (Software)

Die mit der Messstation μ -HITE mitgelieferte Software enthält Elemente, die unter das Urheberrecht fallen und unter folgenden *Open-Source*-Lizenzen betrieben werden:

- MIT: <https://opensource.org/licenses/MIT>
- CDDL: <https://opensource.org/licenses/cddl1.php>
- CPOL: <http://www.codeproject.com/info/cpol10.aspx>
- LGPLv2: <https://opensource.org/licenses/LGPL-2.1>

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Ihren TESA-Vertreter vor Ort.



1.5 Präambel

Die Messstation μ -HITE ist das Ergebnis 70-jähriger Erfahrung bei Entwurf und Herstellung hochpräziser Messinstrumente. Sie wurde auf die Bedürfnisse der Produktion zugeschnitten und darauf, ihren Nutzern eine erschwingliche, schnelle und präzise Möglichkeit zur dimensionalen Überprüfung kleinerer oder größerer Werkstücke in Werkstätten oder Laboren zu bieten.

Dieses Dokument beschreibt detailliert die verschiedenen Schritte, um eine schnelle und einfache Bedienung Ihrer Messstation zu ermöglichen.

1.6 Symbole

In dieser Anleitung werden verschiedene Arten von Symbolen verwendet. Sie geben wichtige Informationen, die beachtet werden müssen, um das Messgerät richtig zu benutzen.

Position	Beschreibung
	Das Nicht-Befolgen dieser Anweisungen kann zu falschen Messergebnissen führen.
	Hilfe.

2 VORSTELLUNG

2.1 Allgemeine Beschreibung

Die Messstation **TESA μ -HITE** unterscheidet sich von allen anderen vertikalen Längenmessgeräten sowohl durch ihre Leistungsfähigkeit als auch durch ihre intuitiv einfache Anwendung.

Das autonom arbeitende vertikale Längenmessgerät eignet sich zum Messen von Längen in der Form von Außen-, Innen-, Stufen-, Höhen-, Tiefen- und Abstandsmaßen.

Ein massiver Granittisch bestückt mit einem Stahl-Stativarm stellt die Basis der Station dar, auf der das Messgerät mit einer Gusshalterung befestigt ist.

Unter dem Schutzgehäuse verbirgt sich eine solide vertikale Säule, mit einer Führung. Entlang dieser Führung gleitet ein Messkopf, dessen Verschiebung von einem optoelektronischen Messsystem (TESA-Patent) erfasst wird.

Das Instrument wird mit einem Bedienpult verwendet, das zahlreiche Rechenfunktionen bietet, so dass für jeden Einsatzzweck die passende Lösung bereitsteht.

Nr.	Beschreibung
1	Hartgesteinsplatte
2	Messeinsatzhalter + Messeinsatz
3	Elektronisches System zur Anzeige der Position (Sensor + Skale)
4	Schutzgehäuse
5	Stativarm
6	Gerätehalterung
7	Verbindungskabel Anschlussbox - μ -Hite
8	Touchscreen
9	Bedienpult
10	Anschlussbox mit Bedienpulhalterung



Abb. Beschreibung der Bestandteile der TESA μ -HITE

2.2 Elektrische Stromzufuhr

Das Instrument darf nur über folgendes Netzteil mit Strom versorgt werden: TESA-Referenz 00760251.



Es ist wichtig, nur das mit Ihrem Messinstrument mitgelieferte Stromkabel zu verwenden (vorstehend genannte TESA-Referenz). Das Nichtbefolgen dieser Anweisung kann zu Funktionsstörungen oder zur dauerhaften Beschädigung des Geräts führen.

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte Ihren TESA-Händler vor Ort.

2.3 Messsystem

Das Höhenmessgerät besitzt ein opto-elektronisches Messsystem mit digitaler Erfassung der Messgröße (Patent TESA). Der Glasmaßstab mit inkrementaler Teilung dient als Maßverkörperung. Darauf ist eine Referenzmarke aufgebracht. Der Maßstab wird im Auflichtverfahren mit einem Sensor berührungslos abgetastet. Dann wird das Messsignal an das Bedienpult weitergeleitet.

Vom Ausgangspunkt A aus kann das Messwerverfassungssystem nach oben und unten bis zu den jeweiligen Schaltpunkten bewegt werden. Beim Erreichen eines dieser Punkte wird die Messwertübernahme ausgelöst und die Information an das Bedienpult gesendet.



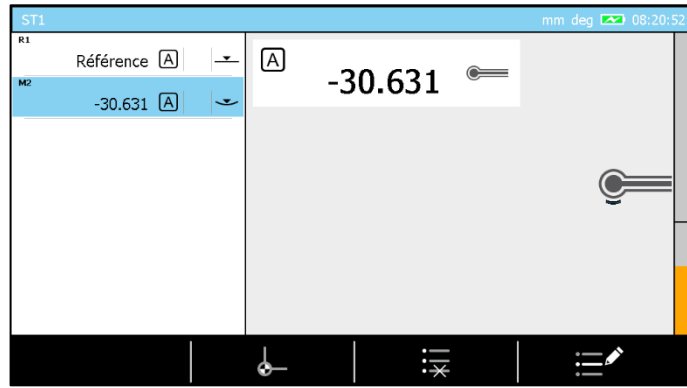
Damit Ihr Höhenmessgerät gut funktioniert ist es wichtig, dass der Maßstab und der Sensor frei von jeglichen festen oder flüssigen Partikeln sind, die das richtige Ablesen des Maßstabs behindern können.

Symmetrisch zur Position der einzelnen Schaltpunkte ist der Bereich C zur Umkehrpunktsuche beim Antasten von kreiszylindrischen Flächen reserviert.

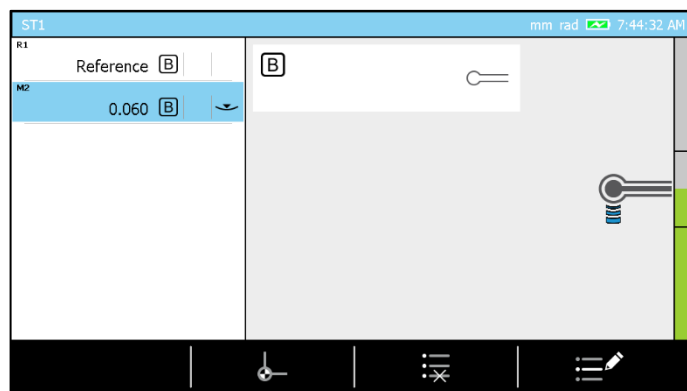
Das Erfassungssystem kann von der Ausgangsposition A über den Weg D zum angefederten Endanschlag bewegt werden. Eine zu hohe Antastkraft würde die Erfassung des Punktes ungültig machen.

Die Antastkraft wird mit einem farbigen Balken am rechten Bildschirmrand angezeigt. Dieser Balken wird immer bei Erreichen der zu messenden Messstelle aktiviert und seine Farbe ändert sich je nach ausgeübter Kraft.

Wenn der Taster auf das Werkstück trifft, dann wird der Balken auf der rechten Seite nur als horizontaler Strich angezeigt.

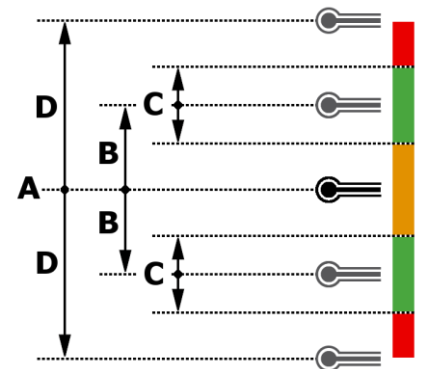


Dieser Strich entspricht dem zum Erfassen des Antastens mindestens erforderlichen Druck. Wenn der Druck nicht ausreicht, ist der Balken orange. Nach dem horizontalen Strich wird der Balken grün oder sogar rot, wenn der ausgeübte Druck sehr stark ist.



In der Mitte des Balkens werden ebenfalls zwei horizontale Striche angezeigt. Sie begrenzen die Messbereiche, die durch den Buchstaben C in der Tabelle dargestellt werden.

Position	Beschreibung
A	Ausgangsposition
B	Weg zum oberen (bzw. unteren) Schalterpunkt für die Messwertübernahme
C	Teilmessspanne für die Umkehrpunktsuche
D	Weg in einer Richtung von der Ausgangslage zum angefederten Endanschlag.



2.4 Bedienpult

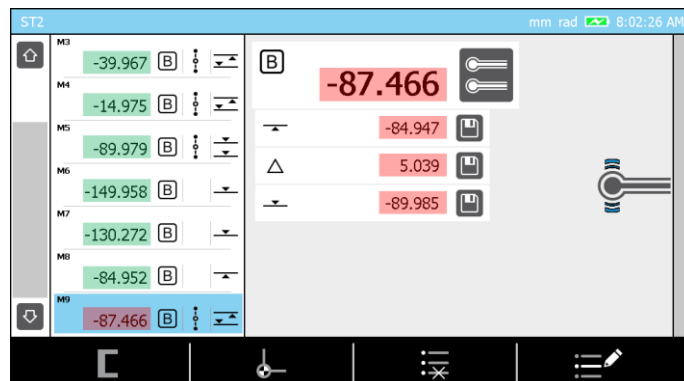
Das Bedienpult wurde so ergonomisch und intuitiv wie möglich entworfen. Seine Tastatur ist in 4 Zonen unterteilt, deren Themen klar definiert sind.



Für weitere Einzelheiten lesen Sie bitte das Kapitel zur Bedien-Tastatur.

2.5 Oberfläche & angezeigte Werte

Die Software wurde benutzerfreundlich gestaltet, sodass keine Unklarheiten entstehen. Die angezeigten Werte beziehen sich jederzeit ausschließlich auf eine Messung oder eine Rechnung und nicht auf die momentane Position des Messeinsatzes (außer im Modus „Parallelitätsabweichung“ oder *Max*, *Min*, Δ deren Besonderheit dies ist).



In Rot die Ergebnisse der letzten Messung, in Grün der Verlauf der Messergebnisse.



Um jegliche Lesefehler beim Ablesen der Messwerte vom Bildschirm zu vermeiden werden nur die gemessenen oder berechneten Messergebnisse angezeigt. Ihr Instrument zeigt also außer in einigen Sondermodi nicht die aktuelle Position des Messeinsatzes an.

2.6 Drucker

Ein USB-Matrix-Drucker ist optional verfügbar. Die Installation erfordert keinen besonderen Eingriff. Jede Messstation ist unmittelbar mit diesem Drucker kompatibel, der an einen USB-Anschluss hinten am Bedienpult angeschlossen wird. Dies ist zu jedem Zeitpunkt im Lebenszyklus des Geräts möglich.



Für weitere Details zur Installation des Druckers lesen Sie bitte das entsprechende Kapitel.

2.7 Anschlüsse

Dieses Bedienpult ist mit mehreren Anschlüssen zur Datenübertragung ausgestattet. Zusätzlich zu den drei USB-Anschlüssen an der oberen hinteren Seite des Bedienpults, gibt es dort auch einen TLC-Anschluss (TESA LINK CONNECTOR) IP65 zur seriellen Datenübertragung an ein externes Peripheriegerät.



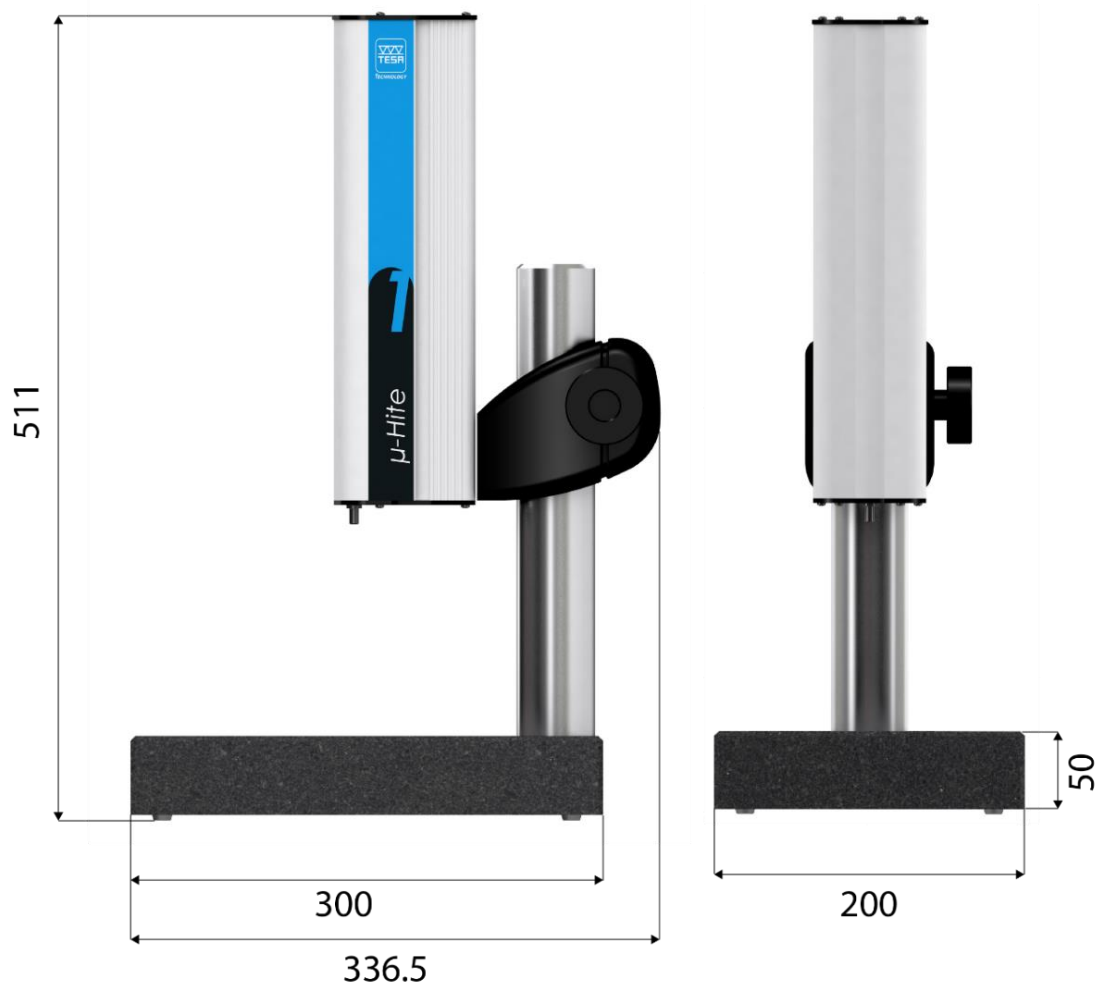
Nr.	Beschreibung
1	TLC-Anschluss (äquivalent zu einem seriellen Standard-Ausgang)
2	Stromanschluss des Bedienpults (nicht verwendet, wenn das Bedienpult über Anschluss Nr. 4 an das Höhenmessgerät angeschlossen ist).
3	USB-Anschluss
4	Anschluss zur Verbindung Höhenmessgerät-Bedienpult

3 TECHNISCHE SPEZIFIKATIONEN

Reihe	TESA μ -HITE	
Referenz	00730502	00730503
Verstellen	motorisiert	motorisiert
Anwendungsbereich [mm]	100	100
Gewicht [kg]		
• Messgerät	2,5	2,5
• Bedienpult	1,5	1,5
• Hartgesteinsplatte + Stativarm + Halterung	16,2	16,2
Fehlergrenze [μ m]		
• Axial	1	1
• Versetzt *	2	2
Wiederholbarkeit [μ m]		
• Axial	0,5	0,5
• Versetzt *	1	1
Antast-Kraft [N]	0,6 \pm 0,2 1,00 \pm 0,2	0,6 \pm 0,2 1,00 \pm 0,2
Auflösung [mm]	0,001 / 0,0001	0,001 / 0,0001



* Diese Werte für der Versetzt-Messtaster sind nur gültig, wenn der Messtaster in der Achse des μ -HITE ausgerichtet ist.



4 LIEFERPROGRAMM

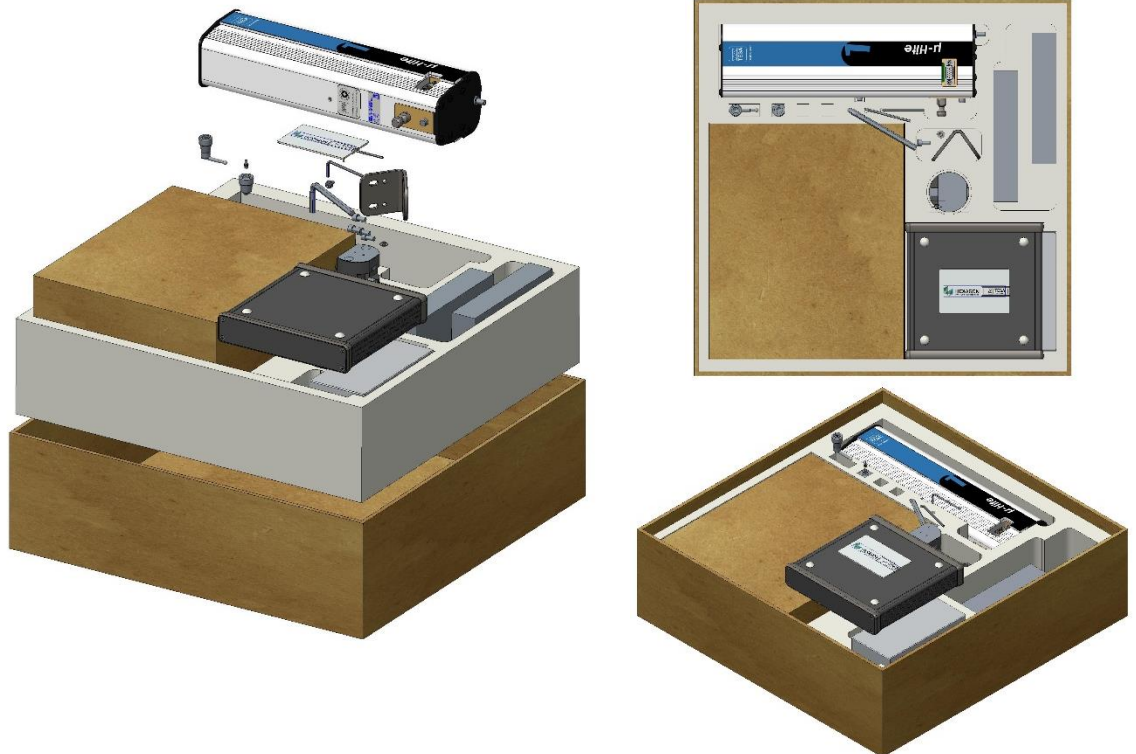
4.1 System-Komponenten

Jede Konfiguration besteht aus folgenden Elementen:

Menge	Beschreibung	Referenz 00730502	Referenz 00730503
1x	Messkopf	•	•
1x	Bedienpult	•	•
1x	Gruppe Halterung <ul style="list-style-type: none"> • Hartgesteinsplatte • Stativarm • Support 	- - -	• • •
1x	Referenzstück	•	•
1x	Messeinsatz versetzt Ø 3 mm	•	•
1x	Gruppe axialer Messeinsatzhalter + axialer Messeinsatz Ø3mm	•	•
1x	Anschlussbox	•	•
1x	Kabel: Bedienpult-Anschlussbox Anschlussbox-Messgerät Stromversorgung	• • •	• • •
1x	Stromversorgung	•	•
1x	SCS-Kalibrierschein	•	•
1x	Konformitätserklärung	•	•
1x	Schnellstart-Anleitung	•	•
1x	USB-Stick	•	•
1x	Transportkarton	•	•

4.2 Verpackung

Die Verpackungselemente der Messstation sind sehr wichtig und müssen aufbewahrt werden. Das Gerät darf ausschließlich in der Originalverpackung transportiert werden, um jegliche Beschädigung zu vermeiden, die zur Fehlfunktion führen oder das Gerät völlig unbenutzbar machen könnte.



4.3 Kalibrierschein

Mit jedem Instrument wird ein individueller Kalibrierschein mitgeliefert. Die Nummer des Scheins ist identisch mit der Herstellungsnummer des Geräts, die auch auf der Beschilderungsplakette steht. Sollten die beiden Nummern nicht übereinstimmen, kontaktieren Sie bitte Ihren TESA-Händler vor Ort.

Die im Kalibrierschein angegebenen Messergebnisse beziehen sich auf den Stand des Geräts bei der Endprüfung in den TESA Werkstätten. Die erzielten Ergebnisse und die angekündigten technischen Spezifikationen hängen von Umgebungsfaktoren ab. Wenn das Gerät unter nicht optimalen Bedingungen verwendet wird, ist es sehr wahrscheinlich, dass die Leistungen des Geräts gemindert werden.

Referenzbedingungen während der Kalibrierung

Klimatisierung des Messlabors	Temperatur: $(20 \pm 0.5) \text{ }^\circ\text{C}$ Feuchtigkeit: $\leq 65\%$
Ebenheit	Prüfplatte aus Hartgestein, Genauigkeitsgrad 00 gemäß DIN 876 Teil 1 Vollständige Ebenheit von $1 \text{ } \mu\text{m}$ gewährleistet.
Kontrollausrüstung zur Bestimmung der Längmessunsicherheit	Messbank Die Messlinie der Bank ist rechtwinklig zur Referenzfläche der Hartgesteinsplatte ausgerichtet.
Gerät	Standardmäßig mit Messeinsätzen ausgestattet für: • Versetzte Messung: Hartmetallkugel $\text{Ø } 5 \text{ mm}$ • Axiale Messung: Standard-Messeinsatzhalter + Kugel $\text{Ø } 3 \text{ mm}$
Referenzstück	Gehört zum Gerät und trägt daher die gleiche Herstellungsnummer, wie die auf der Beschilderungsplakette abgebildete.

Durchführung der Messungen

- Der Referenzpunkt für die Messung wurde an einer Seite der Bank erfasst, die sich etwa in der gleichen Höhe wie die Referenzfläche der Prüfplatte befindet.
- Die Referenzstelle wird einmal erfasst (Antasten nach unten) und bleibt für alle Messungen gültig.
- **Die Messungen werden mit regelmäßigen Nennabständen von 10 mm (siehe Kalibrierschein) durchgeführt. Auf jeder Ebene werden 3 Messserien durchgeführt.**
- Die Messungen werden mit Umkehrung der Antastrichtung durchgeführt, das heißt, dass die Messflächen des Stufenendmaßes abwechselnd nach oben und unten angetastet werden, bis die Grenze des Messbereichs des Instruments erreicht wird.

Interpretation der Ergebnisse

Interpretation der Ergebnisse gemäß der Norm ISO 13225, der Ihr Gerät entspricht, erfordert eine vorherige Definition der folgenden Parameter.

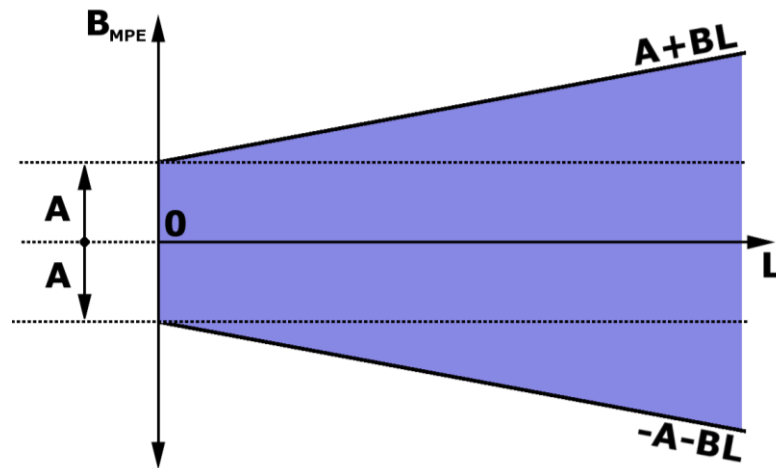
- B** Messabweichung des Höhenmessgeräts für in entgegengesetzten Richtungen gemessenen Flächen.
- B_{MPE}** Obere Toleranzgrenze des Parameters B.
- E** Anzeigefehler des Höhenmessgeräts für nach unten gemessene Flächen.
- E_{MPE}** Obere Toleranzgrenze des Parameters E.
- R** Wiederholbarkeit (2σ).
- R_{MPE}** Obere Toleranzgrenze des Parameters R.

Der Grenzwert für Messabweichungen wird folgendermaßen angegeben (A, B, C und D sind Konstanten, L entspricht der gemessenen Länge in Metern).

$$B_{MPE} = A + B \times L$$

$$E_{MPE} = C + D \times L$$

Ausgehend von der Referenzstelle Null, deren Höhe etwa der Referenzfläche der Prüfplatte entspricht, befindet sich keine der übertragenen isolierten Abweichungen außerhalb der hinnehmbaren Grenzwerte. Alle Messergebnisse liegen daher im violetten Bereich.



Die Abbildung des Schemas E_{MPE} entspricht dem oben abgebildeten mit dem einzigen Unterschied, dass die Parameter A und B durch C und D ersetzt werden. Es ist ebenfalls möglich, dass die technischen Spezifikationen mancher Produkte $A = C$ und $B = D$ ankündigen.



Die μ -HITE ist ein Gerät mit so genannter „fixer Nullstelle“. Das bedeutet, dass die in einer Messsequenz verwendete Referenz auf dem Hartgesteintisch, der bei den meisten Anwendungsfällen verwendet wird, erfasst werden muss, damit die Messergebnisse den durch den Grenzwert für Messabweichungen angekündigten Spezifikationen entsprechen.

5 INSTALLATION, SICHERHEIT & WARTUNG

<p>5.1 Standort</p>	<p>Das Gerät muss an einem Ort aufgestellt werden, der den allgemeinen erforderlichen Bedingungen entspricht, aber ebenso den spezifischen und sehr präzisen Bedingungen hinsichtlich Umgebung, Stromversorgung, etc. Es ist essentiell, die wichtigen Faktoren zu ermitteln und den Aufstellungs- und Einsatzort richtig vorzubereiten.</p>
<p>5.2 Einsatzort</p>	<p>Zur richtigen Nutzung des Geräts müssen die folgenden Vorkehrungen getroffen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermeiden Sie eine Platzierung in der Nähe eines Fensters, einer Tür oder eines Kühl- oder Heizsystems. • Vermeiden Sie häufige Temperaturänderungen aufgrund von direkter Sonneneinstrahlung auf das Gerät. • Vermeiden Sie eine Platzierung in der Nähe anderer Maschinen, die erhebliche elektromagnetische Felder erzeugen können.
<p>5.3 Beleuchtung</p>	<p>Verwenden Sie bevorzugt indirektes Licht oder Leuchtstofflampen. Vermeiden Sie direkte Sonneneinstrahlung.</p>
<p>5.4 Messfläche</p>	<p>Wählen Sie eine Messfläche die möglichst frei von Vibrationen ist, da diese trotz der Stabilität der mechanischen und elektronischen Komponenten zu Mess- oder Lesefehlern führen können.</p> <p>Stellen Sie sicher, dass die Fläche dem Gewicht des Geräts und des zu messenden Werkstücks standhalten kann. Idealerweise sollte die Fläche keinen Riss und keine Nahtstelle aufweisen.</p>
<p>5.5 Sauberkeit</p>	<p>Stellen Sie sicher, dass die Hartgesteinsplatte stets sauber ist, das heißt ohne Staub, Kondensation oder Metallspäne.</p>
<p>5.6 Vibrationen</p>	<p>Die Böden in Unternehmen sind aus verschiedenen Gründen ständig Vibrationen ausgesetzt: CNC-Maschinen, Pressen, Transportfahrzeuge und jegliche andere Art von Vibrationen. Diese Vibrationen können einen direkten Einfluss auf die Messleistungen des Geräts haben.</p>
<p>5.7 Elektrische Stromzufuhr</p>	<p>Stabilität Stellen Sie sicher, dass die elektrische Stromversorgung des Geräts so stabil wie möglich ist, um zu vermeiden, dass das Gerät Schaden nimmt. Sollte das Stromnetz, an das das Gerät angeschlossen ist, nicht ausreichend Stabilität garantieren, wird dringend empfohlen, eine zusätzliche Vorrichtung einzusetzen, um jeglichen Schaden zu verhindern. Diese Vorrichtung kann vor Ort erworben werden.</p> <p>Stromkabel Verwenden Sie kein anderes Stromkabel, als das mit dem Gerät mitgelieferte.</p> <p>Transformator Verwenden Sie keinen anderen Transformator, als den mit dem Gerät mitgelieferten.</p> <p>Stromspannung Verwenden Sie das Gerät nicht mit anderen als den in den technischen Spezifikationen des Geräts angegebenen Spannungen.</p>
<p>5.8 Verwendung</p>	<p>Das Gerät darf ausschließlich zu Messzwecken verwendet werden.</p>
<p>5.9 Lagerung</p>	<p>Es ist wichtig, den in den Angaben des Geräts aufgeführten Lagertemperaturbereich einzuhalten.</p>
<p>5.10 Reinigung</p>	<p>Verwenden Sie ausschließlich ein trockenes, fusselreies Tuch zur Reinigung des Geräts. Keine aggressiven Lösungsmittel anwenden.</p>

5.11 Öffnung von Elementen

Versuchen Sie nie, das Bedienpult oder Gerät zu öffnen. Der Zugang ist ausschließlich befugtem und qualifiziertem Personal vorbehalten.



Wenn eine nicht befugte Person eines dieser Elemente öffnet, dann endet die Garantiezeit umgehend.

6 INSTALLATION

6.1 Verpackung

Die μ -HITE Geräte werden in einer Verpackung geliefert, die sie vor Stößen und Korrosion schützt.



Transportieren Sie die Messstation ausschließlich in dieser Originalverpackung. Die Verwendung einer anderen Verpackung wird nicht empfohlen und von TESA im Streitfall nicht gedeckt.

6.2 Auspacken & Installation

1. Positionieren Sie den Karton in der Nähe des Aufstellungsortes.



2. Daraus den oberen Karton entnehmen (Nachrüstset) und diesen vorläufig zur Seite stellen, so dass er das Aufstellen der Hartgesteinsplatte nicht behindert.



3. Öffnen Sie den unteren Karton, ohne ihn aus der Gesamtverpackung zu nehmen.



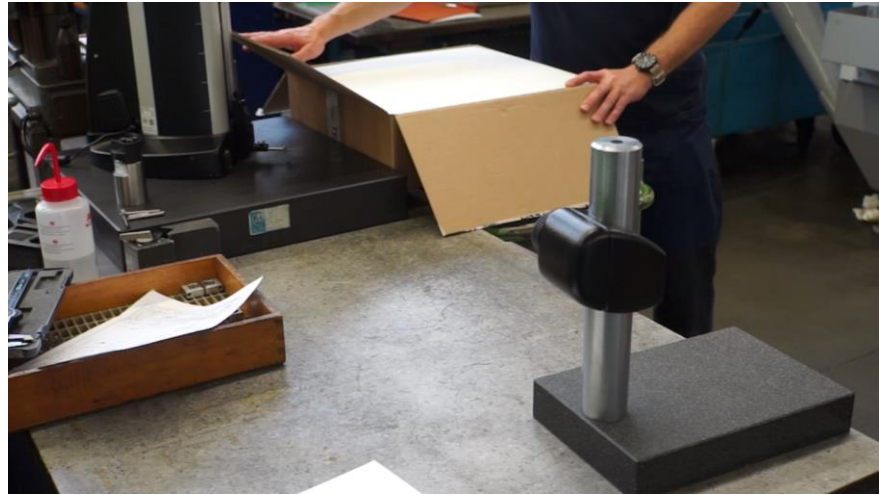
4. Entnehmen Sie daraus die Hartgesteinsplatte, den Stativarm und die Halterung.



5. Stellen Sie das System in den Einsatzbereich.



6. Öffnen Sie den Karton (Nachrüstatz)



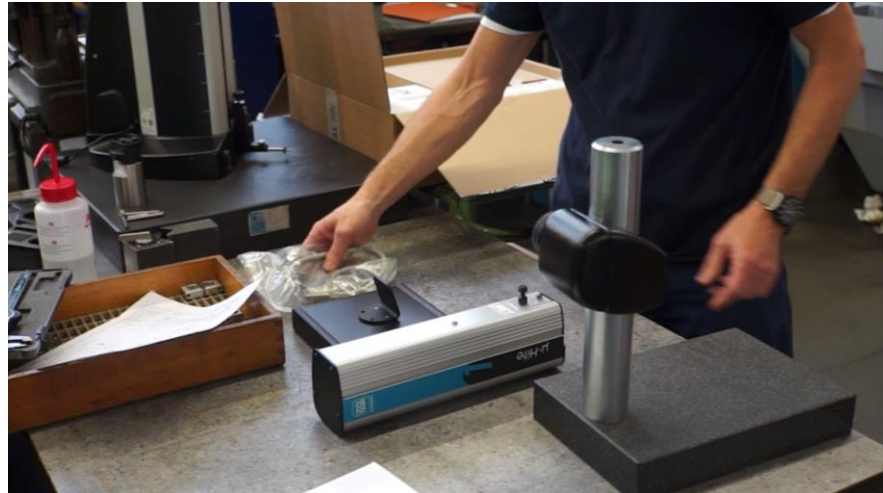
7. Nehmen Sie vorsichtig das Messgerät aus der Plastikverpackung und legen Sie es auf den Tisch.



8. Nehmen Sie die Verbindungskabel aus dem Karton.



9. Nehmen Sie das Referenzstück aus dem Karton.



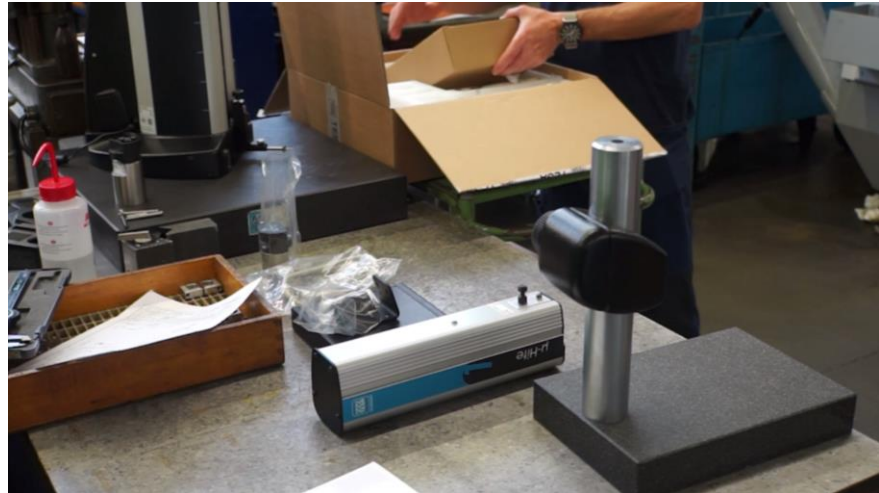
10. Nehmen Sie das Referenzstück aus dem Karton.



11. Nehmen Sie die Messeinsätze und die Bedienpulhalterung heraus.



12. Nehmen Sie das Bedienpult heraus.



13. Nehmen Sie das Netzteil aus dem Karton.



14. Drehen Sie die Schraube an der Rückseite des Messkopfes heraus. Diese dient dazu, das System während des Transports zu blockieren.



15. Montieren Sie das Messgerät auf den Halter.



16. Befestigen Sie das Messgerät, indem Sie die Schraube am unteren Teil des Halters anziehen.



17. Nehmen Sie das Bedienpult aus seinem Karton.



18. Positionieren Sie die Halterung auf der Rückseite des Bedienpults.



19. Befestigen Sie die Halterung mit zwei Schrauben am Bedienpult.



20. Positionieren Sie das Bedienpult über der Anschlussbox.



21. Befestigen Sie das Bedienpult mit zwei Schrauben an der Bedienpulthalterung an der Anschlussbox.



22. Montieren Sie das Verbindungskabel „Bedienpult-Anschlussbox“ an der Rückseite des Bedienpults.



23. Schließen Sie das Kabel an der Rückseite der Anschlussbox an.



24. Schließen Sie das Verbindungskabel „Anschlussbox - μ -HITE“ an der Rückseite der Anschlussbox an.



Alle Kabelverbindungen müssen hergestellt werden, solange das Gerät ausgeschaltet ist. Stellen Sie jedes Mal sicher, dass das Gerät ausgeschaltet ist, wenn die Kabel „Bedienpult-Anschlussbox“ und/oder „Anschlussbox - μ -HITE“ angeschlossen oder getrennt werden.

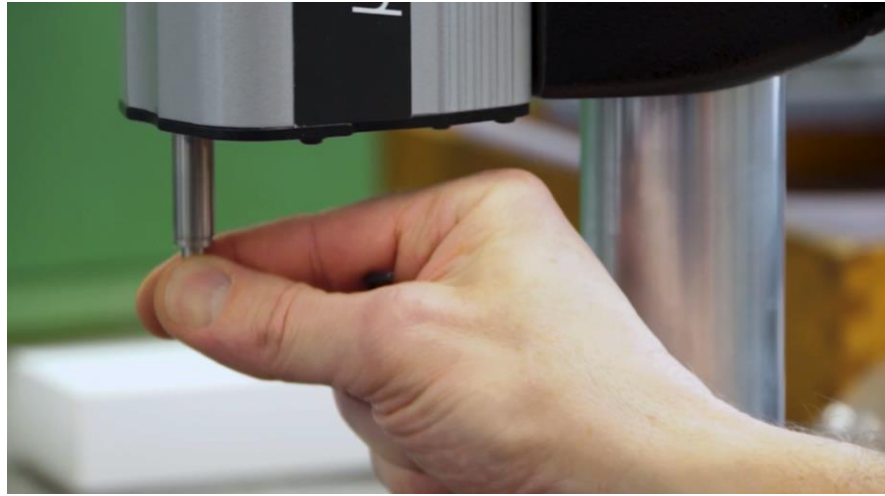
25. Schließen Sie das Netzteil an der Rückseite der Anschlussbox an.



26. Verbinden Sie das andere Ende des Kabels mit dem Messgerät.



27. Senken Sie die Achse so ab, dass ihr Ende gut zugänglich ist.



28. Den Messtaster am Ende der Achse montieren und ihn mit der an der Seite der Achse befindlichen Schraube befestigen.



29. Reinigen Sie die Hartgesteinsplatte.



30. Nehmen Sie das Referenzstück aus der Plastikverpackung und reinigen Sie seine Unterseite.



31. Entfernen Sie den Bildschirmschutz vom Bedienpult.



6.3 Installation des Druckers

1. Montieren Sie falls erforderlich das Bedienpult Ihrer Anschlussbox durch Lösen der 4 Schrauben hinten am Bedienpult ab.



2. Halten Sie den Drucker und das Bedienpult in der richtigen Position, damit Sie die 4 Schrauben wieder fest drehen können.



3. Nachdem der Drucker richtig am Bedienpult befestigt wurde, muss er über das mitgelieferte USB-Kabel daran angeschlossen werden.



4. Zur Stromversorgung des Druckers muss das zweite Kabel ebenfalls angeschlossen werden.



Ihr Drucker ist jetzt einsatzbereit und der Prozess kann in den Systemeinstellungen aktiviert werden.

6.4 Installation einer externen Taste

Ihre μ -HITE kann mit zwei verschiedenen externen Tasten verwendet werden zur Betätigung per Hand oder per Fuß.



Fußtaste
04768001

Handtaste
04768000

Beide Tasten verfügen über einen Jack-Anschluss. Um sie zu verwenden müssen sie hinten an der Anschlussbox oberhalb des Stromanschlusses eingesteckt werden.



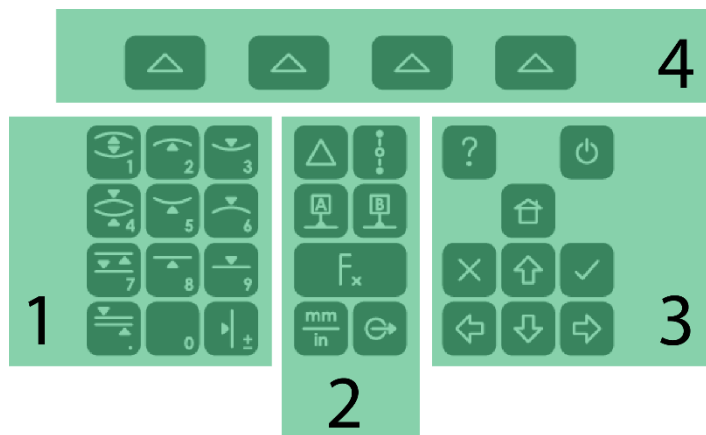
7 BEDIENPULT

7.1 Allgemeine Beschreibung

Das Bedienpult Ihrer Messstation wurde zum optimalen Navigieren mit der Software entwickelt und seine Nutzung ist intuitiv.



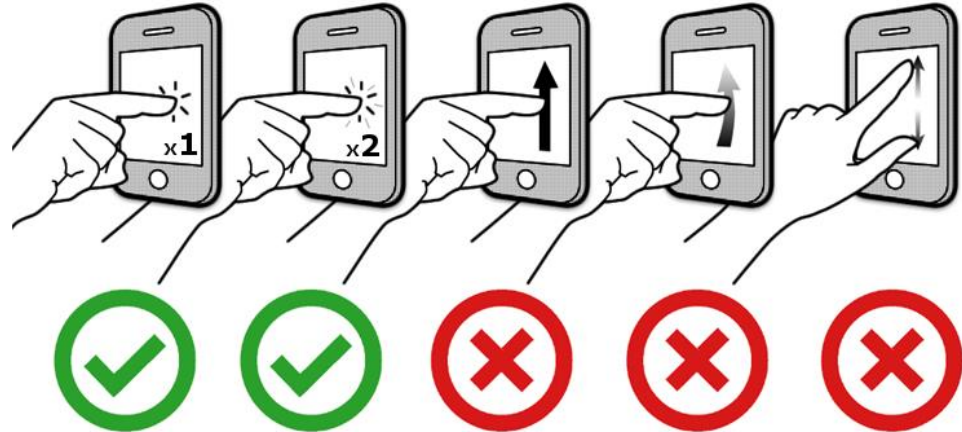
Seine Tastatur ist in vier Zonen unterteilt, die durch die darüber zugänglichen Funktionen leicht unterschieden werden können.



Nr.	Beschreibung
1	Mess-Bereich + numerische Tastatur <ul style="list-style-type: none"> • Eine Messung starten • Einen Zahlenwert eingeben
2	Rechen-Bereich <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede oder Durchschnitte berechnen • Referenzen verwalten • Messeinheiten ändern • Datenübertragung durchführen • Zugang zu Unterfunktionen
3	Software-Nutzung <ul style="list-style-type: none"> • Schalten Sie das Gerät an oder aus • Zugang zu Online-Hilfe • Aktionen bestätigen oder abbrechen • Gehen Sie zurück zum Hauptmenü • Eine Auswahl an Optionen verschieben
4	Bestätigung der Kontext-Optionen

7.2 Touchscreen

Um den Bedienkomfort zu erhöhen, sind die meisten der Aktionen, die auf der Tastatur des Bedienpults realisierbar sind, auch auf dem Touchscreen möglich.



Der Touchscreen des Bedienpults kann ausschließlich durch Tippen bedient werden. Wischen oder Multi-Touch sind nicht möglich.






7.3 Mess-Bereich

Es gibt zwei verschiedene Arten von Funktionen, die den Tasten in diesem Bereich zugrunde liegen:

- Numerische Tastatur
- Messfunktion

Die numerische Tastatur kann jederzeit verwendet werden, wenn der Nutzer manuell einen Wert eingeben muss. Dieser kann auch über die Tastatur oder den Touchscreen eingegeben werden.








Definition der Tasten	
	<p>Die automatische Messung einer Bohrung starten</p> <p>Den Wert 1 eingeben</p>
	<p>Die automatische Messung eines maximalen inneren Umkehrpunkts starten</p> <p>Den Wert 2 eingeben</p>
	<p>Die automatische Messung eines minimalen inneren Umkehrpunkts starten</p> <p>Den Wert 3 eingeben</p>
	<p>Die automatische Messung einer Achse starten</p> <p>Den Wert 4 eingeben</p>
	<p>Die automatische Messung eines minimalen externen Umkehrpunkts starten</p> <p>Den Wert 5 eingeben</p>
	<p>Die automatische Messung eines maximalen externen Umkehrpunkts starten</p> <p>Den Wert 6 eingeben</p>
	<p>Die automatische Messung einer Nut starten</p> <p>Den Wert 7 eingeben</p>

	<ul style="list-style-type: none"> Die automatische Messung eines oberen Antastpunkts starten Den Wert 8 eingeben
	<ul style="list-style-type: none"> Die automatische Messung eines unteren Antastpunkts starten Den Wert 9 eingeben
	<ul style="list-style-type: none"> Die automatische Messung eines Steges starten Einen Punkt oder ein Komma eingeben
	Den Wert 0 eingeben
	<ul style="list-style-type: none"> Die Position des Messeinsatzes speichern Das Vorzeichen des aktiven Wertes ändern

7.4 Rechen-Bereich


Dieser Bereich enthält verschiedene Arten von Funktionen:









- Rechenfunktion
- Verwaltung der Referenzen
- Zugang zu den Untermenüs
- Senden von Daten
- Ändern der Einheit

Definition der Tasten	
	<ul style="list-style-type: none"> • Berechnen der Differenz zwischen zwei ausgewählten Werten • Berechnen des Abstands zwischen zwei Punkten und Anlegen eines Ergebnisblocks (2D-Modus) • Berechnen der Differenz der beiden letzten Messungen (wenn keine anderen Werte ausgewählt sind) • Anlegen eines Messungsblocks
	<ul style="list-style-type: none"> • Berechnen des Mittelpunktes zwischen zwei ausgewählten Werten • Berechnen des Mittelpunktes zwischen den beiden letzten Messungen (wenn keine anderen Werte ausgewählt sind) • Anlegen eines Messungsblocks • Anlegen eines Blocks, der dem Mittelpunkt zwischen zwei ausgewählten Punkten entspricht (2D-Modus)
	<ul style="list-style-type: none"> • Festlegung der Referenz A • Aufruf der Referenz A
	<ul style="list-style-type: none"> • Festlegung der Referenz B • Aufruf der Referenz B
	Zugang zu den Unterfunktionen
	Ändern der Einheit
	<ul style="list-style-type: none"> • Manuelles Senden der Messwerte an die aktiven Peripheriegeräte • Screenshot auf dem USB-Stick speichern

7.5 Software-Nutzung


Mit den Tasten in diesem Bereich kann der Nutzer sich zu der gewünschten Position in der Auswahl bewegen und durch die Software navigieren.

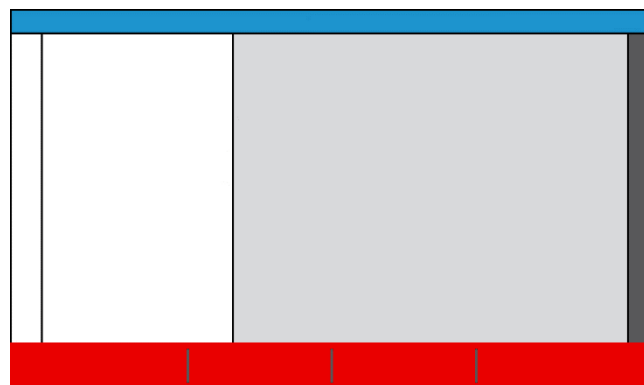
Definition der Tasten	
	Aktiviert das Hilfemenü für die aktive Seite
	<ul style="list-style-type: none"> • Ein- und Ausschalten des Geräts.

	<ul style="list-style-type: none"> Die Hinterleuchtung dieser Taste wechselt auf blau, wenn das Instrument im Standby-Modus ist. Dann ist auf der gesamten Tastatur nur diese Taste hinterleuchtet.
	Zurück zum Hauptmenü
	In der Auswahl nach links bewegen
	In der Auswahl nach oben bewegen
	In der Auswahl nach rechts bewegen
	In der Auswahl nach unten bewegen
	Abbrechen
	Bestätigen

7.6 Hintergrund-Aktionen

Während der Nutzung der Software werden Zusatzfunktionen in der schwarzen Leiste am unteren Rand des Bedienpults angezeigt.

Diese Optionen können entweder durch Berühren des Bildschirms ausgewählt werden, oder durch Drücken auf die Taste , die der gewünschten Funktion entspricht.



Position der je nach aktiver Seite angezeigten Zusatzoptionen

Ein Kapitel, das alle Kontextaktionen zusammenfasst, befindet sich am Ende dieses Dokuments.



8 MESSSCHNITTSTELLE

8.1 Status-Leiste

Die Status-Leiste befindet sich am oberen Bildschirmrand und bietet jederzeit Zugang zum System-Status.



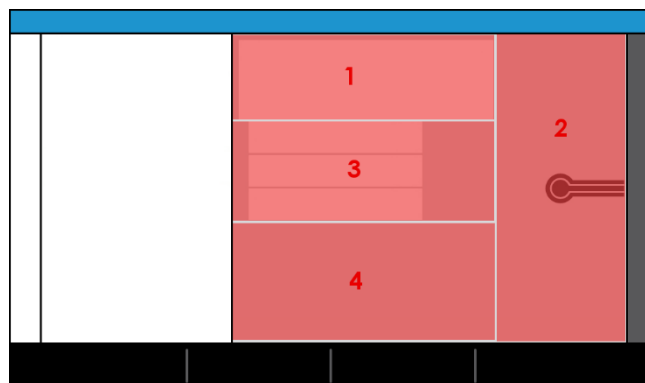
In dieser Leiste stehen die folgenden Informationen:

Rechner	Der Titel der aktiven Seite (oder des aktiven Modus)
	Wenn die Station an das Stromnetz angeschlossen ist. Im Akkubetrieb wird kein Icon angezeigt.
1:49:35 PM	Die Uhrzeit
	Die bei der Datenübertragung aktiven Peripheriegeräte
mm deg	Die aktiven Einheiten

8.2 Hauptbereich

Der Hauptbereich ist der Ort, an dem alle Werte und Messergebnisse berechnet und angezeigt werden (entspricht dem roten Bereich hierunter).

In diesem Bereich werden ebenfalls die Hilfe-Informationen zu den verschiedenen Schritten eines Prozesses angezeigt, um den Nutzer bei der Messung zu unterstützen.






Nr.	Beschreibung
1	<ul style="list-style-type: none"> Anzeige des Haupt-Messwerts. Information zur Anzahl der zum Abschließen einer Messung erforderlichen Antastvorgänge
2	Abbildung zur Information/Hilfe zum aktiven Modus und zum Mess-Schritt
3	<ul style="list-style-type: none"> Sekundäre Ergebnisse Für den aktiven Prozess verwendete Werte (Beispiel: Größe des Endmaßes zum Messen eines Winkels)
4	Text zur Information/Hilfe (in Zusammenhang mit der in Bereich Nr. 2 definierten Funktion)

8.3 Messkraft

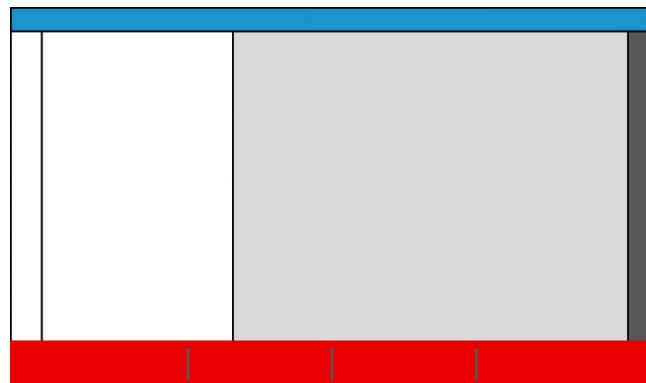
Der die Messkraft anzeigende Bereich befindet sich am rechten Bildschirmrand.



Die Farbe dieses Balkens ändert sich je nach Kraft, die beim Antasten auf den Messeinsatz und damit auf den Messschlitten ausgeübt wird.

Farbe	Beschreibung
	Der auf den Messeinsatz ausgeübte Druck ist optimal. Der Antastvorgang ist daher korrekt.
	Der auf den Messeinsatz ausgeübte Druck reicht nicht aus, um die Messung auszulösen.
	Der auf den Messeinsatz ausgeübte Druck ist zu hoch. Der Antastvorgang wäre fehlerhaft und die Messung ist daher nicht möglich.

8.4 Kontext-Leiste



In dieser Leiste werden weitere Optionen angezeigt, die zur Auswahl auf der Tastatur des Bedienpults hinzukommen. Die Vorschläge stehen in direktem Zusammenhang mit der aktiven Seite der Software.

8.5 Messungsverlauf

Nach jeder durchgeführten Messung wird das Hauptergebnis normalerweise automatisch in Form eines Messungsblocks, der verschiedene Informationen enthält, in diesem Bereich gespeichert.

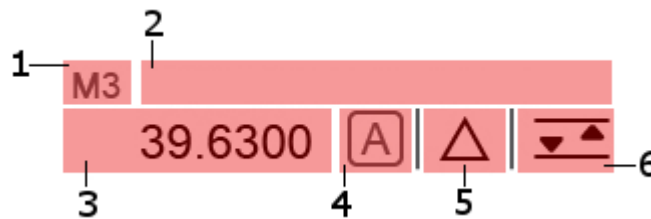


In bestimmten Modi muss der Nutzer nach einer Messung jedoch selbst aus einer Ergebnisliste auswählen, welcher Wert relevant ist und im Messungsverlauf gespeichert werden soll.

Dieser Bereich dient also dazu, den Messungsverlauf zu speichern, damit später auf eine Sicherung davon zugegriffen werden kann. So kann die Messsequenz an einem anderen, ähnlichen Werkstück wiederholt werden.



Die Messungsböcke sind folgendermaßen aufgebaut:



Nr.	Beschreibung
1	Nummer des Messungsblocks
2	Editierbarer Name des Messungsblocks
3	Messergebnis
4	An das Messergebnis geknüpfte Referenz
5	Eigenschaft des gemessenen Teils
6	Messvorgang oder gemessenes Teil

Unser hierunter aufgeführtes Beispiel zeigt, dass die dritte Messung der Reihe unter der Referenz A an einer Nut mit dem Maß 39,63mm durchgeführt wurde.






Die maximale Anzahl an Messungsböcken (im gesamten Verlauf) liegt bei etwa 2000. Da nicht jeder Block die gleiche Anzahl an Informationen enthält, kann diese Obergrenze in Abhängigkeit der in den Verläufen gespeicherten Messungen variieren.

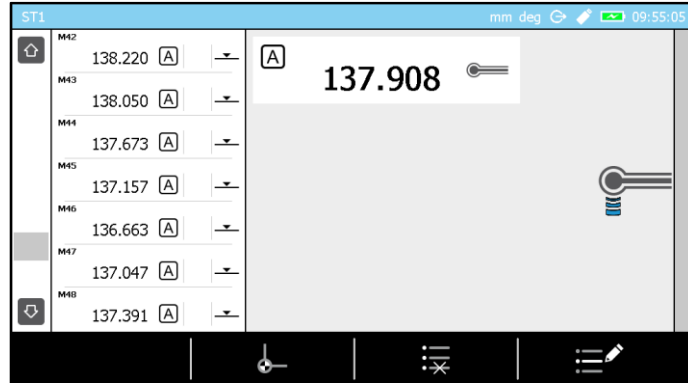
Wenn die Obergrenze erreicht wurde wird eine Warnmeldung angezeigt.


8.6 Position

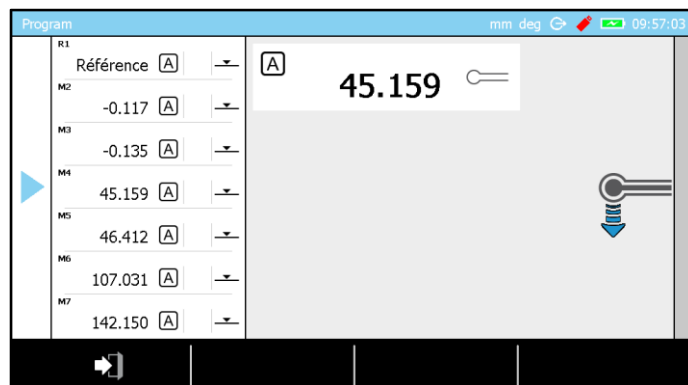


Wenn die Anzahl der im Verlauf angezeigten Blöcke den Bildschirm übersteigt, dann dient diese Option dazu:

- sich im Messprogramm mit den Tasten  und  zu bewegen.
- mittels eines Balkens  jederzeit die aktuelle Position im Programm zu sehen.



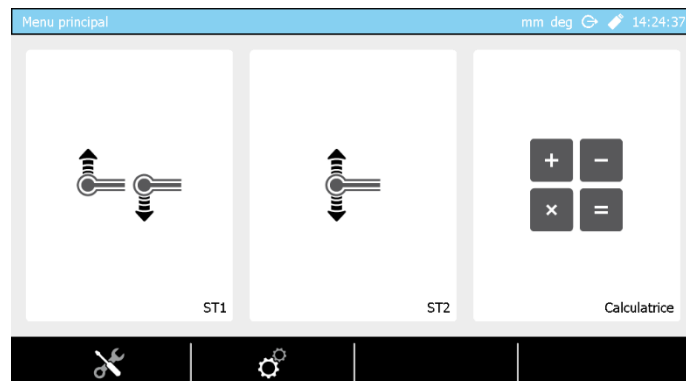
Bei der Wiederholung einer Messsequenz zeigt ein Pfeil  den Schritt oder den Messungsblock, an dem sich das Programm befindet und der ausgeführt werden muss.



9 SYSTEM-OPTIONEN

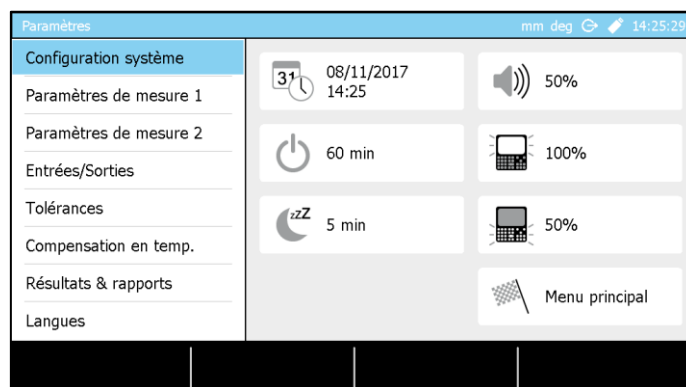
9.1 Zugang

Die System-Optionen sind jederzeit durch Drücken der Taste im Hauptmenü zugänglich.



Durch Drücken der Taste kommt man von jeder Programmseite zurück zum Hauptmenü.

9.2 System-Konfiguration

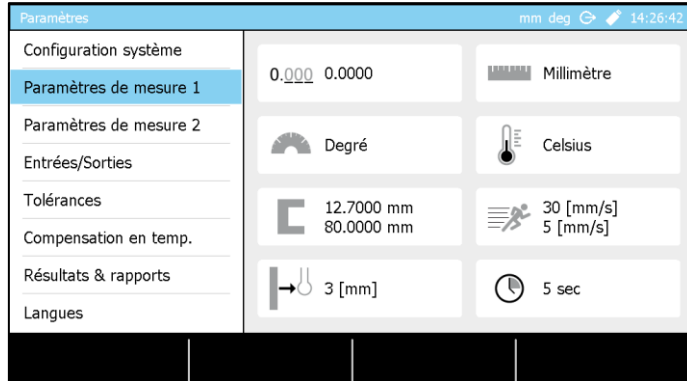











Einstellen der Optionen

	Datum und Uhrzeit einstellen
	Festgelegte Zeitspanne, nach der das System vollständig heruntergefahren wird (wenn das System währenddessen nicht verwendet wurde). Wenn die Messstation an das Stromnetz angeschlossen ist, ist diese Option nicht aktiv und die Station schaltet sich nicht automatisch aus.
	Festgelegte Zeitspanne, nach der das System in den Ruhezustand versetzt wird (wenn das System währenddessen nicht verwendet wurde).
	Modus sofort nach der Initialisierung des Geräts aktiv. <ul style="list-style-type: none"> • ST1: direkter Zugang zum ST1-Modus • ST2: direkter Zugang zum ST2-Modus • Hauptmenü: direkter Zugang zum Hauptmenü
	Einstellen der Lautstärke
	Einstellen der Bildschirmhelligkeit
	Einstellen der Tastatur-Hinterleuchtung

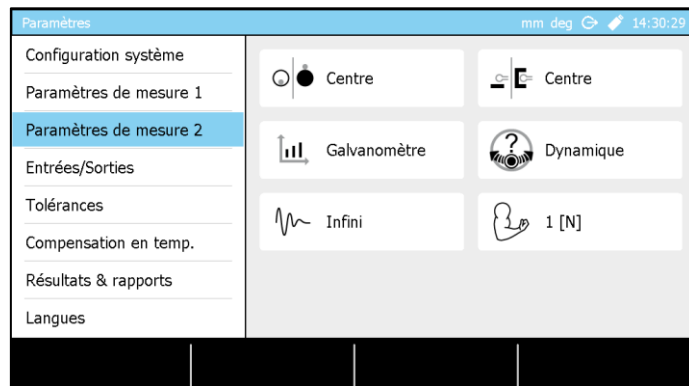


9.3 Messparameter 1

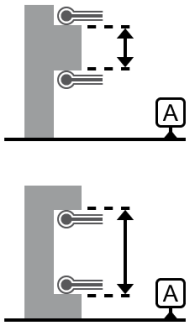

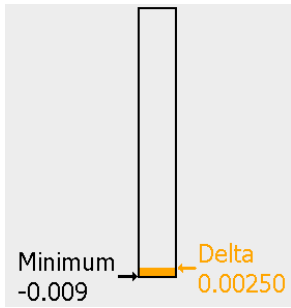
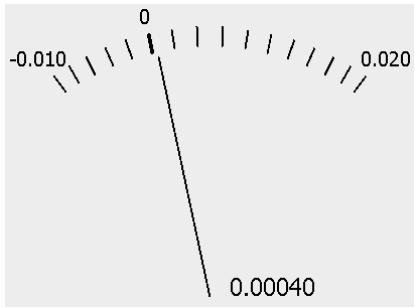



Einstellen der Optionen	
	<p>Einstellen der Auflösung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Metrisch: 0.000, 0.0000 • Imperial: .0000, .00000
	<p>Einstellen der Einheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Metrisch • Imperial
	<p>Einstellen der Winkeleinheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • DD:MM:SS • Grad • Radiant
	<p>Einstellen der Temperatur-Einheit.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Celsius • Fahrenheit
	<ul style="list-style-type: none"> • Größe des Referenzstücks • Automatische Positionierungshöhe des Messtasters beim Start des Prozesses zur Bestimmung der Tasterkonstanten.
	<p>Rückzugsweg nach dem Antasten</p>
	<p>Geschwindigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Schnellvorschub: 10, 20, 30, 40 mm/s • beim Antasten: 5, 10 mm/s <div style="background-color: #f0d0d0; padding: 5px; margin-top: 10px;"> <p> Die für eine μ-HITE angekündigten technischen Spezifikationen wurden mit einer Antastgeschwindigkeit von 5mm/s berechnet. Jegliche Abweichung von dieser Antastgeschwindigkeit kann zu Variationen der Instrumentenpräzision führen.</p> </div>
	<p>Wartezeit bei einer Programmausführung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vor dem Verstellen in einen anderen Messbereich • vor der Messung <p>Wenn der Weg vom aktuellen Messbereich zum Nächsten nah genug ist, wird in der Software der Zähler bis zur nächsten Messung nur einmal aktiviert.</p>

9.4 Messparameter 2



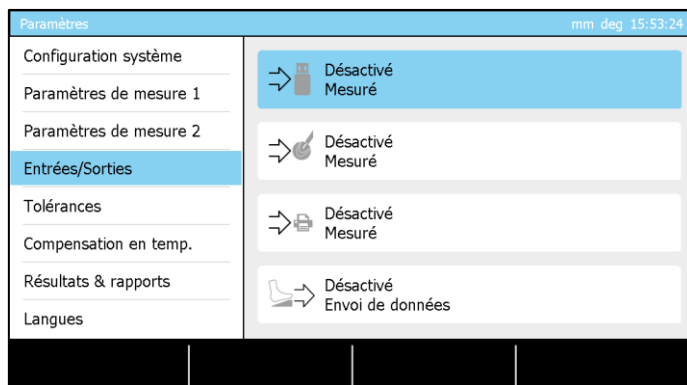
Einstellen der Optionen	
	<p>Kraft zum Auslösen der Messung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 ± 0.1 N • 0.63 ± 0.1 N
	<p>Stabilisierungszeit vor dem Messvorgang</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1s • unendlich
	<p>Vorgang zur Umkehrpunktsuche festlegen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Statisch <ol style="list-style-type: none"> Ermitteln des Umkehrpunkts durch Verschieben des Werkstücks Anschließend wird das Werkstück nicht mehr bewegt und: Messen der Höhe des oder der beiden Umkehrpunkte, ohne das Werkstück durch einfaches Antasten nach oben/unten zu verschieben. • Dynamisch Umkehrpunkt (Höhe) wird beim Verschieben des Werkstücks berechnet
	<p>Einstellen des bei der Messung einer Nut oder eines Stegs als Hauptwert festgelegten Werts</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mittelpunkt eines Elements Der Hauptwert ist der Mittelpunkt des Elements. Dieser Wert wird automatisch in einem neuen Block im Messungsverlauf gespeichert. <div style="text-align: center;"> </div> <ul style="list-style-type: none"> • Größe/Breite eines Elements Der Hauptwert ist die Größe/Breite des Elements (Höhendifferenz zwischen dem oberen und dem unteren Punkt). Dieser Wert wird automatisch in einem neuen Block im Messungsverlauf gespeichert.

	 <ul style="list-style-type: none"> Mittelpunkt & Größe/Breite Der Hauptwert ist der Mittelpunkt des gemessenen Elements. Am Ende des Messungsverlaufes werden jedoch automatisch zwei unabhängige Blöcke erstellt. In diesen beiden Blöcken wird der Wert des Mittelpunktes sowie die Größe/Breite des Elements gespeichert. Größe/Breite & Mittelpunkt Der Hauptwert ist die Größe/Breite des gemessenen Elements. Am Ende des Messungsverlaufes werden jedoch automatisch zwei unabhängige Blöcke erstellt. In diesen beiden Blöcken werden der Wert des Mittelpunktes sowie die Größe/Breite des Elements gespeichert.
	<p>Grafiktyp als Hilfestellung bei der Umkehrpunktsuche auswählen. Dadurch wird der standardmäßig angezeigte Grafiktyp festgelegt. Der Typ kann jedoch auch im Messmodus verändert werden, wenn die Grafik angezeigt wird.</p> <ul style="list-style-type: none"> Balkendiagramm Zeigeransicht <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div data-bbox="683 1261 975 1597">  <p>Minimum -0.009</p> <p>Delta 0.00250</p> <p>Balkendiagramm</p> </div> <div data-bbox="1058 1261 1474 1597">  <p>-0.010 0 0.020</p> <p>0.00040</p> <p>Zeigeransicht</p> </div> </div>
	<p>Einstellung des als Hauptwert festgelegten Werts bei der Messung einer Bohrung oder einer Achse.</p> <ul style="list-style-type: none"> Mittelpunkt Der Hauptwert ist die Höhe des Mittelpunkts des Elements.

- **Durchmesser**
Der Hauptwert ist der **Durchmesser** des Elements.

- **Mittelpunkt & Durchmesser**
Der Hauptwert ist der **Mittelpunkt des Zentrums** des Elements. Am Ende des Messungsverlaufes werden jedoch automatisch zwei unabhängige Blöcke erstellt. In diesen beiden Blöcken wird der Wert des Mittelpunktes sowie des Durchmessers des Elements gespeichert.
- **Durchmesser & Mittelpunkt**
Der Hauptwert ist der Durchmesser des Elements. Am Ende des Messungsverlaufes werden jedoch automatisch zwei unabhängige Blöcke erstellt. In diesen beiden Blöcken wird der Wert des Mittelpunktes sowie des Durchmessers des Elements gespeichert.



9.5 Eingänge/Ausgänge









Jede der Optionen zum Senden von Daten (speichern auf USB-Stick, ...) kann auf verschiedene Arten geschehen:

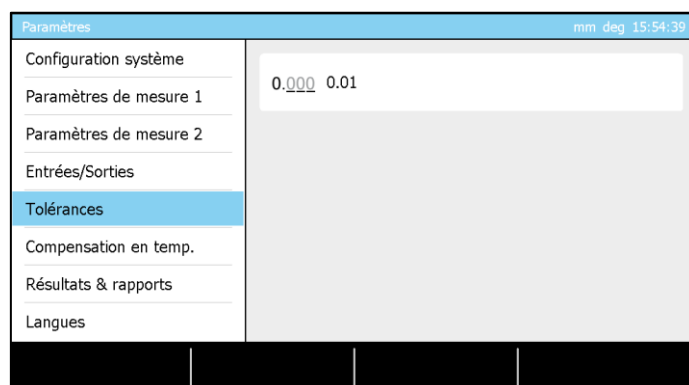
- **Automatisch**

Immer wenn ein neuer Block mit Werten im Messungsverlauf angelegt wird, werden der oder die entsprechenden Werte in Echtzeit automatisch an das oder die aktive(n) Peripheriegerät(e) gesendet

- Manuell, Senden eines Wertes**
 Der letzte Wert im Messungsverlauf wird an das oder die aktive(n) Peripheriegerät(e) gesendet, wenn der Nutzer auf der Tastatur auf die Taste  drückt
- Manuell, Senden aller Werte**
 Alle Werte aus dem Messungsverlauf werden an das oder die aktive(n) Peripheriegerät(e) gesendet, wenn der Nutzer auf der Tastatur auf die Taste  drückt
- Deaktiviert**
 Kein Wert wird gesendet

Einstellen der Optionen	
	Die Daten werden auf dem USB-Stick gespeichert <div style="border: 1px solid black; background-color: #f08080; padding: 5px;">  Der verwendete USB-Stick muss mit FAT32 formatiert sein. Für weitere Details kontaktieren Sie bitte Ihren Händler vor Ort. </div>
	Senden der Daten über den TLC-Anschluss
	Senden der Daten an den Drucker
	Diese Option ist bei Verwendung Ihrer Messstation mit einer externen Fuß- oder Handtaste nützlich. Mit der Fußtaste bekommt man schnell und leicht die Hände frei, um ein zu messendes Teil zu handhaben, wenn zum Beispiel eine Serie überprüft werden muss. Dieses kann auf zwei verschiedene Arten eingestellt werden: <ul style="list-style-type: none"> • Senden von Daten: Funktioniert genauso, wie die Taste  auf dem Bedienpult • Letzte Messaktion: Damit kann die zuletzt durchgeführte Messaktion unendlich ausgeführt werden

9.6 Toleranzen

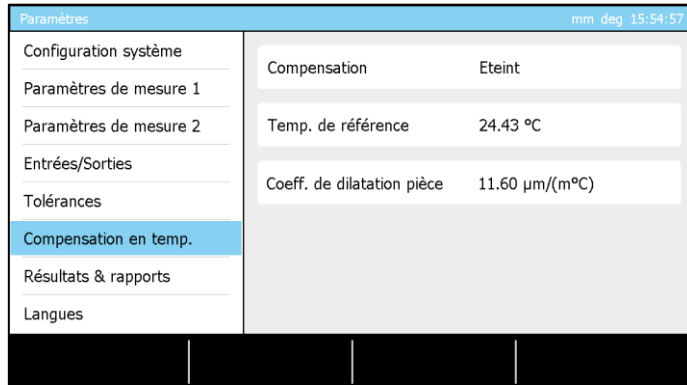


Wenn eine Messreihe erstellt wurde, ist es oft nötig, Toleranzen für jedes gemessene Merkmal einzufügen. Um schneller zu sein, wird der Nominalwert für jeden Messblock von dem dazugehörigen gemessenen Wert berechnet. Diese Berechnung erfolgt mit Hilfe dieser Option (Rundungsfaktor), die der Software vorgibt, wie die Werte gerundet werden müssen. Trotzdem ist es jederzeit möglich einen automatisch berechneten Nominalwert zu ändern.

Beispiele zur Berechnung des Nominalwertes:

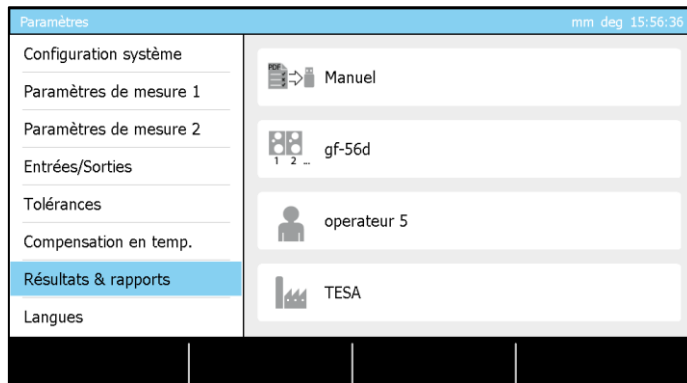
Messwert	Rundungsfaktor	Automatisch berechneter Nominalwert
1.2345	0.01	1.23
1.2345	0.02	1.24
1.2345	0.001	1.235

9.7 Temperatur:



Die μ -HITE ist mit einem System zum Temperatenausgleich ausgestattet, das auf Wunsch aktiviert oder deaktiviert werden kann. Wenn die Option aktiv ist, wird die Bezugstemperatur, die die Umgebungstemperatur darstellt, berücksichtigt, um unter Beachtung des gewählten Ausdehnungskoeffizienten die Messwerte zu ändern.

9.8 Ergebnisse und Berichte



Einstellen der Optionen	
	Das Anlegen von Berichten im *.pdf-Format auf dem USB-Stick aktivieren oder deaktivieren. Das Anlegen kann auf zwei Arten erfolgen: <ul style="list-style-type: none"> • Automatisch am Ende der Messprogrammausführung • Manuell durch Auswahl der entsprechenden Kontext-Aktion
	Name der Serie, der in die Kopfzeile des *.pdf-Messberichts eingetragen wird
	Name des Anwenders, der in die Kopfzeile des *.pdf-Messberichts eingetragen wird
	Name der Firma, der in die Kopfzeile des *.pdf-Messberichts eingetragen wird

9.9 Sprachen



Die Sprache kann durch Drücken auf die gewünschte Option ausgewählt werden. Die Sprache des Bedienpults ändert sich umgehend.

9.10 Benutzerdefinierte Sprache

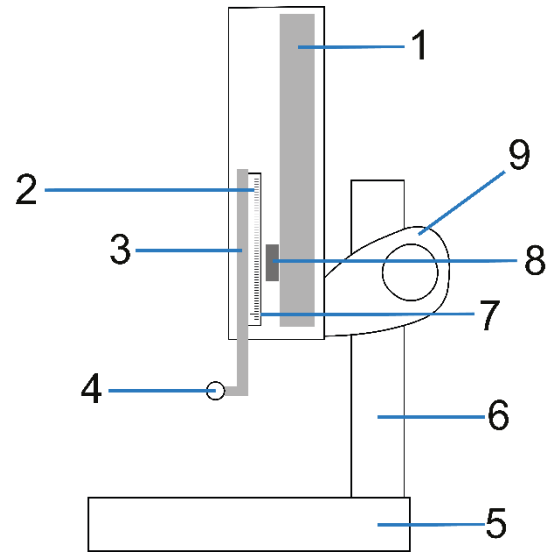
Die Sprache Ihres Höhenmessgeräts kann auch über die Standardsprachen hinaus individuell angepasst werden. Wenden Sie sich dazu bitte an das TESA-Team oder an Ihren Händler vor Ort.

10 INITIALISIERUNG

10.1 Prinzip

Der Initialisierungsvorgang des Geräts ist gewöhnlich der erste Schritt nach dem Einschalten.

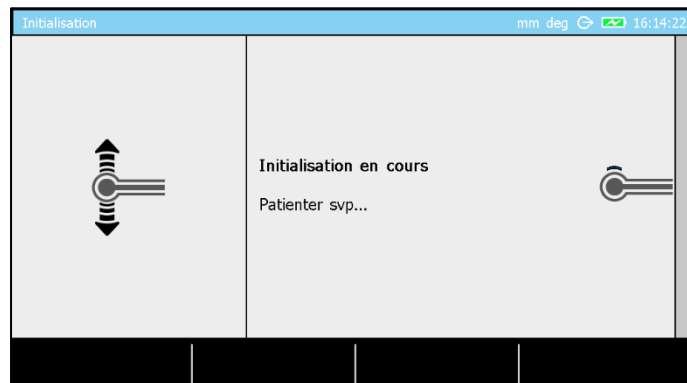
Nr.	Beschreibung
1	Stahlrahmen
2	Glasmaßstab
3	Mit dem Taster verbundener Stab
4	Taster
5	Hartgesteinsplatte
6	Stativarm
7	Referenzstelle
8	Positionssensor
9	Gerätehalterung



Der Messtasterhalter und der Messtaster (4) sind direkt mit einem kleinen System (Stab) verbunden, auf dem ein Glasmaßstab befestigt ist (2). Sobald das Gerät eingeschaltet wird, liest der Sensor (8) ständig berührungslos die inkrementalen Teilungen auf dem Glasmaßstab (2). Eine dieser Stufungen wird als Referenz betrachtet, von der aus das Höhenmessgerät immer seine Position berechnet. Dieser Strich wird als Referenzstelle (7) bezeichnet.

Der Initialisierungsprozess besteht darin, mit dem Sensor die Referenzstelle zu überfahren. Aus diesem Grund fährt bei der Initialisierung das System aus Messeinsatz+Taststab nach oben.

10.2 Ablauf



Sobald nach dem Einschalten der μ -HITE die Software geladen ist, wird die Startseite angezeigt und das Gerät beginnt automatisch die Suche nach der Referenzstelle. Dazu fährt es zunächst auf eine Höhe von etwa 4-5 cm. Wenn die Referenzstelle nicht gefunden wurde oder wenn der Taster auf eine Fläche berührt, fährt der Sensor wieder hoch. Der Prozess ist abgeschlossen, sobald der Sensor die Referenzstelle auf dem Glasmaßstab erfasst hat.

11 AUFNAHME DER MESSTASTERKONSTANTE

11.1 Referenzstück Mit jedem Gerät wird ein Endmaß geliefert, das auch als „Referenzstück“ bezeichnet wird.



Der Einsatz dieses Zubehörs ist bei der Verwendung der meisten in die μ -HITE integrierten Messmodi notwendig.



Kalibrieren mit der Nut des Endmaßes



Kalibrieren mit dem Zapfen des Endmaßes

! Das Referenzstück muss bei seiner Verwendung so sauber wie möglich sein, da die Richtigkeit der später erzielten Ergebnisse größtenteils von der Messung dieses Teils abhängt.

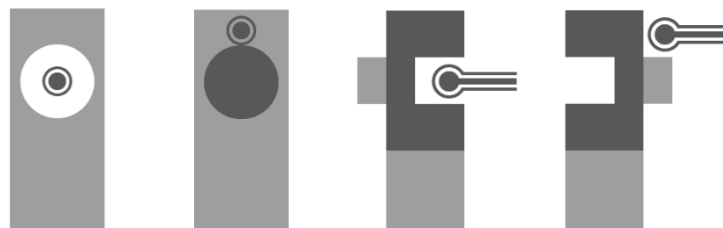
Damit der Anwender alle Messungen ohne aufwendige Rechenarbeit durchführen kann, wird die Messtasterkonstante am Referenzstück mit bekanntem Istmaß bestimmt. Durch die Kombination von 3 Endmaßen wird ein Innen- bzw. Außenmaß von 12.7 mm / .50000 in dargestellt.

! Es ist wichtig, ausschließlich das Referenzstück zu verwenden, das mit dem Gerät geliefert wurde. Bei Verwendung eines anderen Referenzstücks als dem standardmäßig mitgelieferten garantiert TESA keine einwandfreie Funktionsweise.

! Die Endprüfung sowie das mitgelieferte Zertifikat des Instruments beziehen sich beide auf dieses Referenzstück.

11.2 Prinzip

Beim Messen von Elementen, bei denen Antasten in zwei Richtungen erforderlich ist, muss die Messtasterkonstante berücksichtigt werden.



Elemente, bei denen doppeltes Antasten erforderlich ist: Bohrung, Achse, Nut, Steg

Die Messtasterkonstante ist ein permanenter Korrekturfaktor. Sie wird vom Programm des Bedienpultes berechnet, nachdem die Messungen am Normal abgeschlossen sind. Anschließend wird sie gespeichert und bei allen nachfolgenden Messungen automatisch berücksichtigt.


Die Messtasterkonstante berücksichtigt und kompensiert die folgenden Haupteinflussfaktoren:

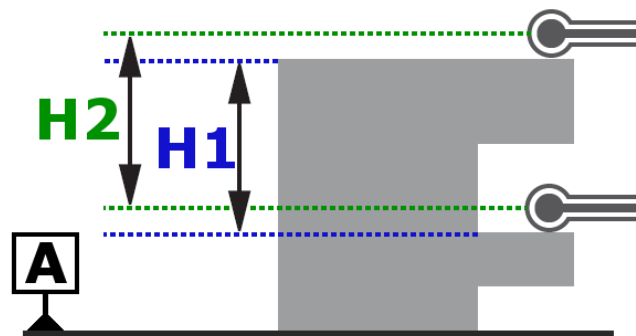
- Istdurchmesser der Messkugel bzw. der Messscheibe des verwendeten Messeinsatzes
- Elastische Verformung des Messeinsatzes und seines Trägers unter dem Einfluss der Antastkraft
- Messumkehrspanne des Messsystems




Die Messtasterkonstante muss bei jeder Änderung der Messbedingungen neu bestimmt werden. Die hauptsächlichsten Gründe für Änderungen sind:

- Abschaltung des Gerätes
- Wechsel des Messeinsatzes
- Ändern der Position des Messeinsatzes
- Wechsel des Messmodus

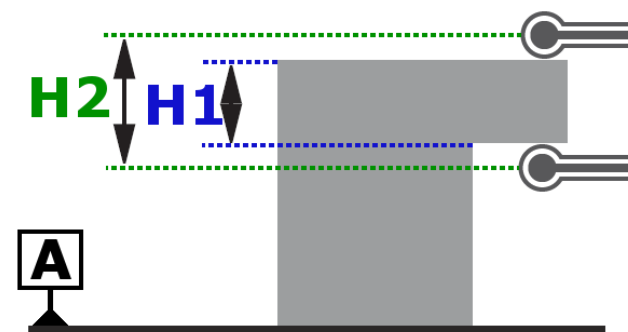
Falls die Messsequenz nicht die Verwendung der Messtasterkonstanten erfordert, werden alle Werte um den Radius des Messeinsatzes verändert. Das ist der ST1-Modus .



$$H1 = H2$$

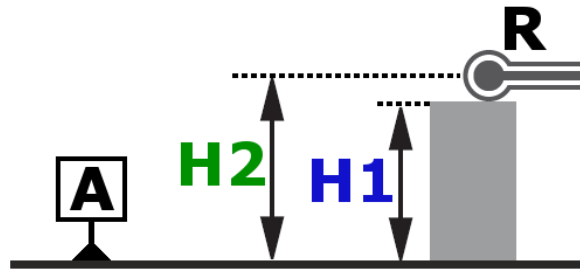
Wenn in derselben Messsequenz Antasten in beide Richtungen möglich ist, dann besonders dank der Kompensierung des Messkugel-Radius in Antastrichtung. Das ist der ST2-Modus .

Ohne Kompensierung der Kugel wäre der angezeigte Wert im untenstehenden Fall H2, der gesuchte Wert jedoch H1.



$$H2 \neq H1$$

Schema, das das Kompensieren der Kugel darstellt:



Um den richtigen Punkt zu bestimmen wird jede Höhe H1 in Abhängigkeit von H2 (das dem Zentrum der Kugel entspricht) und der (bei der Suche der Messtasterkonstanten festgelegte) Radius R des Tasters erneut berechnet.

11.3 Vorgehen

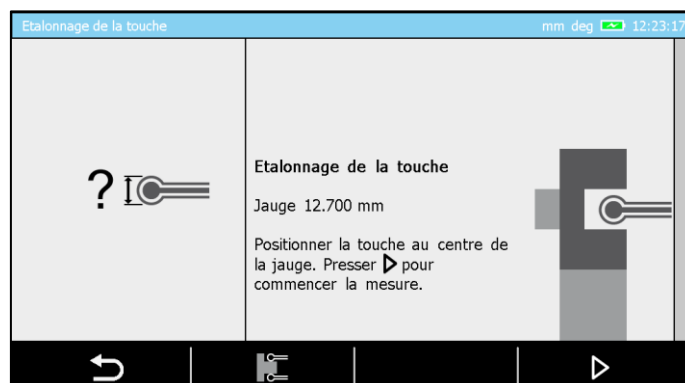
Es gibt verschiedene Vorgehensweisen zu Bestimmung der Tasterkonstanten. Das TESA-Referenzstück wurde so geformt, dass diese Bestimmung möglichst schnell geht und Fehler durch Verschieben des Referenzstücks während der Messsequenz vermieden werden.

Die Vorgehensweise zum Kalibrieren des Messtasters (oder Bestimmung der Messtasterkonstanten) verlangt mindestens zwei Antastungen jeder Messstelle.



Die Differenz zwischen den beiden je Stelle erhaltenen Messwerten darf dabei einen bestimmten Grenzwert nicht überschreiten, der von der gewählten Auflösung abhängt. Wenn sie über diesem Grenzwert liegt, wird die Differenz angezeigt. Der Nutzer kann diese entweder akzeptieren und mit den Prozess verlassen, oder den Prozess für eine neue Messung starten. Wenn der Nutzer das Ergebnis akzeptiert, wird die Anzahl an Nachkommastellen reduziert, um mit der Messtasterkonstanten übereinzustimmen.

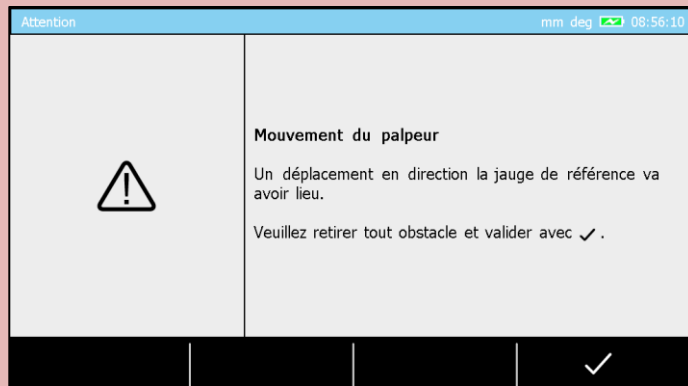
11.4 Schritte



Die oben abgebildete Seite wird automatisch angezeigt, wenn der Vorgang zur Bestimmung der Messtasterkonstanten gestartet wird.



Eine Warnmeldung wird angezeigt. Denn bevor die automatische Bestimmung der Messtasterkonstanten gestartet wird, muss der Taster auf der Höhe des Referenzstücks positioniert werden. Diese Bewegung erfolgt automatisch, daher wird folgende Meldung angezeigt, um eine Kollision mit einem anderen Objekt zu verhindern.



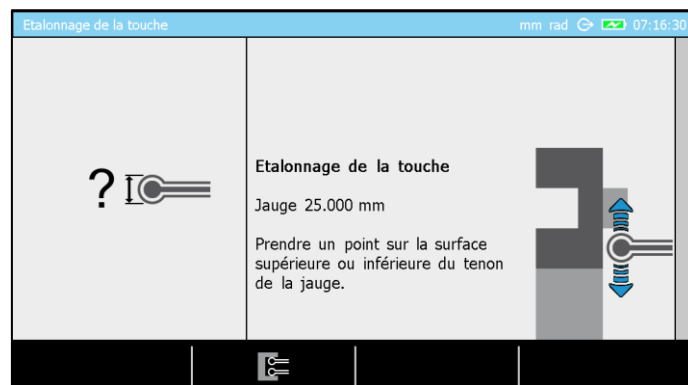
Da die Positionierung des Messkopfes auf dem Stativarm nicht fix ist, muss der Anwender die gewünschte Höhe so einstellen, dass der Messtaster bis zu einer Höhe fährt, die der Mitte der Referenzstück-Nut entspricht, und dort zum Stillstand kommt.

Das Verfahren kann durch Betätigen der Taste auf der Tastatur, oder auf dem Bildschirm gestartet werden.



Der Messtaster wird automatisch auf Höhe des Referenzzentrums positioniert, wenn der Nutzer den Prozess zur Bestimmung der Tasterkonstanten startet. Diese Höhe kann in den System-Optionen entsprechend der Positionierung des Messkopfes auf dem Stativarm eingestellt werden.

Standardmäßig ist der Prozess zum Messen von Nuten aktiv. Meistens werden Messungen mithilfe eines Tasters mit kugelförmigem Endstück durchgeführt. Wenn der Nutzer jedoch die Tasterkonstante bestimmen möchte, indem er den Zapfen des Referenzstücks misst, muss er zunächst den Modus ändern, indem er die Taste betätigt.

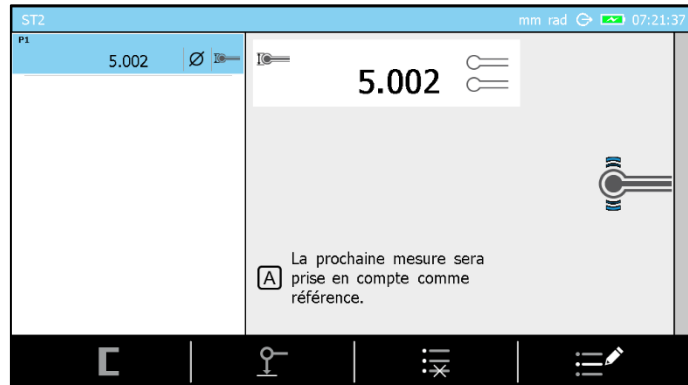


Definition der Tasten

	Wechselt den Prozess, um die Tasterkonstante durch Messen des Referenzstück-Zapfens zu bestimmen.
	Wechselt den Prozess, um die Tasterkonstante durch Messen der Referenzstück-Nut zu bestimmen.

Sobald der Prozess abgeschlossen ist und die Tasterkonstante bestimmt ist, wird im Messungsverlauf des Modus ein Kalibrierblock erstellt. Nun kann im ST2-Modus mit den

Messungen begonnen werden. Wie auf nachfolgendem Bild zu sehen, wird im nächsten Schritt die Referenz bestimmt.



12 MESSEN, GRUNDPRINZIPIEN

12.1 Allgemeines

Vor der Verwendung der Messstation TESA μ -HITE ist es wichtig, sich in Erinnerung zu rufen, dass die Art und Weise, wie die Messwerte erfasst werden vor allem durch die Messaufgabe bestimmt wird. Den für die jeweilige Anwendung geeigneten Messprozess zu bestimmen ist wichtig, damit der Nutzer schnell zuverlässige Ergebnisse erzielt kann.

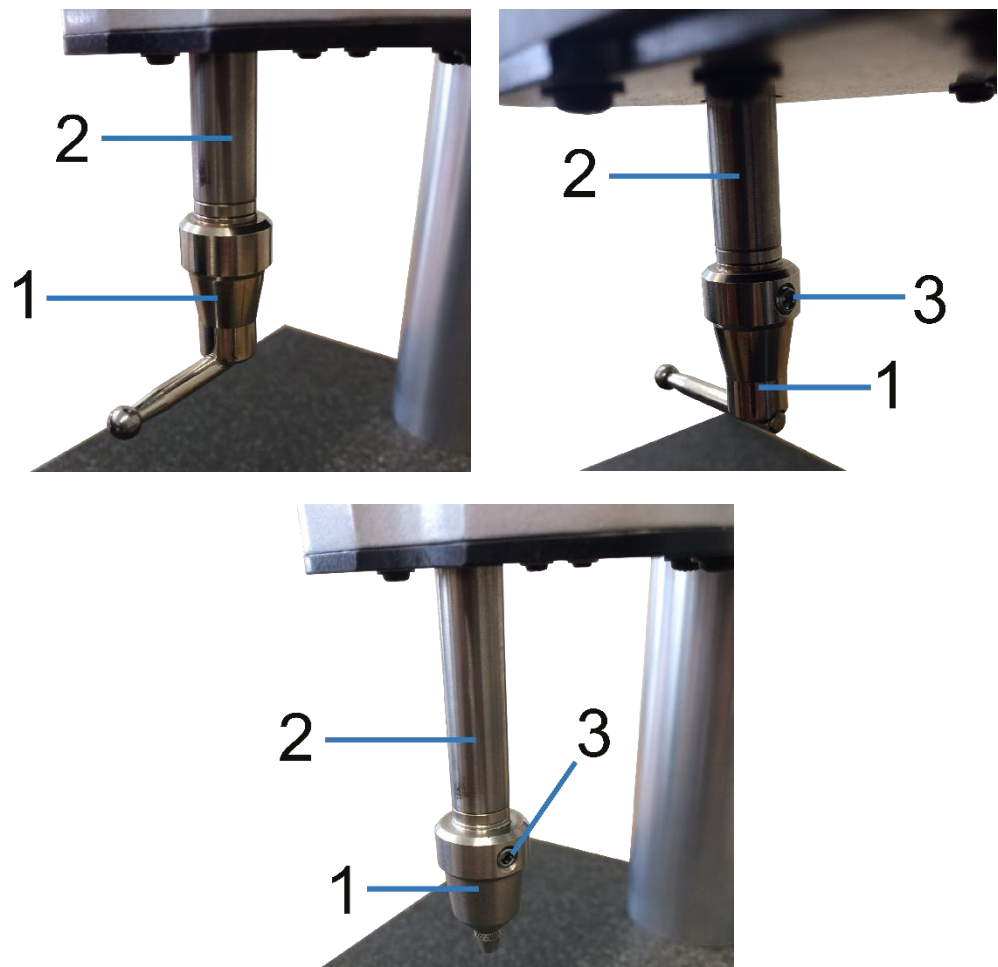
Dazu muss man sich im Wesentlichen die folgenden Fragen stellen:

- Sind zum Messen des Wertes ein oder zwei Antastungen erforderlich?
- Erfordert die Messung eine Umkehrung der Antastrichtung?
- Muss bei der Messung der Umkehrpunkt bestimmt werden?
- Muss die Messsequenz nur eine (1D) oder zwei Koordinaten (2D) berücksichtigen?
- Welches Zubehörteil eignet sich am besten, um die Maße der gewünschten geometrischen Elemente zu erhalten?

Diese Fragen sind der Ausgangspunkt für angenehmes Messen mit unverfälschten, korrekten Messergebnissen.

12.2 Messtaster-Halter

Es ist sehr wahrscheinlich, dass der Nutzer während der Verwendung seines Geräts mit einer Anwendungsart konfrontiert ist, bei der er Zubehör wechseln muss, um zuverlässig und präzise Messen zu können. Das Abmontieren/Montieren des Tasters oder des Halters muss sorgfältig und korrekt durchgeführt werden. Falsches Montieren könnte nämlich große Messfehler zur Folge haben.



Eine sichere Befestigung des Messtasters 1 am Aufnahmezapfen 2 ist Bedingung für zuverlässige Messwerte. Vergewissern Sie sich deshalb, dass die Feststellschraube 3 am Taster gut angezogen ist. Es versteht

sich von selbst, dass dieses Prinzip für alle Arten von Tastern und Haltern gilt.

12.3 Messmodi

Sobald das zu messende Element und die gesuchten Werte bekannt sind, kann der Nutzer aus verschiedenen Modi wählen, um die gewünschten Dimensionen zu messen:



ST1

Messen ohne Wechsel der Antastrichtung



ST2

Messen mit Wechsel der Antastrichtung



MAX, MIN, Δ

Erfassen von Parallelitätsabweichungen



WINKEL

Winkelmessung

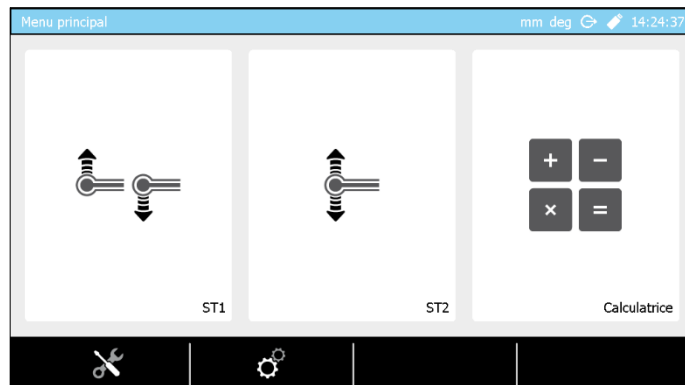


RECHNER

Zum Durchführen von Rechnungen mit manuell eingefügten Ergebnissen aus vorab durchgeführter Messungen.

12.4 Die Philosophie ST1 & ST2

Die beiden in die Messstation integrierten Hauptmodi sind durch die Namen **ST1** und **ST2** definiert. Das sind die am häufigsten verwendeten Modi. Sie können direkt über das Hauptmenü der Messsoftware ausgewählt werden, auf das man durch Drücken der Taste von jeder Programmseite aus kommt.



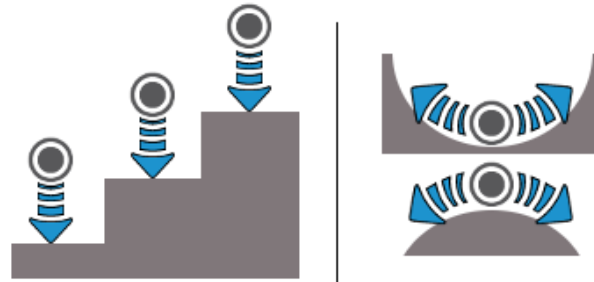
Der Hauptunterschied zwischen diesen beiden Messmodi ist direkt verbunden mit den Eigenschaften (Höhe, Durchmesser, ...), die in derselben Messsequenz festgelegt werden müssen. Für die Festlegung gewisser Eigenschaften ist keine Umkehrung der Tastrichtung erforderlich, für andere aber unbedingt.



Mod us	Beschreibung
ST1	•Längenmessung in nur einer Antastrichtung.

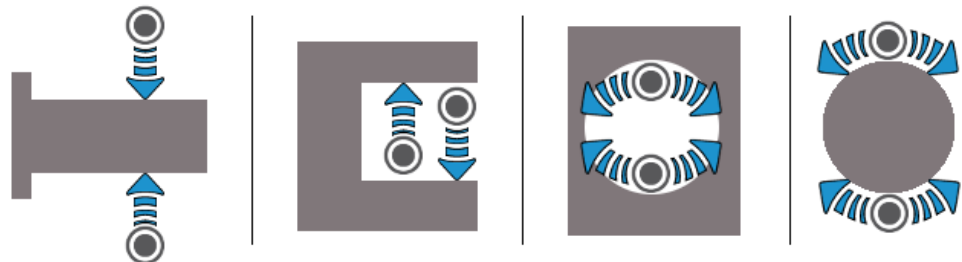
	<ul style="list-style-type: none"> • Das Kalibrieren des Messtasters ist nicht notwendig.
ST2	<ul style="list-style-type: none"> • Längenmessung in zwei Antastrichtungen. • Die Kalibrierung des Tasters ist obligatorisch.

Alle beiden Modi wurden definiert, um den verschiedenen Anwendungsfällen und Nutzungsbedingungen bestmöglich zu entsprechen. Während dank der Flexibilität des ST2-Modus alle möglichen Elemente gemessen werden können, ist im ST1-Modus die vor der Messung erforderliche Zugangszeit kürzer (durch Vermeidung des Kalibrierverfahrens des Messeinsatzes) und erlaubt die Verwendung von Zubehörteilen, die nicht einfach mit dem Referenzstück kalibriert werden können.



Messungen ohne Umkehrung der Antastrichtung

In den obenstehenden Beispielen sind alle Höhen durch Antasten mit dem Messeinsatz nach unten erfasst worden. Alle Messungen haben also die gleiche Antastrichtung.



Messungen mit Umkehrung der Antastrichtung


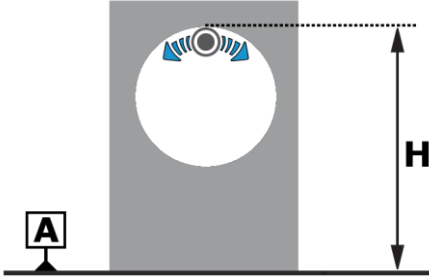

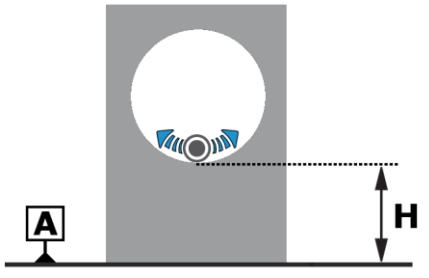

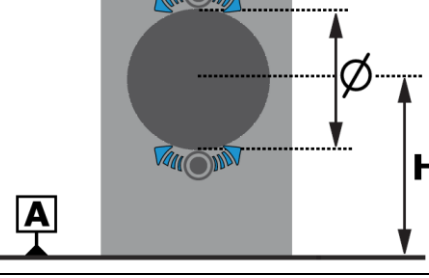

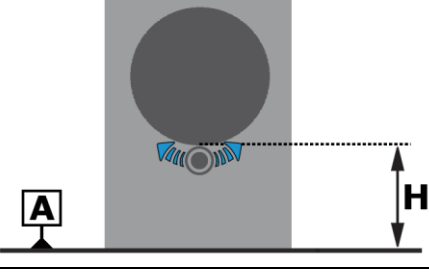

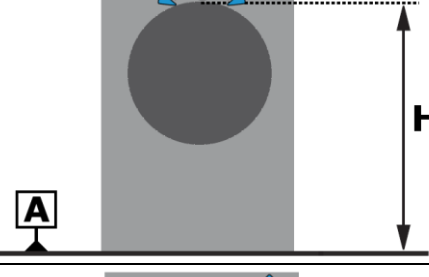

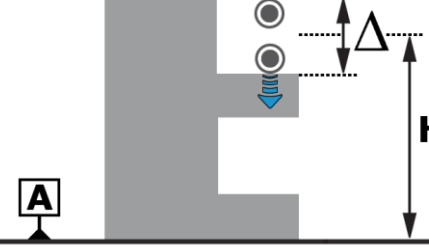
Die obenstehenden Beispiele zeigen gut, dass die gemessenen Elemente das Erfassen von zwei Höhen erfordern, einmal durch Antasten mit dem Taster nach oben und einmal nach unten. Dies wird als Messung, die eine Umkehrung der Antastrichtung erfordert, bezeichnet, da die Richtung der beiden Messungen entgegengesetzt ist.


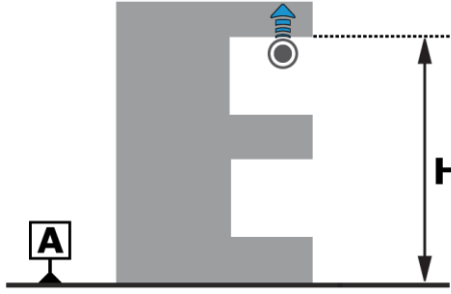

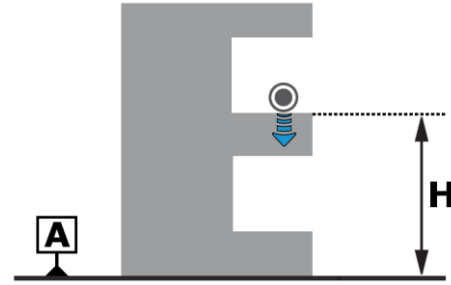

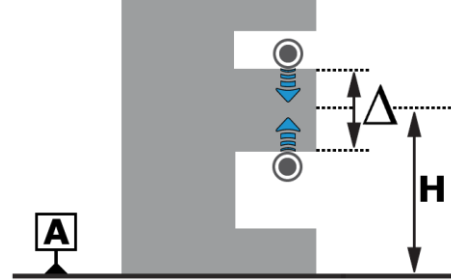
12.5 Messfunktionen


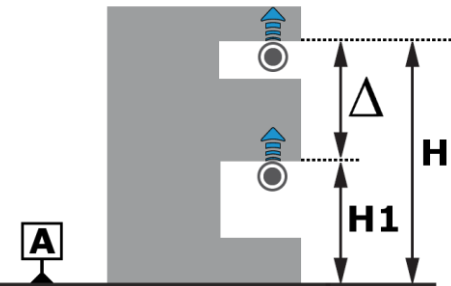

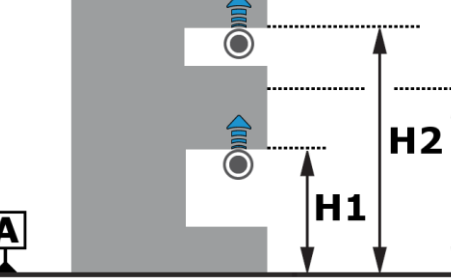
In der Liste der Messfunktionen gibt es zwei Arten von Tasten:

- Aktionstasten (einfaches oder doppeltes Antasten)
- Rechentasten

Aktionstaste	Messbeispiel
<p>Messung einer Bohrung</p>	

 <p>Messung eines oberen inneren Umkehrpunkts</p>	
 <p>Messung eines unteren inneren Umkehrpunkts</p>	
 <p>Messung einer Achse</p>	
 <p>Messung eines unteren externen Umkehrpunkts</p>	
 <p>Messung eines oberen externen Umkehrpunkts</p>	
 <p>Messung einer Nut</p>	

 <p>Messung eines oberen Punkts</p>	
 <p>Messung eines unteren Punkts</p>	
 <p>Messung eines Steps</p>	

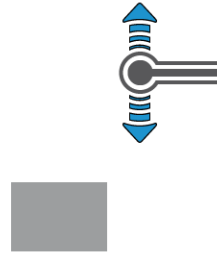
Rechentaste	Messbeispiel
 <p>Berechnen der Differenz zwischen zwei Werten</p>	
 <p>Berechnen des Mittelwerts zwischen zwei Werten (H)</p>	

12.6 Einfaches Antasten

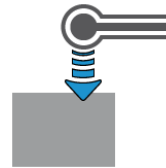
Wie der Name bereits sagt läuft der Vorgang zum einfachen automatischen Antasten vollständig automatisch ab, sobald der Nutzer sich durch Betätigung einer Bedientaste oder über den Handgriff zum manuellen Verstellen für eine Aktion entschieden hat.

Ablauf

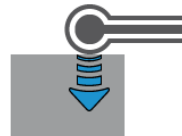
1. Den Taster in der Nähe des zu messenden Bereichs platzieren



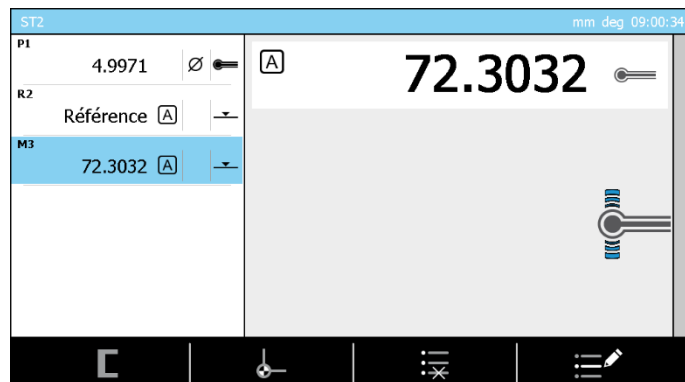
2. Sicherstellen, dass sich kein Hindernis zwischen dem Messeinsatz und dem zu messenden Bereich befindet.



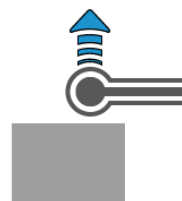
3. Die Messung durch Drücken der  ,  Taste auf der Tastatur starten.



4. Sobald der Messeinsatz die zu messenden Stelle erreicht, hält das System die Messkraft konstant. Nach einer Stabilisierungsphase wird der Messwert erfasst und am Bedienpult angezeigt. Ein Signalton signalisiert das Ende der Messung.



5. Sobald die Messung durchgeführt ist, entfernt sich der Messeinsatz automatisch um einen in den Systemeinstellungen festgelegten Rückzugweg.



6. Gehen Sie bei den nächsten Messungen gleichermaßen vor.

12.7 Umkehrpunkt

Auf welche Art der Umkehrpunkt gemessen wird hängt davon ab, welche Aktionstaste man auf der Tastatur betätigt. Je nachdem welcher Prozess gestartet wird, weiß die Software welche Art von Punkt gesucht wird.

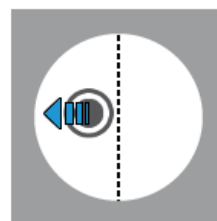
-  Minimaler innerer Umkehrpunkt
-  Maximaler innerer Umkehrpunkt
-  Minimaler externer Umkehrpunkt
-  Maximaler externer Umkehrpunkt
-  Bohrung
-  Achse





Ablauf

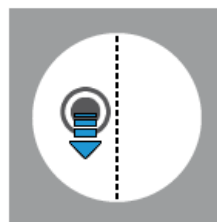
1. Taster in der Bohrung platzieren



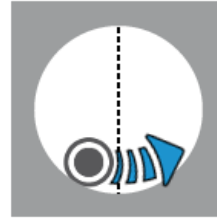
2. Auch wenn es nahezu unmöglich ist, den Messtaster über dem gesuchten Umkehrpunkt zu zentrieren, verschieben Sie ihn etwas zur Seite, so dass er sich visuell auf einer Seite des gesuchten Umkehrpunkts befindet.



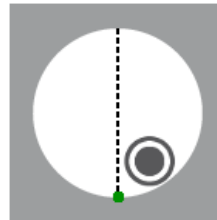
3. Eine der Aktionstasten , ,  oder  auf der Tastatur auswählen. Das Höhenmessgerät führt dann die Bewegung in die gewünschte Richtung aus, so dass es auf das zu messende Werkstück trifft.



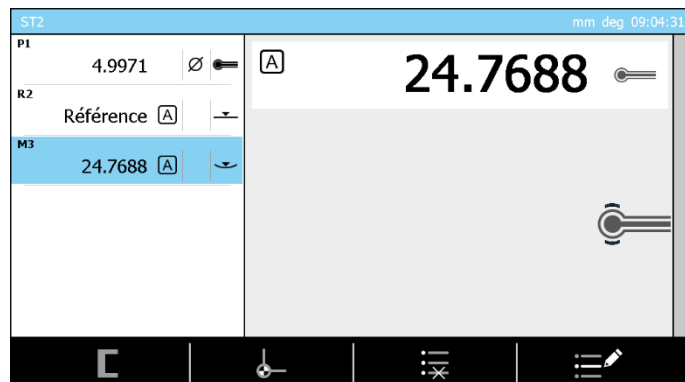
4. Sobald der Kontakt hergestellt ist, muss unbedingt auf die Bestätigung der Software gewartet werden, bevor der Taster in der zu messenden Bohrung/Achse bewegt wird.





5. Sobald der tiefste (oder höchste) Punkt überfahren wurde, erzeugt die Software einen Piepton. Der Messtaster wird anschließend einen (in den Systemeinstellungen festgelegten) Rückzugsweg zurücklegen und dann stillstehen.



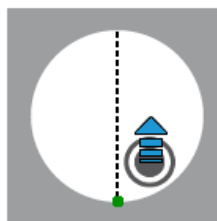
6. Das Ergebnis wird automatisch am Bildschirm des Bedienpults angezeigt.



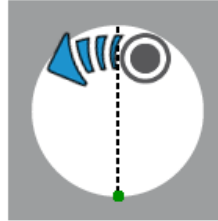
12.8 Bohrungs- Messung

Die ersten Schritte zur Messung einer Bohrung oder einer Achse sind identisch mit den vorangegangenen Kapiteln beschriebenen Schritten. Der einzige Unterschied besteht in der auf der Tastatur gewählten Aktion. Jetzt muss entweder  zum Durchführen einer Achsmessung, oder  zur Messung einer Bohrung aktiviert werden.

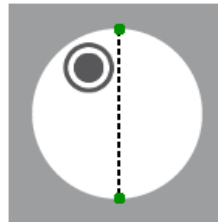
1. Sobald der erste Umkehrpunkt bestimmt wurde, bewegt sich der Taster automatisch in Richtung des zweiten Punktes, um mit der entgegengesetzten Seite des zu messenden Elements in Kontakt zu treten.



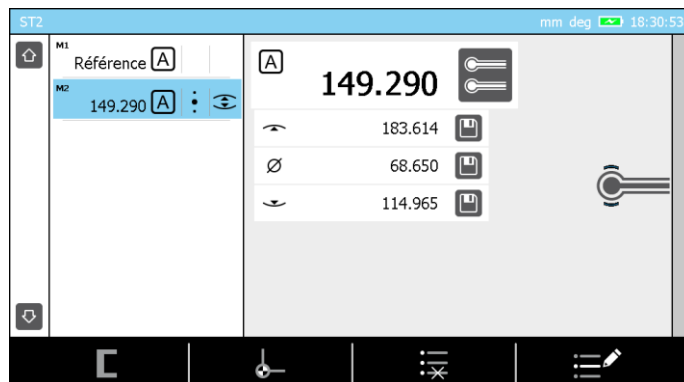
2. Sobald der Kontakt hergestellt ist, muss unbedingt auf die Bestätigung der Software gewartet werden, bevor der Taster in der zu messenden Bohrung/Achse bewegt wird.



3. Sobald der tiefste (oder höchste) Punkt überfahren wurde, erzeugt die Software einen Piepton. Der Messtaster wird anschließend einen (in den Systemeinstellungen festgelegten) Rückzugsweg zurücklegen und dann stillstehen.
















4. Das Ergebnis wird automatisch am Bildschirm des Bedienpults angezeigt.



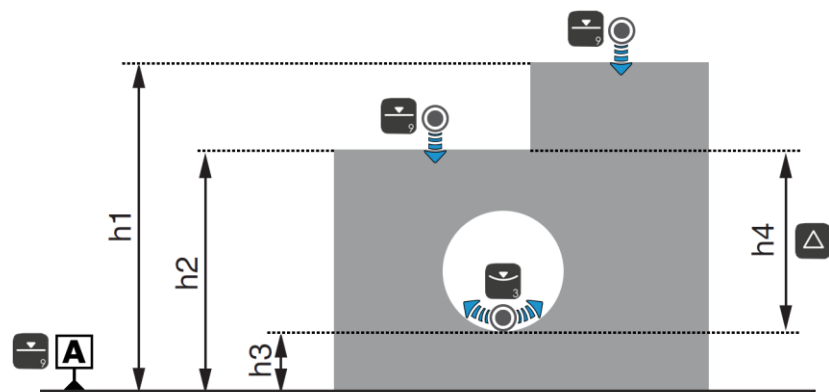
13 ST1-MODUS

13.1 Allgemeines

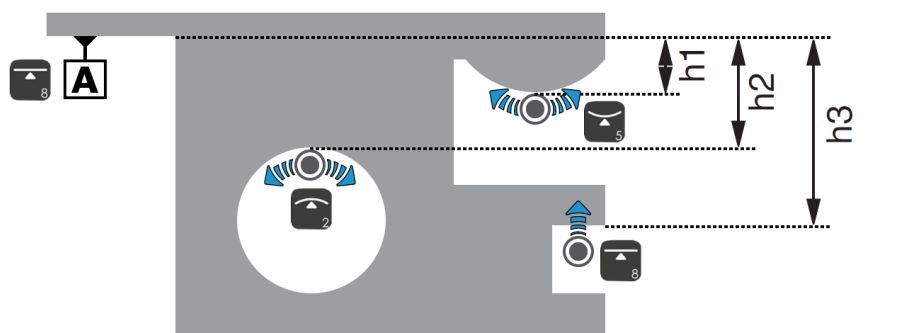
Der Zugang zum ST1-Modus  erfordert keine Bestimmung der Tasterkonstanten. Dies hat direkte Auswirkungen auf die Durchführung einer Messsequenz. Alle Messungen, die sich auf dieselbe Referenz beziehen, müssen nämlich durch Antasten in die gleiche Richtung wie beim Bestimmen dieser Referenz vorgenommen werden.

		Antastrichtung (während derselben Messsequenz)					
							
Antasten (Bestimmung der Referenz)		•	•	•	-	-	-
		•	•	•	-	-	-
		•	•	•	-	-	-
		-	-	-	•	•	•
		-	-	-	•	•	•
		-	-	-	•	•	•

Beispiel einer Messsequenz, bei der die aktive Referenz durch Antasten nach unten oder nach oben aufgenommen wurde.



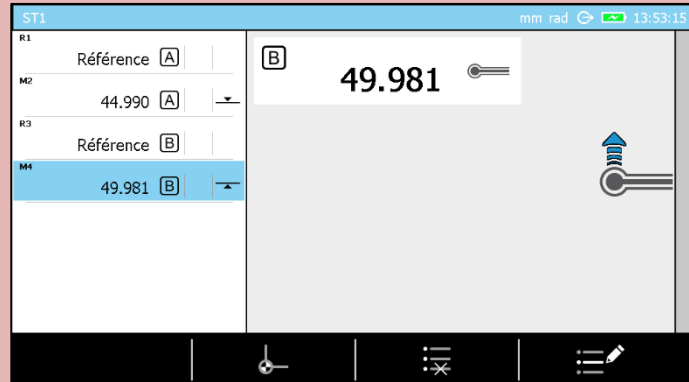
Beispiel von Messungen, bei denen die aktive Referenz durch Antasten nach unten aufgenommen wurde.



Beispiel von Messungen, bei denen die aktive Referenz durch Antasten nach oben aufgenommen wurde.

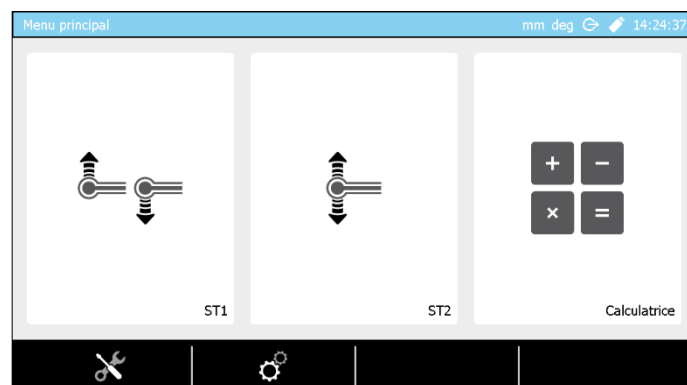


Im ST1-Modus kann man mit mehreren unterschiedlichen Referenzen arbeiten. Das heißt, dass es möglich ist, dass die im Messungsverlauf gespeicherten Messungen nicht in dieselbe Richtung aufgenommen worden sind, wenn sie von zwei unterschiedlichen Referenzen abhängen.



In diesem Beispiel sind die Messungen M2 und M4 Antastungen in zwei entgegengesetzte Richtungen. Dies ist möglich, da diese Messungen von zwei verschiedenen Referenzen A und B abhängen, die in zwei ebenso entgegengesetzte Antastrichtungen aufgenommen wurden.

Dieser Modus ist jederzeit vom Hauptmenü aus durch Drücken der Taste zugänglich.



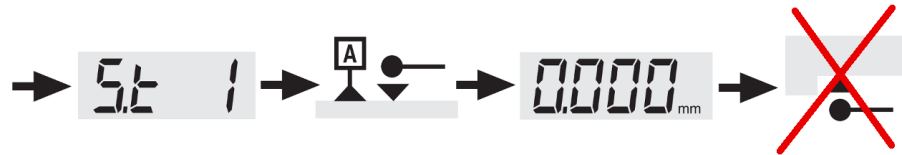
13.2 Erfassen der Referenz

Im ST1-Modus erfolgt das Erfassen der Referenz immer durch ein einzelnes Antasten.





Diese Referenz kann durch ein einzelnes Antasten (,), oder durch Messen eines Umkehrpunkts (, , ,) bestimmt werden. Wie zuvor erläutert, ist die bei der Erfassung dieser Referenz verwendete Antastrichtung ausschlaggebend für die Antastrichtung der anschließenden Messungen.

Folgendes Vorgehen ist daher nicht möglich, da die Referenz durch Antasten nach unten aufgenommen wurde und die Messung nach oben erfolgt ist:





Ein akustisches Warnsignal ertönt, wenn eine Messung in die entgegengesetzte Richtung als beim Erfassen der Referenz durchgeführt wird. Aus diesem Grund wird kein einziger Punkt gespeichert.

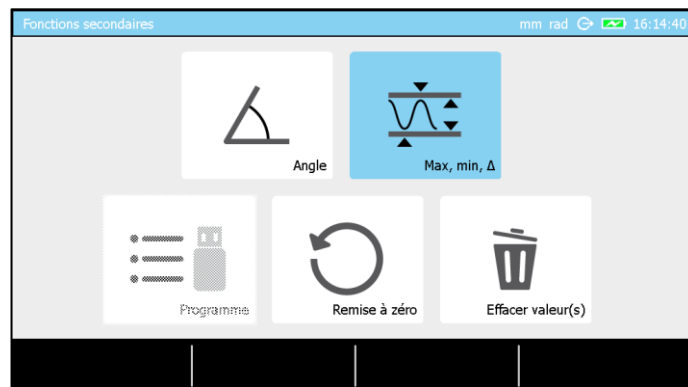
13.3 Verwaltung der Referenzen

Im ST1-Modus  wird die Verwaltung der Referenzen auf gleiche Art und Weise wie im ST2-Modus  durchgeführt.

Für weitere Einzelheiten siehe Kapitel ST2.


13.4 Sekundäre Funktionen Fx

Im ST1-Modus  sind sekundäre Funktionen über die Taste  auf der Tastatur zugänglich.







- Winkelmessung
- Min, Max, Δ
- Programm- und Grenzwertverwaltung
- Alle Messungsblöcke und die gespeicherten Referenzen löschen
- Einen oder mehrere Messungsblöcke löschen



Der *Min, Max, Δ* - Modus  kann nur dann aktiviert und gewählt werden, wenn die Referenz bereits vorher gemessen wurde.



Sobald die Modi *Winkelmessung*  oder *Min, Max, Δ*  ausgewählt sind, kann man durch einfaches Drücken der Taste  in den ST1-Modus  zurückkommen.

13.5 Hintergrund-Aktionen

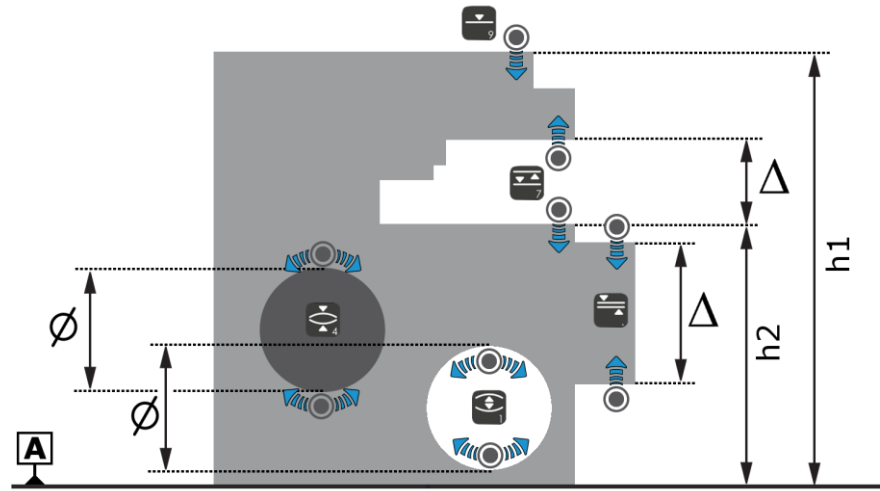
Alle Aktionen, die im ST1-Modus auf der Leiste am unteren Bildschirmrand angezeigt werden und darüber ausgewählt werden können, sind gleichermaßen im ST2-Modus verfügbar. Die Aktionen des ST1-Modus sind im ST2-Modus enthalten.

Für weitere Details lesen Sie bitte das Kapitel zum ST2-Modus.

14 ST2-MODUS

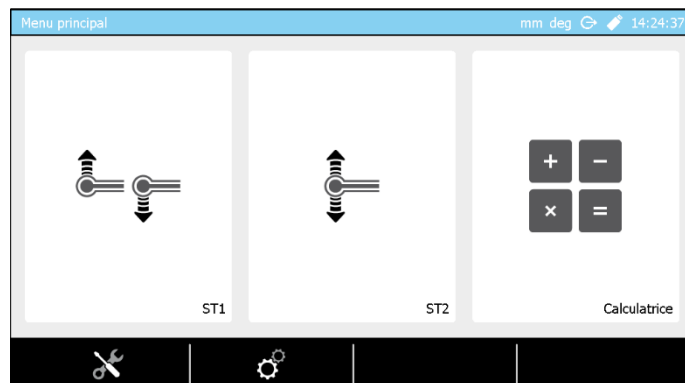
14.1 Allgemeines

Bei jedem Zugang zum ST2-Modus muss die Prozedur zur Bestimmung der Tasterkonstanten durchgeführt werden. Anschließend können Antastungen für jede Art von Messsequenz durchgeführt werden, entweder nach oben oder nach unten.



Beispiele für Messsequenz im ST2-Modus

Dieser Modus ist jederzeit vom Hauptmenü aus durch Drücken der Taste zugänglich.



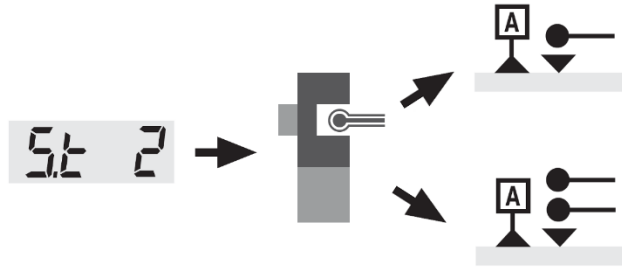
14.2 Aufnahme der Messtaster-Konstanten

Beim Zugang zum ST2-Modus wird der Prozess zur Bestimmung der Messtasterkonstanten automatisch gestartet.

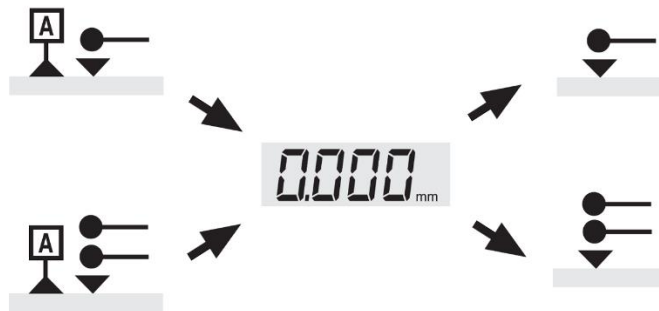
Der Prozess zur Bestimmung der Messtasterkonstanten muss nur erneut durchgeführt werden, wenn der Nutzer den ST2-Modus verlassen und einen anderen Modus (ST1 , Rechtwinkligkeit) gestartet hat. Aus diesem Grund erfordert die vorläufige Änderung eines Parameters in den Systemeinstellungen (in , oder die Verwendung des integrierten Rechners keine erneute Bestimmung einer Tasterkonstanten.

14.3 Erfassen der Referenz



Bei Zugang zum ST2-Modus kann die Erfassung der Referenzen nach der Tasterkalibrierung durch einfaches oder doppeltes Antasten erfolgen.




Nach Bestimmung der Referenz können die Messungen durch einfaches oder doppeltes Antasten erfolgen.



14.4 Einfaches, doppeltes Antasten

Das Konzept des einfachen/doppelten Antastens wurde entwickelt, um ein direktes Messen bestimmter Elemente und schnellen Zugang zu ihren Eigenschaften zu ermöglichen. Während beim einfachen Antasten  aus Zeitgründen nur das Messen von Höhen möglich ist, bietet doppeltes Antasten  die Möglichkeit, die Anzahl an Messschritten zu minimieren und die Zyklusdauer zu verkürzen. Es kommt also immer auf die Anwendung an.

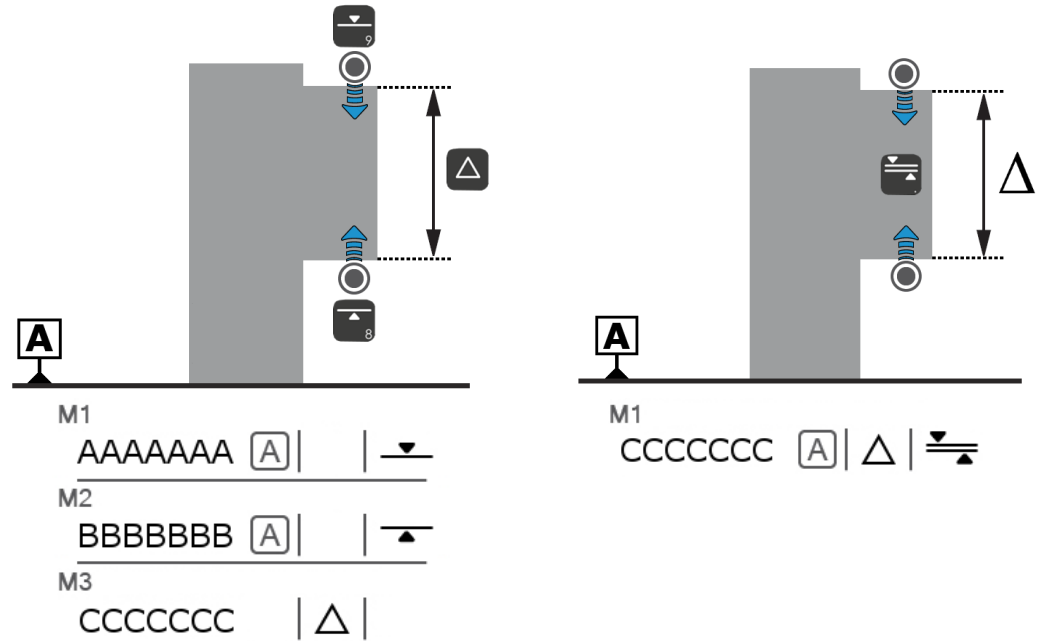
Es ist zu beachten, dass beim doppelten Antasten Referenzwerte bestimmt werden können, die im ST1-Modus  nicht möglich sind:

- Zentrum der Nut oder des Stegs
- Zentrum der Bohrung oder Achse

Andere Konfigurationen sind ebenfalls möglich (Beispiel: zwischen zwei Kreisen), werden aber weniger verwendet.

Jede Anwendung ist anders, daher liegt es in der Verantwortung des Nutzers, die geeignetsten Messschritte festzulegen. In einigen Fällen kann ein ähnliches Ergebnis über zwei Messesequenzen ermittelt werden, bei denen sich nur die Schritte unterscheiden.

Um das einfache und doppelte Antasten zu illustrieren, sehen Sie hier zwei unterschiedliche Messverfahren, die jedoch dasselbe Ergebnis bringen. Beachten Sie, dass jeder Messungsblock einem Schritt entspricht, der unabhängig von den anderen durchgeführt werden muss.



Verfahren zum Messen durch einfaches Antasten

Verfahren zum Messen durch doppeltes Antasten

Die beiden hierunter aufgeführten Beispiele zeigen eindeutig, dass es in bestimmten Fällen sinnvoller ist, Messungen mit 'doppeltem Antasten durchzuführen'. Beim ersten Ansatz sind 3 Messungsböcke erforderlich (und dementsprechend zwei unterschiedliche Messungen und eine Rechnung), um zum Ergebnis zu gelangen, beim zweiten hingegen nur einer.


Es ist wichtig, die Konzepte einfaches/doppeltes Antasten und ST1/ST2 nicht zu verwechseln. Hier folgt eine Zusammenfassung, um einen Überblick zu gewinnen:

ST1-MODUS	<ul style="list-style-type: none"> • Nur einfaches Antasten • Antasten nur in die Richtung, in der die Referenz erfasst wurde
ST2-MODUS	<ul style="list-style-type: none"> • Wahlweise einfaches oder doppeltes Antasten

Bei der μ -HITE hängt die Anzahl der Antastungen eines Elements davon ab, welche Taste auf dem Steuerpult betätigt wird.

Entspricht zum Beispiel einfachem Antasten nach oben, während mit eine Messung mit doppeltem Antasten oben/unten eingeleitet werden kann.

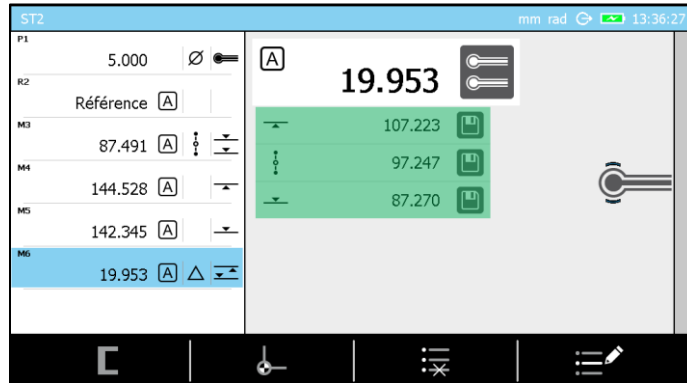
Symbol	Beschreibung
	Doppeltes Antasten
	Doppeltes Antasten Der obere Punkt wurde erfasst.
	Doppeltes Antasten Der untere Punkt wurde erfasst.
	Doppeltes Antasten Beide Punkte wurden erfasst.
	Einfaches Antasten

	Einfaches Antasten Der Punkt wurde erfasst.
---	--

14.5 Sekundäre Ergebnisse


Beim Messen eines Elements mit „doppeltem Antasten“ werden mehrere Ergebnisse auf dem Bildschirm angezeigt. Zusätzlich zum Hauptwert können 3 Nebenergebnisse verfügbar sein (grün hinterlegt).

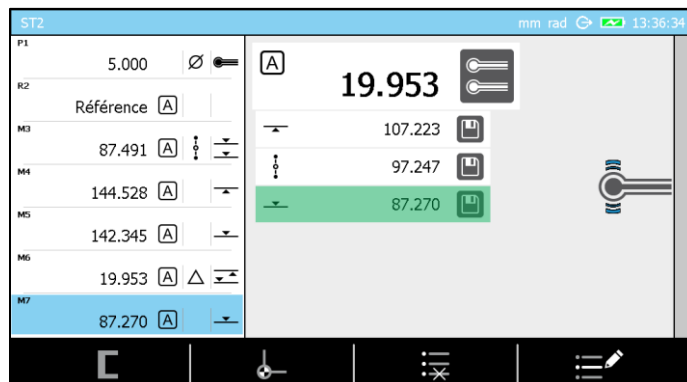
Der Hauptwert wird automatisch im Messprogramm gespeichert, die Nebenergebnisse nicht.



Auf dem obenstehenden Screenshot sind die Nebenergebnisse:



Symbo	Beschreibung	Wert
▲	Antasten nach oben	107.223
●	Mittelpunkt zwischen zwei Antastungen	97.247
▼	Antasten nach unten	87.270

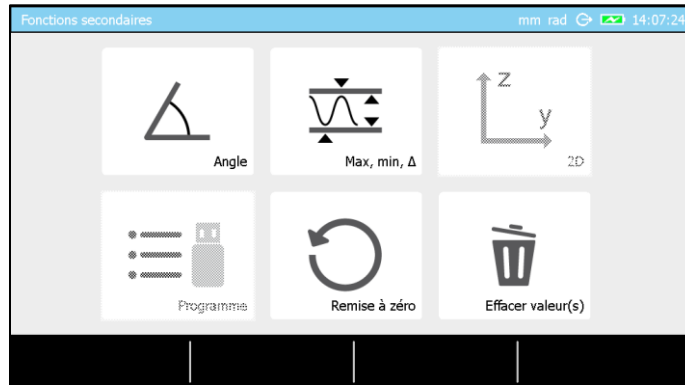
In bestimmten Fällen kann ein Nebenergebnis ebenfalls benötigt werden. Dazu kann mit der Taste  der gewünschte Wert gespeichert werden.



Obenstehende Abbildung zeigt, dass das Ergebnis des Antastens nach unten im Messungsverlauf gespeichert wurde.

14.6 Sekundäre Funktionen Fx

Im ST2-Modus  sind sekundäre Funktionen über die Taste  auf der Tastatur zugänglich.



- Winkelmessung
- Min, Max, Δ
- Messung in 2 Dimensionen
- Programm- und Grenzwertverwaltung
- Alle Messungsblöcke und die gespeicherten Referenzen löschen
- Einen oder mehrere Messungsblöcke löschen

Der *Min, Max, Δ* - Modus und *2D* sind nur dann aktiv und können gewählt werden, wenn die Referenz bereits vorher gemessen wurde.

Sobald die Modi *Winkelmessung* , *Min, Max, Δ* oder *2D* ausgewählt sind, kann man durch einfaches Drücken auf die Taste in den Modus *ST2* zurückkommen.

14.7 Indirekte Referenz (PRESET)

Diese Funktion erlaubt die Aufnahme von numerischen Werten, hauptsächlich zur Eingabe von Dimensionen, deren Referenzpunkt nicht direkt angetastet werden kann. Der Abstand zwischen der gewählten antastbaren Fläche und dem verwendeten Referenzpunkt muss zumindest in Form einer theoretischen Dimension mit positivem oder negativem Vorzeichen bekannt sein. Diese indirekte Referenz kann sich über oder unter einem zum Antasten zugänglichen Element befinden.

1. Im *ST1* oder *ST2*-Modus muss der Nutzer zunächst auf drücken, um den indirekten Referenzwert manuell einzugeben.
2. Der nächste Schritt ist die Definition der Messreferenz.

Sobald die Schritte 1 und 2 durchgeführt worden sind, werden alle Messungen in Abhängigkeit der indirekten Referenz A berechnet, die der in 2 erfassten Höhe addierten mit dem in 1 eingegebenen Wert entspricht.




Die Option kann nur ausgewählt werden, wenn die Software dazu auffordert, eine Messreferenz zu definieren. Bei jeder Veränderung des indirekten Referenzwerts muss die Messreferenz neu bestimmt werden.



14.8 Verwaltung der Referenzen A und B

Die μ -HITE bietet jederzeit die Möglichkeit, mit den beiden A und B genannten Messreferenzen zu arbeiten. Sie werden in den folgenden Situationen automatisch dazu aufgefordert, eine Referenz zu bestimmen:


Modus	Beschreibung
ST1	Wenn Sie zum ersten Mal in diesen Modus gehen
ST2	Nach dem Kalibrieren eines Messeinsatzes

Zeitgleich ist es auch möglich, die Definition oder erneute Definition einer Messreferenz zu erzwingen, durch:

- Drücken auf die Taste , was den Prozess zur Bestimmung der aktiven Referenz erneut startet
- 3 Sekunden Drücken auf die Taste  oder  auf dem Bedienpult. Das bewirkt, dass der letzte Messungsblock im Verlauf (berechnet oder gemessen) als aktiver Referenzwert berücksichtigt wird.

Eine Referenz kann durch einfaches Drücken auf die Taste  oder  auf der Bedientastatur aktiviert werden. Diese Aktion ist nur möglich, wenn die Referenz vorher definiert wurde. Andernfalls signalisiert ein Fehlerton, dass diese Referenz momentan nicht verwendet werden kann, da sie nicht definiert wurde.

14.9 Löschen des letzten Messungsblocks

Über die Taste  kann jederzeit der letzte Block im Messungsverlauf gelöscht werden. Dieser Löschvorgang hat keine Auswirkung auf einen oder mehrere weitere im Verlauf ausgewählte Blöcke.

14.10 Bearbeiten eines Messungsblocks

Der Name eines Messungsblocks kann jederzeit bearbeitet werden, wenn er zuvor im Verlauf ausgewählt wurde.

Dazu muss einfach die Taste  betätigt werden.



Beim Durchführen einer Rechnung kann es vorkommen, dass der Name des neu angelegten Blocks automatisch entsprechend der vorab für die Rechnung ausgewählten Blöcke definiert wird (z.B. 'M3-M5'). Dieser Name ist rein informativ und kann über die Bearbeitungstaste verändert werden.

Hier folgt ein Beispiel zur Einführung eines Blocknamens:




Oben rechts am Bildschirm werden die insgesamt für den Namen verfügbaren Zeichen angezeigt, sowie die Anzahl der bereits verwendeten Zeichen.

14.11 Kalibrieren eines Messeinsatzes erzwingen

Über die Taste  können Sie das erneute Kalibrieren eines Messeinsatzes erzwingen (neu oder bereits kalibriert/aktiv).

14.12 Abstand zwischen zwei Höhen

Der Abstand zwischen zwei Höhen (berechnet und/oder gemessen) kann über die Taste  auf der Bedien-Tastatur berechnet werden. Es ist allerdings wichtig, vor der Messung zu wissen, welche Ergebnisse (Blöcke im Messungsverlauf) bei dieser Rechnung berücksichtigt werden sollen. Der Nutzer hat zwei Möglichkeiten vorzugehen.

Vorgehensweise

Beschreibung

Ein einzelner Block im Verlauf ist ausgewählt (egal welcher)	Unabhängig davon, welcher Block ausgewählt ist, wird die Berechnung des Abstands mit den beiden letzten gültigen Blöcken des Verlaufs durchgeführt. $M_{\text{letzter Block}} - M_{\text{vorletzter Block}}$
Zwei Blöcke im Verlauf sind ausgewählt	Der Abstand wird wie folgt berechnet: $M_{\text{Auswahl 1}} - M_{\text{Auswahl 2}}$

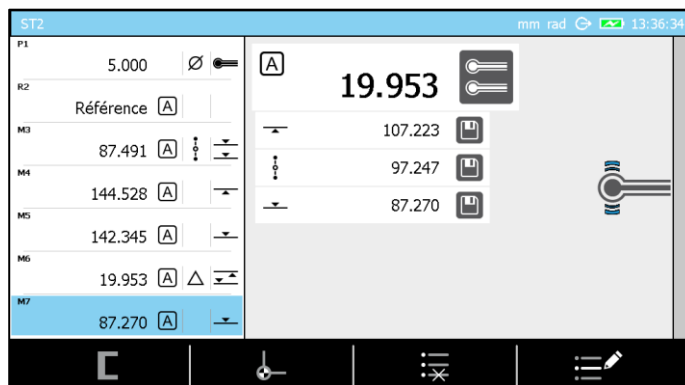
14.13 Mittlere Höhe

Die Mitte zwischen zwei Höhen (berechnet und/oder gemessen) kann über die Taste auf der Bedien-Tastatur berechnet werden. Es ist allerdings wichtig, vor der Messung zu wissen, welche Ergebnisse (Blöcke im Messungsverlauf) bei dieser Rechnung berücksichtigt werden sollen. Der Nutzer hat zwei Möglichkeiten vorzugehen.

Vorgehensweise	Beschreibung
Ein einzelner Block im Verlauf ist ausgewählt (egal welcher)	Unabhängig davon, welcher Block ausgewählt ist, wird die Berechnung des Abstands mit den beiden letzten gültigen Blöcken des Verlaufs durchgeführt. $(M_{\text{letzter Block}} - M_{\text{vorletzter Block}})/2$
Zwei Blöcke im Verlauf sind ausgewählt	Der Abstand wird wie folgt berechnet: $(M_{\text{Auswahl 1}} - M_{\text{Auswahl 2}})/2$

14.14 Auswahl eines Messungsblocks

In allen Messmodi kann jederzeit einer der aktiven Blöcke im Messungsverlauf ausgewählt werden. Unter Auswählen versteht man, den blauen Cursor auf einem Messungsblock zu positionieren, wie auf der Abbildung hierunter:



Dazu gibt es zwei Möglichkeiten:


1. Unter Verwendung der Pfeile und auf Ihrem Bedienpult
2. Berühren Sie den gewünschten Block direkt auf dem Touchscreen

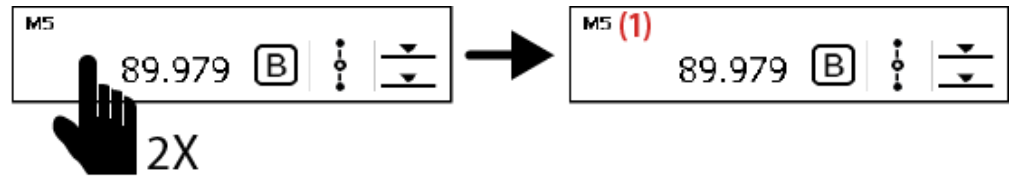
14.15 Auswahl von zwei Messungsblöcken

Bei Rechnungen mit mehreren Messungsblöcken ist es wichtig, zu berücksichtigen, dass die Reihenfolge, in der die Blöcke ausgewählt werden, eine Auswirkung (auf das Vorzeichen des Ergebnisses) bei der abschließenden Rechnung hat.

Die Mehrfachauswahl von Blöcken wird vor allem verwendet, um einen Höhenunterschied oder eine mittlere Höhe zu berechnen.

Eine Mehrfachauswahl kann auf zwei Arten erfolgen.


1. Indem man zweimal schnell hintereinander mit dem Finger auf den gewünschten Block auf dem Bildschirm drückt.
2. Indem man den Fokus (blauen Balken) mit der Taste  auf der Tastatur bewegt, bis er sich auf dem gewünschten Block befindet.



Beachten Sie, dass bei der Auswahl eines Blocks die Ziffern (1) und (2) nach der Blocknummer eingefügt werden (zum Beispiel M3 (1)). Diese Zahl ist von grundlegender Bedeutung, da sie in der Reihenfolge der Auswahl vergeben wird und eine Rolle beim Vorzeichen des Ergebnisses spielen wird.



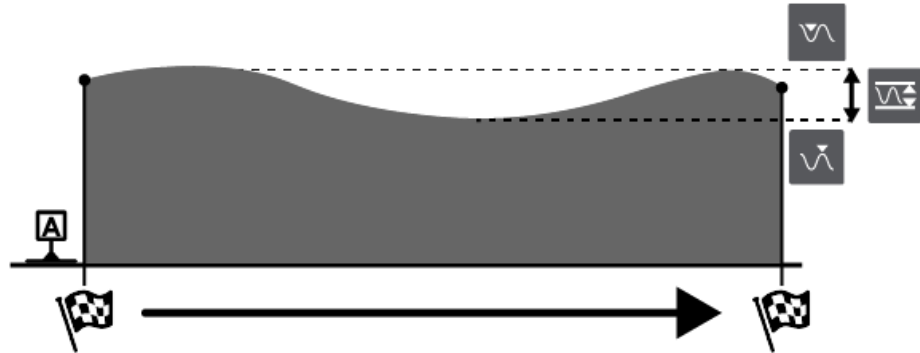
Wenn Sie die Auswahl eines Blocks aufheben wollen, genügt es:

- **Zweimal schnell hintereinander mit dem Finger den ausgewählten Block zu berühren (Touchscreen)**
- **Den Fokus auf diesen Block zu stellen und die Auswahl mit der Taste  auf der Tastatur aufzuheben.**

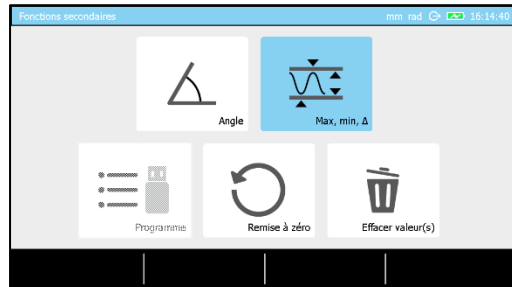
15 MAX, MIN, Δ -MODUS

15.1 Einführung

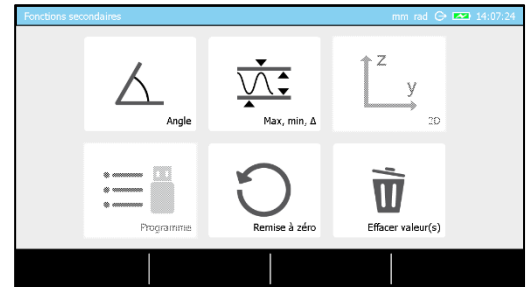
Dieser Messmodus wird auch als „kontinuierliche Anzeige“ bezeichnet. Er kann als Modus definiert werden, der dazu dient, eine Oberfläche zu scannen, um davon Parallelitätsabweichungen im Verhältnis zur Referenzfläche abzuleiten.



Dieser Modus kann in den Modi ST1 oder ST2 über die Taste auf der Tastatur aufgerufen werden.



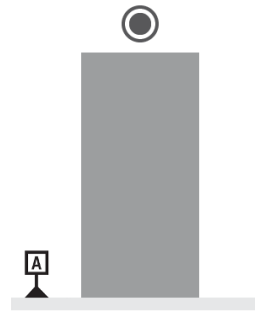
Fx Menü aus ST1



Fx Menü aus ST2

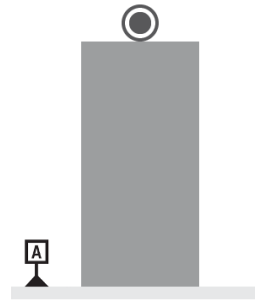
15.2 Messprinzip

1. Sobald der Messmodus aktiviert ist, positionieren Sie den Messeinsatz über der zu messenden Oberfläche.

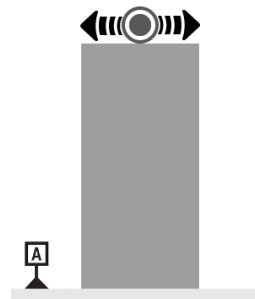


2. Drücken Sie die der gewünschten Messrichtung entsprechende Taste oder auf der Tastatur. Der Messeinsatz führt dann die Bewegung in die gewünschte Richtung aus, so dass er auf das zu messende Werkstück trifft.

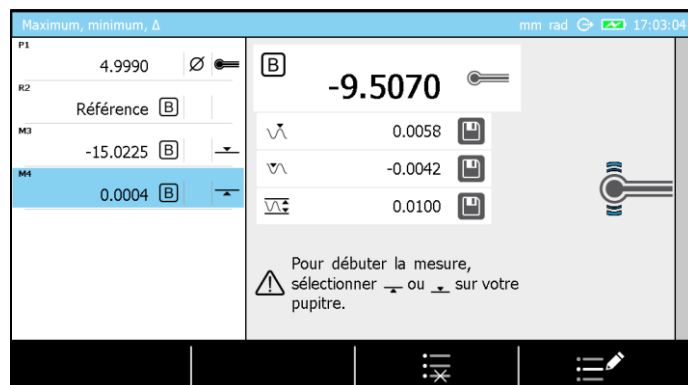
Wenn der Modus *Min, Max, Δ* aus dem *ST1-Modus* aktiviert wurde, wird eine der beiden Tasten deaktiviert (die, die nicht der Antastrichtung der aktiven Referenz entspricht).




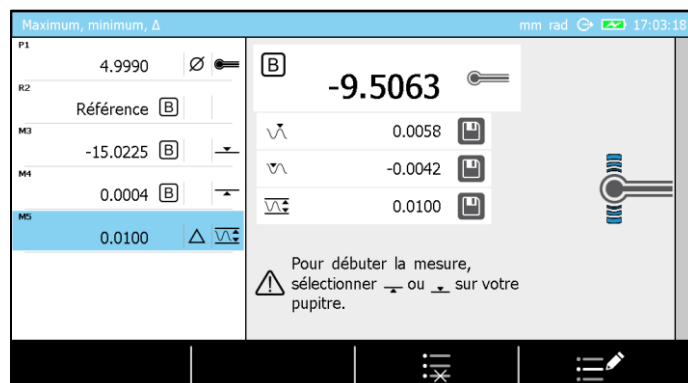
3. Sobald der Druck auf den Taster ausreicht, um die Messung zu starten, wird das Programm Sie auffordern, das zu messende Werkstück so zu bewegen, dass der Taster sich über die gesamte zu messende Fläche bewegt.



4. Bestätigen und beenden Sie die Messung mit der Taste ✓.



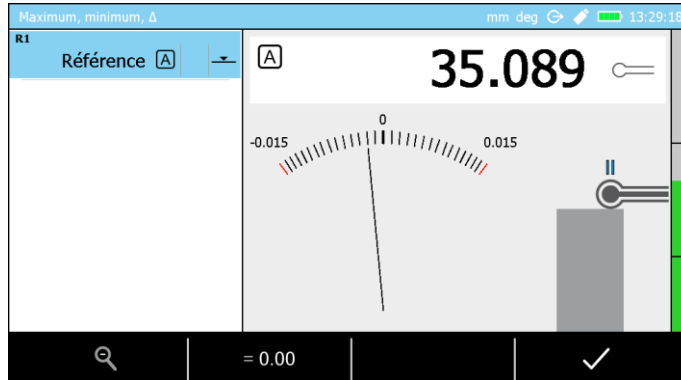
5. Um ein oder mehrere Ergebnisse im Messprogramm zu speichern, betätigen Sie die Taste . Zum Beispiel den Wert Δ in der unten stehenden Abbildung.



6. Drücken Sie erneut auf \blacktriangledown oder \blacktriangleleft , um den Messprozess erneut zu starten, drücken Sie F_x , um zum ST1-Modus (bzw. ST2) zurückzukehren oder Home , um zur Startseite zurückzugelangen.

15.3 Grafik

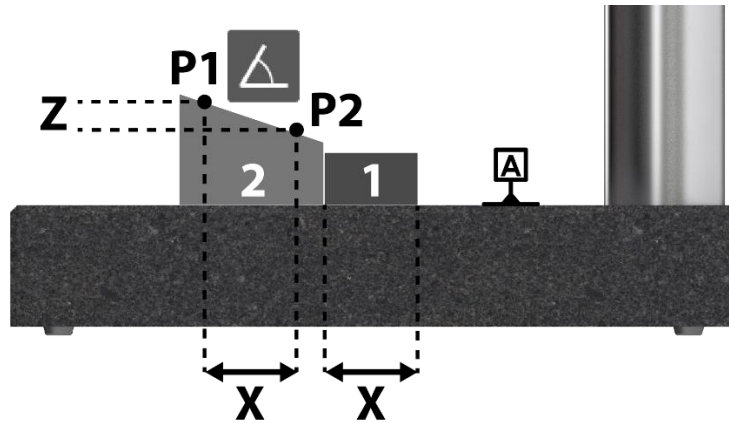
In manchen Fällen ist es wünschenswert, physisch die maximale (beziehungsweise minimale) Position der gemessenen Oberfläche lokalisieren zu können. Während der Messung zeigt ein Balkendiagramm oder Zeigerdiagramm in Echtzeit die Position des Messeinsatzes an.






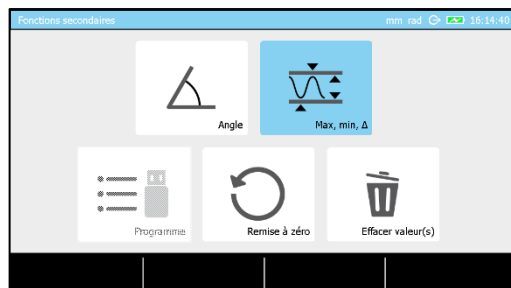
16 WINKELMESSUNG

16.1 Einführung

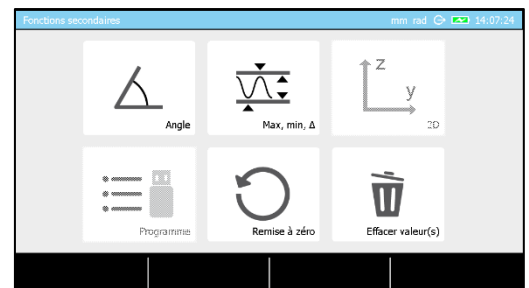
Mit diesem Modus kann eine Winkelmessung leicht und in wenigen Schritten durchgeführt werden. Man benötigt dazu ein Endmaß, um den unten eingezeichneten Abstand X zu bestimmen (Ein zusätzliches Befestigungssystem wird als notwendig erachtet, um das Endmaß Nr. 1 korrekt an einer Auflagefläche zu positionieren. Dieses System ist in den folgenden Zeichnungen nicht dargestellt).



Dieser Modus kann in den Modi ST1  oder ST2  über die Taste  auf der Tastatur aufgerufen werden.

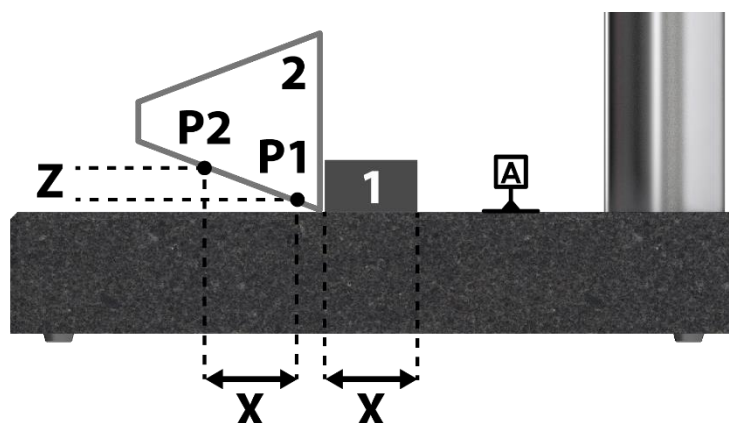


Fx Menü aus ST1



Fx Menü aus ST2


Dieser Modus kann außerdem dazu verwendet werden, den Innen- oder Außenwinkel eines Kegels zu bestimmen. Selbstverständlich muss der Anwender die Fixierung des Kegels so vornehmen, dass eine bestmögliche Messung möglich ist.




16.2 Messprinzip

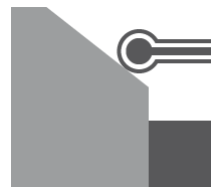
1. Sobald der Messmodus aktiviert ist, positionieren Sie den Messeinsatz über der zu messenden Oberfläche. Erfassen Sie nun den 'oberen' Punkt der Messung.





2. Drücken Sie auf die Taste  auf der Tastatur. Der Taster wird die Oberfläche des zu messenden Werkstücks berühren.





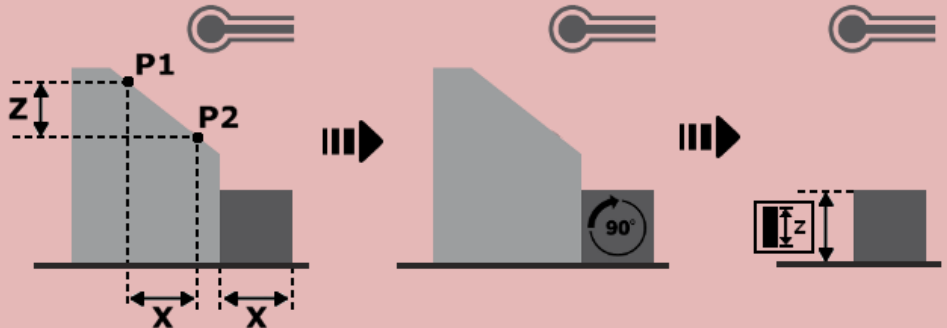
3. Ein Endmaß (+ Zwischenstück) zwischen Werkstück und Gerät platzieren. Auf  drücken, um den zweiten Punkt zu messen. Erfassen Sie nun den 'unteren' Punkt der Messung.



4. In diesem Verfahrensschritt wurde ΔZ (oder Z) berechnet. Jetzt ist es erforderlich, ΔX (oder X) entsprechend der Größe des verwendeten Endmaßes zu definieren. Dazu kann der Nutzer auf zwei Arten vorgehen:

- Den Wert des Endmaßes manuell durch Drücken auf  eingeben. Sobald der Wert eingegeben und bestätigt wurde, muss durch Drücken auf  (siehe Schritt Nr. 6) der Prozess abgeschlossen und die letzten Schritte übersprungen werden.
- Den Prozess fortführen und durch Erfassen von Punkt Nr. 3 das Endmaß messen


 Da das Endmaß um 90° gedreht wurde, um gemessen zu werden, verwendet das Programm eine Option, die die Z-Koordinate erwähnt: . Es handelt sich jedoch um den Abstand ΔX .








5. Bestimmen Sie nun die Größe des Endmaßes, indem Sie den letzten Punkt des Prozesses messen.



6. Die Messergebnisse werden auf dem Bildschirm angezeigt. Der Wert des Winkels wird automatisch im Messprogramm gespeichert. Die Werte der Nebenergebnisse können ebenfalls gespeichert werden, indem man auf  drückt.



7. Es ist möglich, den Prozess neu zu starten, indem man mithilfe von  den ersten Punkt misst, der einen anderen Winkel definiert, auf  zu drücken, um zum ST1-Modus (bzw. ST2) zurückzukehren, oder auf , um zur Startseite zurückzugelangen.

16.3 Prinzip zur Messung eines Kegelwinkels


Die Verfahrensschritte zum Messen des Innen- oder Außenwinkels eines Kegels sind nahezu identisch mit denen, die zuvor in diesem Kapitel zu ebenen Flächen beschrieben wurden. Der einzige Unterschied besteht in der Art der am oder im Kegel erfassten Punkte. Anstatt die Punkte auf einer ebenen Fläche zu erfassen, werden in diesem Fall die Höhen als Wendepunkte gemessen.

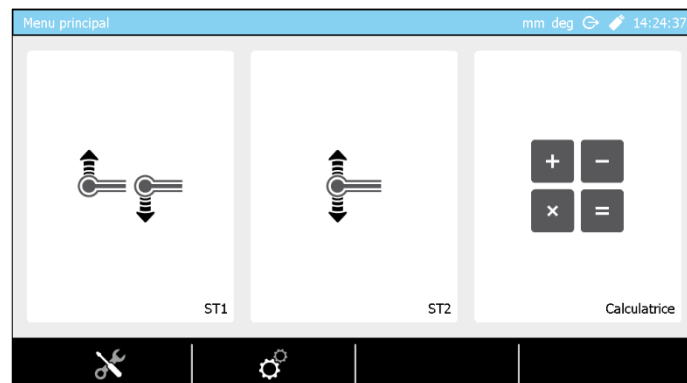
17 RECHNER

17.1 Allgemeines

Der Rechner ist ein unentbehrlicher Gebrauchsgegenstand bei komplexen und vielfältigen Messungen. Da es wichtig ist, die gemessenen Werte weiterverarbeiten zu können, ohne sie erst auf einem Peripheriegerät speichern oder auf einem Zettel notieren zu müssen, wurde der *Rechen-Modus* in die μ -HITE integriert, um den Komfort im Messverfahren zu erhöhen.



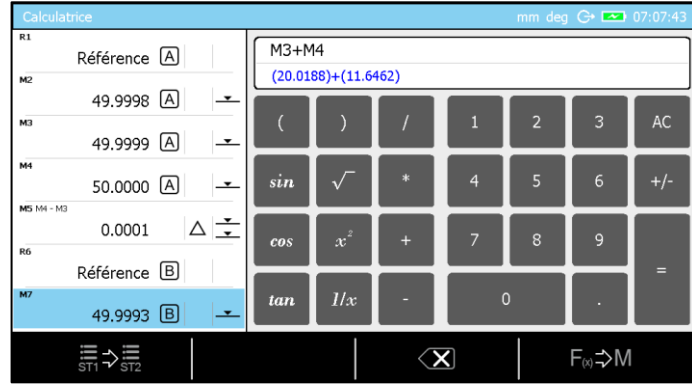
Dieser Modus ist jederzeit vom Hauptmenü aus durch Drücken der Taste  zugänglich.



17.2 Prinzip

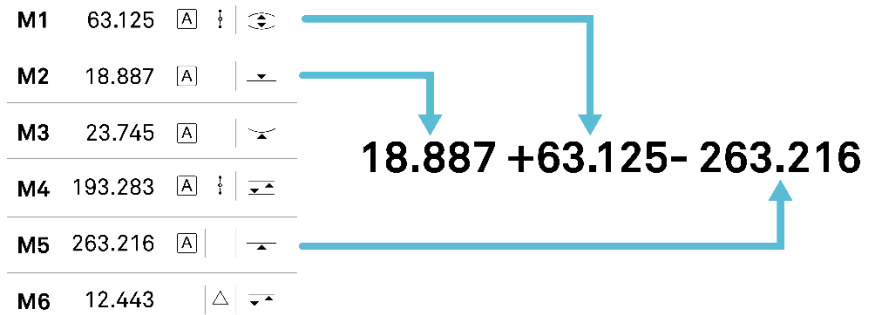
Dieser Modus ist so konzipiert, dass der Nutzer ihn auf herkömmliche Art mittels manueller Eingabe der bei einer Rechnung zu berücksichtigenden Werte verwenden kann, oder aber indem er auf ein oder mehrere Ergebnisse aus vorherigen Messungen (Blöcke im Verlauf) zurückgreift.

Zu diesem Zweck ist der Modus wie eine Programmseite aufgebaut und in zwei nach ihrer Funktion getrennte Bereiche unterteilt. Im linken Bereich befindet sich der Verlauf der aktiven Messung. Im rechten Bereich können Werte, sowie Messfunktionen eingegeben werden.



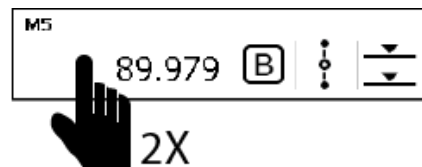
17.3 Verwendung von Messungsblöcken

Der Nutzen dieses integrierten Rechners ist darauf begründet, dass die Ergebnisse der zuvor durchgeführten Messungen wiederverwendet werden können, um komplexere Funktionen zu berechnen, als direkt über das Bedienpult möglich sind.



Dazu ist es wichtig zu wissen, wie Messergebnisse in der Rechenfunktion berücksichtigt werden können. Man muss lediglich

- Ein schneller Doppelklick auf den gewünschten Messungsblock kopiert den Wert automatisch in das zur Eingabe vorgesehene Feld der Rechenfunktion.



- Den Fokus (blauen Balken) mit den Tasten , bewegen und Ihre Auswahl dann mithilfe von bestätigen.

17.4 Messungsverlauf ändern

Die beiden Messungsverläufe der Modi *ST1* und *ST2* sind voneinander unabhängig. Standardmäßig wird beim Zugang zum *Rechen*-Modus der Verlauf des letzten dieser beiden aktivierten Modi automatisch angezeigt.

Man kann jedoch von einem Verlauf zum anderen durch Drücken der Kontext-Aktionstaste oder wechseln.




Bei jedem Wechsel des Messungsverlaufs wird die im Rechner eingestellte Funktion automatisch gelöscht.

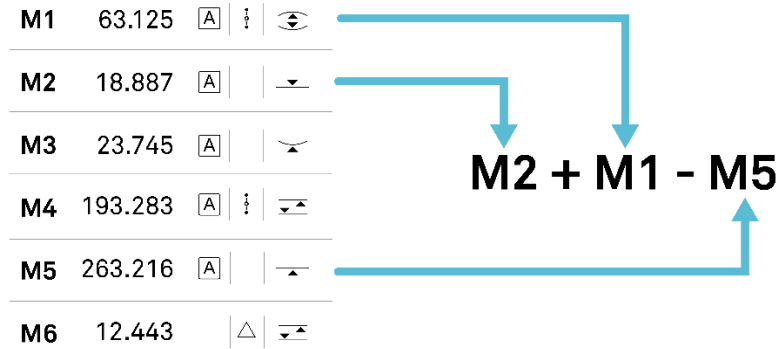
17.5 Individualisierte Rechenfunktion


Die Anzeige des *Rechen*-Modus besteht aus zwei Zeilen:

M3+M4
(20.0188)+(11.6462)

Die erste Zeile entspricht der vom Nutzer gewählten Funktion, enthält aber nur die Kürzel der aus dem Messungsverlauf ausgewählten Blöcke. Die zweite Zeile entspricht derselben Funktion, zeigt aber die Werte der aus dem Messungsverlauf ausgewählten Blöcke.

Indem man auf die Kontext-Aktionstaste drückt , kann man einen Funktionsblock im Messungsverlauf anlegen, in dem die aktive Funktion, die im Rechner festgelegt wurde gespeichert wird (so enthält beispielsweise der angelegte Rechenblock aus unserem Beispiel die Funktion M3+M4).

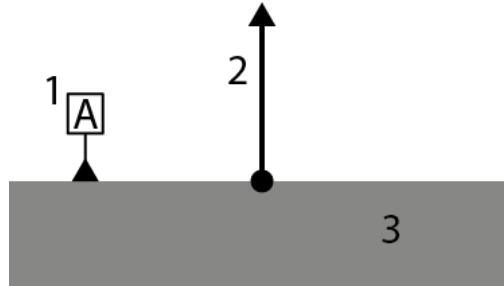


Man kann eine benutzerdefinierte Funktion, die in einem Messungsblock gespeichert ist, erneut aufrufen, indem man den Messungsblock auswählt und auf die Kontext-Aktionstaste  drückt.

18 2D-MODUS

18.1 Einführung


Die μ -HITE ist ein vertikales Längenmessgerät, mithilfe dessen Messungen nur durchgeführt werden, wenn das Instrument auf einer Referenzfläche (Prüfplatte) (3) oder einer anderen Oberfläche ähnlicher Qualität steht. Die Messungen werden dann in eine einzige Koordinatenrichtung (2) durchgeführt, im rechten Winkel zur Referenzfläche (1).



Aus diesem Grund ist es nicht möglich, ein Werkstück direkt in zwei Koordinaten zu messen, ohne die Messschritte durch eine Drehung des Werkstücks in die gewünschten Koordinatenrichtungen zu differenzieren.

Diese Funktion ist aus dem ST2-Modus über die F_x Taste auf der Tastatur verfügbar.




 **Der 2D-Modus ist nur aktiv, wenn eine Referenz vorher definiert im ST2-Modus definiert wurde. Wenn Sie den 2D-Modus nicht auswählen können, gehen Sie zum ST2-Modus zurück, indem Sie erneut auf F_x drücken und anschließend eine Referenz festlegen und zum Menü F_x zurückkehren.**

18.2 Prinzip

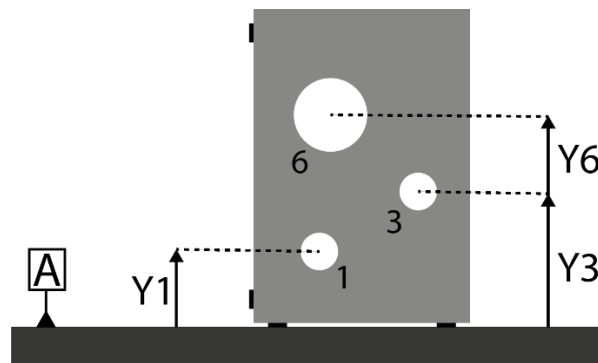
Zur Nutzung des 2D-Modus müssen zwingend zwei Schritte durchlaufen werden, die erforderlich sind, um anschließend mit der Analyse der als „roh“ bezeichneten Messergebnisse zu beginnen:

- **Schritt 1:** Messung der Koordinaten auf Y
- **Schritt 2:** Messung der Koordinaten auf Z

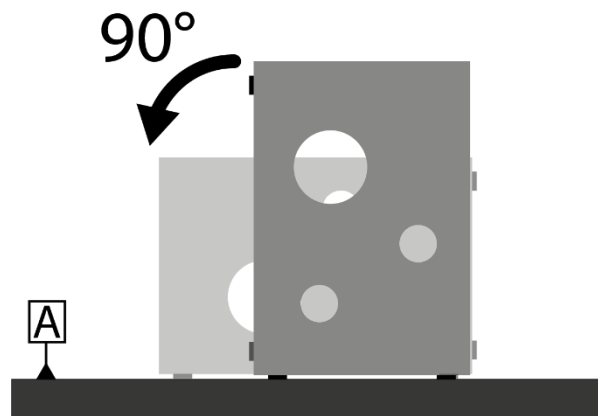
Der umgekehrte Fall ist ebenso gültig, da der Nutzer die Möglichkeit hat, von der Messung der einen Achse zur anderen zu wechseln.

 **Obwohl es möglich ist, die Referenzachse inmitten von Rohdatenmessungen zu ändern, ist es vorzuziehen, alle Koordinaten einer Achse in einem einzigen Durchgang zu messen, anschließend die Achse zu wechseln und die Messungen der zweiten Koordinate erneut durchzuführen.**

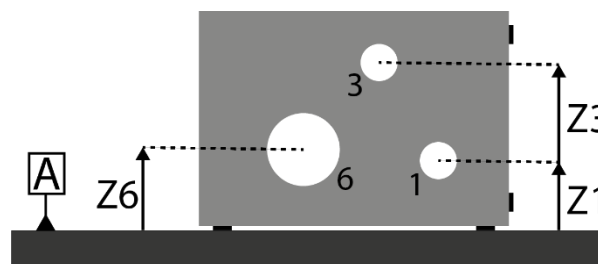
Der erste Schritt besteht also darin, alle Z- (oder Y) Koordinaten der Zentren der Bohrungen oder Achsen zu messen.



Anschließend wird das Werkstück um den gewünschten Winkel gedreht (in unserem Beispiel um 90°), um die Messung derselben Elemente in einer zweiten Koordinate Y (oder Z) zu ermöglichen.



Nach der Drehung müssen dieselben Elemente erneut in der gleichen Reihenfolge gemessen werden, die bereits für die Koordinaten auf Y gewählt wurden.




Die Koordinaten (Y; Z) jedes Elements werden als „Rohdaten“ bezeichnet. Von dort aus können die Rechnungen durchgeführt werden. Das ist der letzte Schritt der Analyse.

18.3 Zwei Arten von Messungen

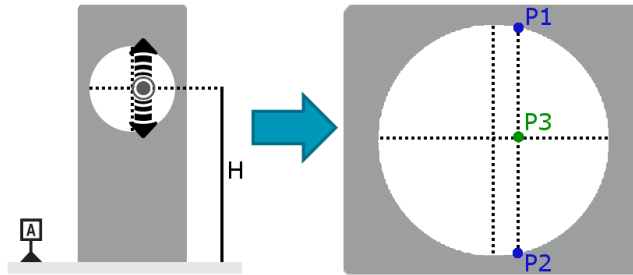
Bei jeder Bohrungs- oder Achsmessung kann der Nutzer die Höhe der Mitte des Elements auf zwei verschiedene Arten finden:

Ohne Umkehrpunktsuche

Diese Vorgehensweise entspricht der Taste  auf der Tastatur des Bedienpults.

Dieses Verfahren erlaubt es, die Koordinate des Mittelpunkts eines Werkstücks zu bestimmen, ohne den Durchmesser des gemessenen Elements anzuzeigen. Die folgende Abbildung stellt eine Suche nach der H-Koordinaten mit der Messoption  dar. Der Messtaster ist wahrscheinlich nicht in der gemessenen Bohrung zentriert. Aus diesem Grund

wird das Programm die H-Koordinate mit Hilfe von Punkt P3 bestimmen, aber der Abstand zwischen P1 und P2 stellt keinesfalls den Durchmesser der Bohrung dar.



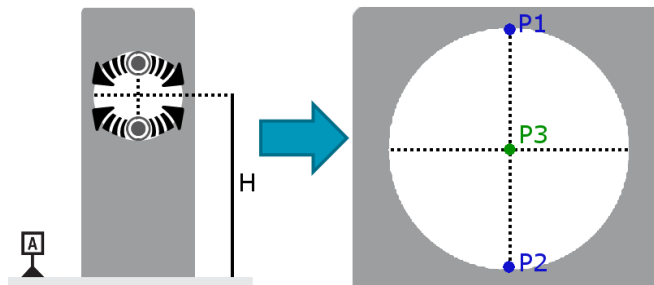
Das Programm zeigt also lediglich die im entsprechenden Block gemessene Koordinate an (hier Z).



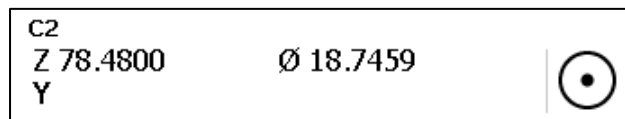
Mit Umkehrpunktsuche

Diese Vorgehensweise entspricht den Tasten und auf der Tastatur des Bedienpults.

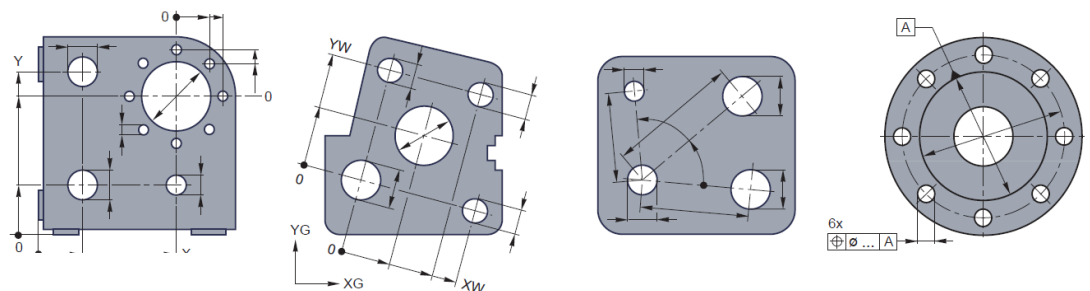
Im Gegenteil dazu sind bei Verwendung einer der Methoden, die die Suche eines Umkehrpunkts implizieren, P1 und P2 tatsächlich der tiefste und der höchste Punkt der Bohrung. Aus diesem Grund wird das Ergebnis die Koordinate H über den Punkt P3, aber ebenso den Durchmesser der Bohrung, den Abstand zwischen P1 und P2 bestätigen.



In diesem Fall zeigt das Programm nicht nur die gemessene Koordinate an, sondern auch den Durchmesser des Elements.



18.4 Anwendungsbeispiele



18.5 Schritt-für-Schritt-Beispiel

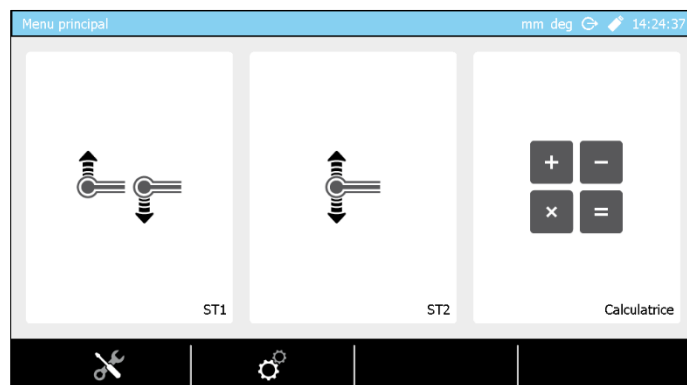
In diesem Kapitel werden wir ein Messbeispiel zeigen, um zu klären, welche Schritte zur Bestimmung von Rohwerten erforderlich sind. Um alle Analysemöglichkeiten auf der Grundlage von Rohwerten zu kennen, lesen Sie bitte die folgenden Kapitel.

Für dieses Beispiel nehmen wir an, dass der Winkel, den unser Werkstück bildet, ein perfekter Winkel mit 90° ist.

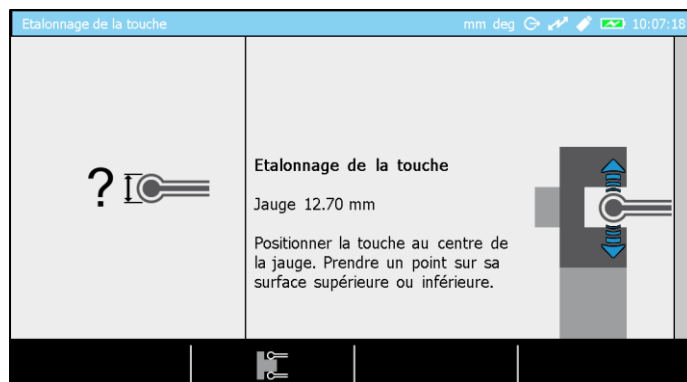


Vor dem Start einer Messung im 2D-Modus müssen Sie den Winkel zwischen den beiden Auflageflächen Ihres Werkstücks auf dem Messtisch genau kennen.

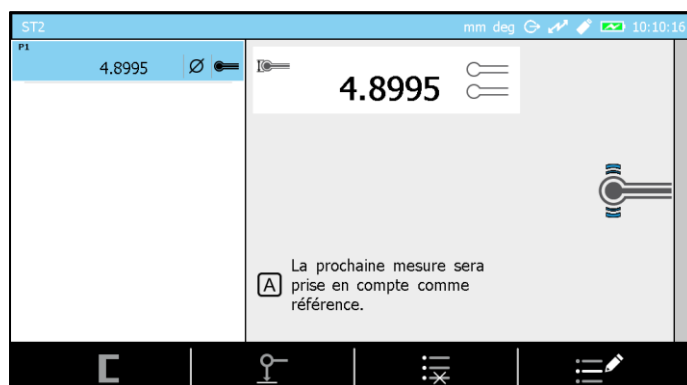
1. Gehen Sie aus dem Hauptmenü in den ST2-Modus.



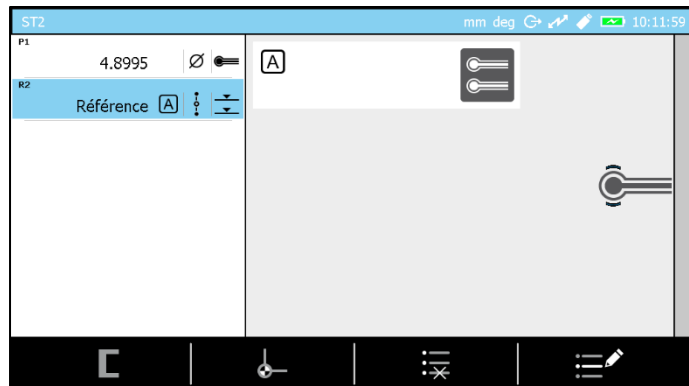
2. Den Messtaster am mit dem Gerät gelieferten Referenzstück kalibrieren.



3. Sobald der Taster kalibriert ist, kommen Sie automatisch in den ST2-Modus.



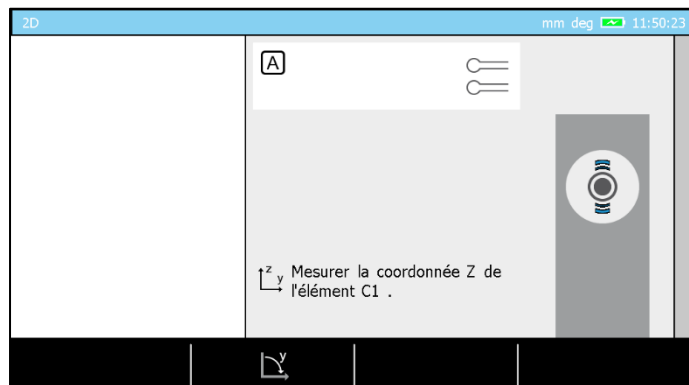
4. Erfassen Sie die Referenz auf dem Tisch, auf dem auch das zu messende Werkstück stehen wird. Beachten Sie, dass Sie nicht in den 2D-Modus gehen können, solange Sie die Referenz noch nicht bestimmt haben.



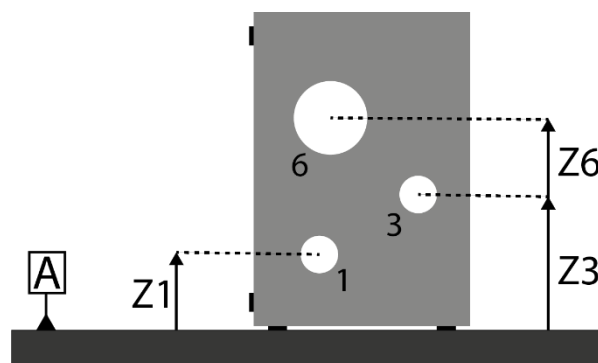
5. Drücken Sie auf die Taste **F_x** auf dem Bedienpult.



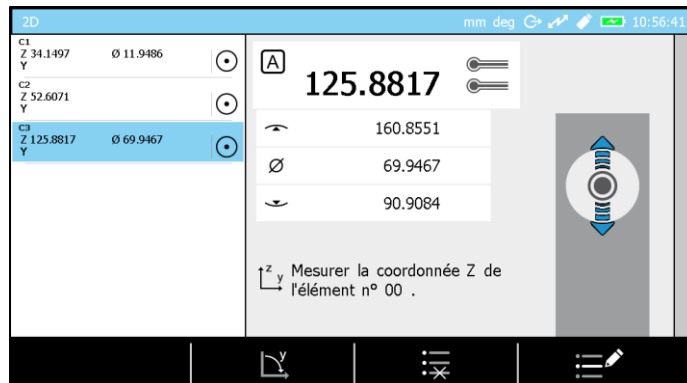
6. Wählen Sie den 2D-Modus aus. Sie sind jetzt auf der Programmseite, die der Messung der Rohwerte gewidmet ist.



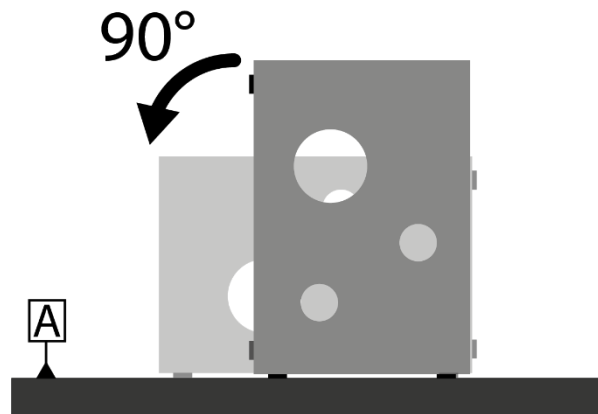
7. Platzieren Sie das Werkstück so auf den Messtisch, dass der Messtaster Zugang zu allen gewünschten Elementen hat.




8. Messen Sie jede Bohrung nach den zuvor beschriebenen Prozessen (oben/unten oder mit den Wendepunkten).



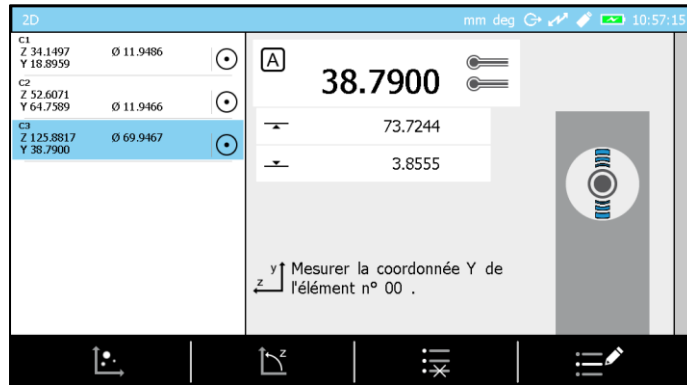
9. Drehen Sie das Werkstück so, dass es optimal für die Messung der zweiten Koordinaten platziert ist (in unserem Beispiel um 90°).






10. Drücken Sie auf , geben Sie den Rotationswinkel ein (in unserem Fall 90°) und bestätigen Sie die Eingabe.




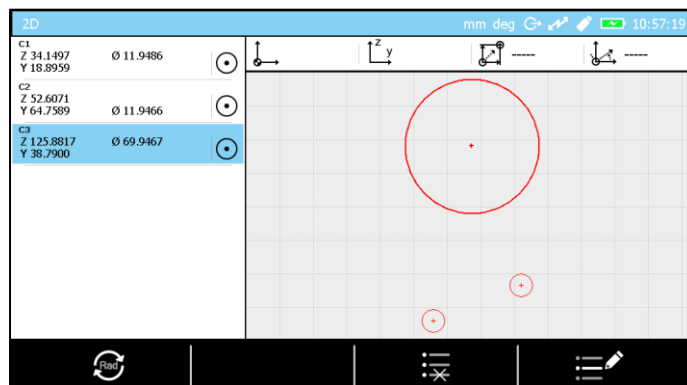
11. Nehmen Sie die Messung der zweiten Koordinaten in der gleichen Reihenfolge wie bei der Messung der Z-Koordinaten vor.



12. Die Rohdaten sind jetzt gemessen.

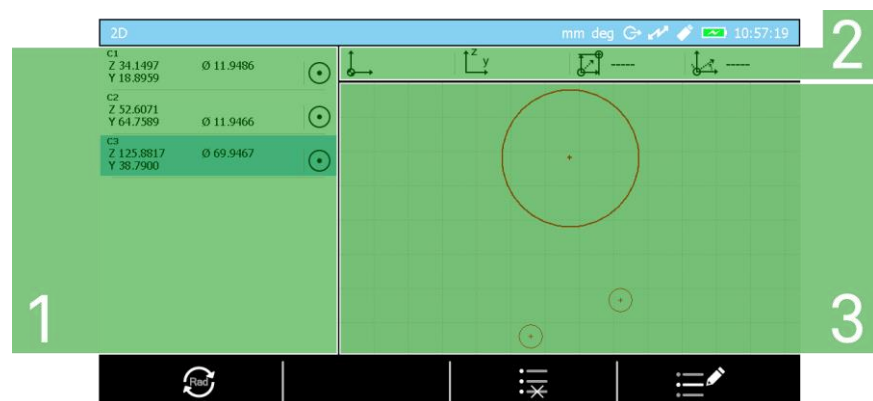
 **Weitere Rohdaten können hinzugefügt werden, indem man über die Aktionen  und  von einer Koordinate zur anderen übergeht.**

Wenn die Messung von Rohdaten abgeschlossen ist, kann man mit der Taste  zur Anzeige und Analyse der Ergebnisse übergehen.



18.6 Ergebnis-Analyse-Menü

Die Programmseite zur Analyse von Rohergebnissen ist in verschiedene Bereiche unterteilt:

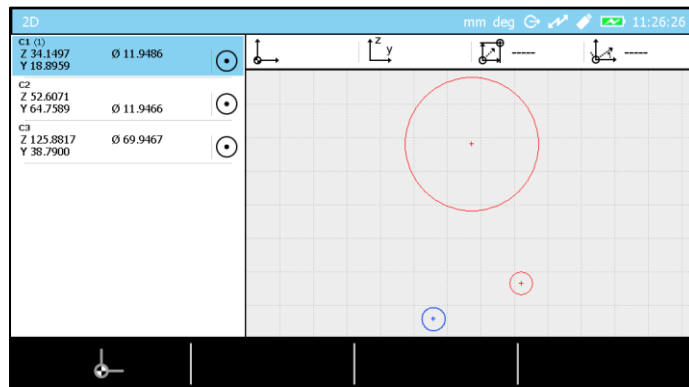



Nr.	Beschreibung
1	Messungsverlauf <ul style="list-style-type: none"> • Rohdatenblöcke • Rechenblöcke
2	Aktueller Bezugspunkt <ul style="list-style-type: none"> • Für den Ursprung verwendeter Block • Für die Y oder Z-Achse verwendeter Block • Wert, um den der Ursprung versetzt wird • Wert, um den der Ursprung gedreht wird
3	Abbildung, die das Koordinatensystem darstellt, sowie alle gemessenen oder berechneten Elemente

18.7 Einen Bezugspunkt festlegen

Sobald die Rohdaten eingegeben sind, besteht der erste Schritt darin, eine Referenz (oder einen Bezugspunkt) festzulegen. Zur Erläuterung führen wir unser zuvor begonnenes Beispiel fort.

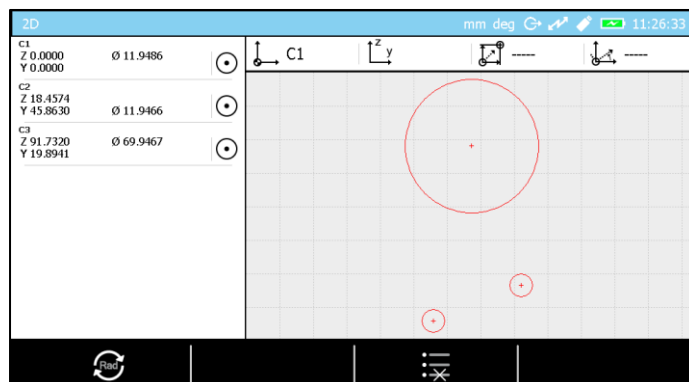
1. Wählen Sie einen der Rohdatenblöcke aus (zum Beispiel C1). Dazu können Sie einfach auf den gewünschten Block auf dem Touchscreen tippen oder die Pfeile auf dem Bedienpult nutzen.



 **Bei der Auswahl eines Blocks wird das entsprechende Element auf der Anzeige mit einem blauen Rechteck hinterlegt. Beachten Sie, dass neben dem Namen des ausgewählten Blocks eine eins (1).**

Die entsprechend der Auswahl verfügbaren Optionen werden in der Leiste am unteren Bildschirmrand angezeigt. In unserem Beispiel ist nur eine Option verfügbar, wenn ein Punkt oder Kreis ausgewählt ist. Es handelt sich dabei um die Option, die es ermöglicht, einen Punkt oder Kreismittelpunkt als Referenz festzulegen.

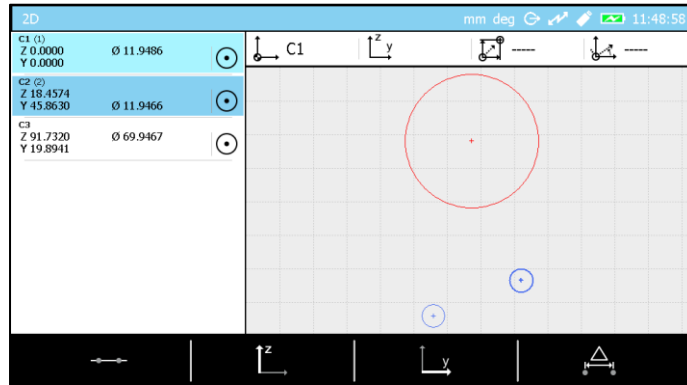
2.  Drücken.



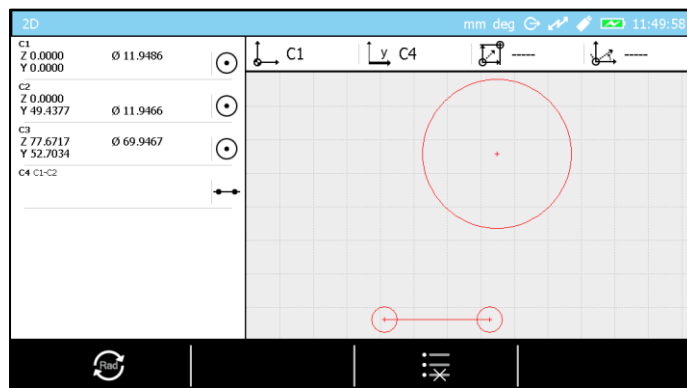
Alle Koordinaten sind im Verhältnis zum neuen Ursprung, den man auf der Status-Leiste des aktuellen Bezugspunkts sieht, abgeändert worden. C1 ist der aktive Ursprung.

Nehmen wir einmal an, dass wir die Gerade von Kreis C1 zu Kreis C2 als Y-Achse unserer Referenz definieren wollen.

3. Wählen Sie die Blöcke C1 und C2.




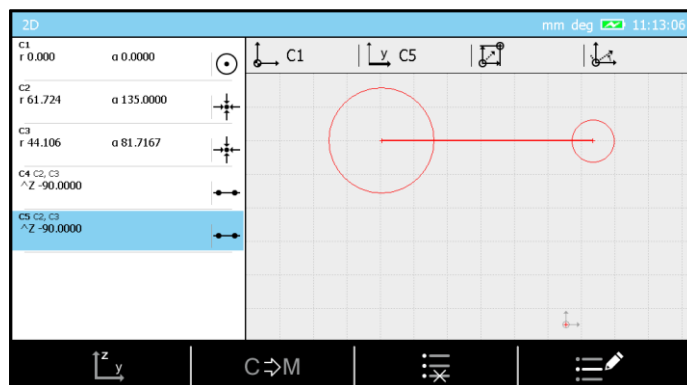
4. Drücken Sie auf .



Eine Gerade C4 wird automatisch in der Liste angelegt und als Referenz-Y-Achse definiert (ebenfalls in der Status-Leiste des aktuellen Bezugspunkts sichtbar).

18.8 Wo befindet sich der aktuelle Bezugspunkt?

Wenn Sie sich nicht mehr erinnern, wo sich der aktuelle Bezugspunkt befindet, können Sie einfach auf die Grafik an der rechten Seite des Bildschirms schauen und suchen, wo sich das  Icon befindet.

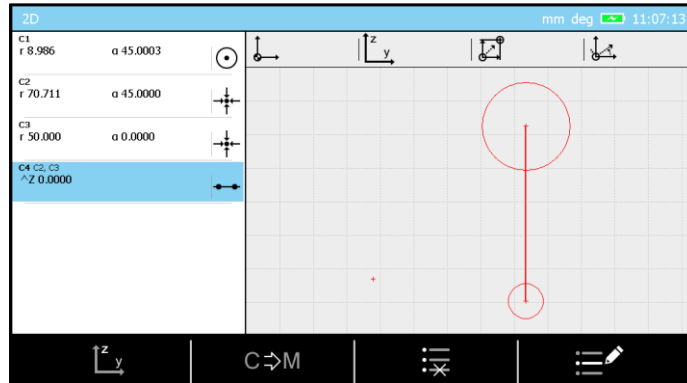


18.9 Koordinatensystem wechseln

Über die Analyseseite im 2D-Modus können zwei Arten von Koordinatensystemen verwendet werden:

- Polar
- Kartesisch

Über folgende Hintergrundaktionen kann leicht von einem zum anderen gewechselt werden: um zum Polarkoordinatensystem zu wechseln und für das kartesische Koordinatensystem.



18.10 Einen Ursprung festlegen

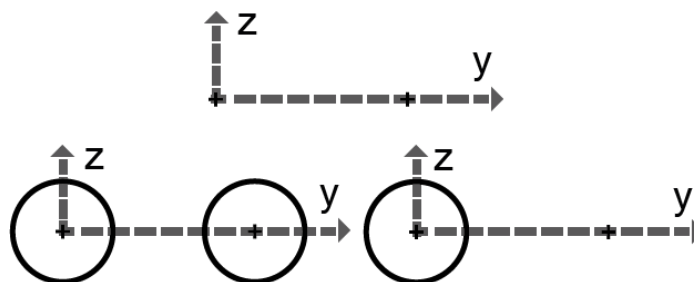
Ein Ursprung kann festgelegt werden, wenn nur ein Block über die Aktion ausgewählt ist. Der Block kann entweder ein Punkt, oder ein Kreis sein, der durch seinen Mittelpunkt vertreten wird.



18.11 Eine Referenzachse festlegen

Über die Aktionen oder kann eine Referenzachse festgelegt werden, durch Auswahl von:

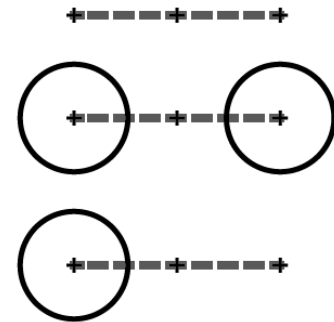
- Zwei Punkte
- Zwei Kreise
- Ein Punkt und ein Kreis
- Eine Gerade



18.12 Mittelpunkt

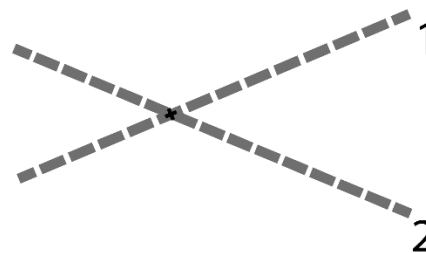
Man kann über die Aktion einen Mittelpunkt konstruieren, wenn die folgenden zwei Blöcke ausgewählt sind:

- Zwei Punkte
- Zwei Kreise
- Ein Punkt und ein Kreis



18.13 Schnittpunkt zwischen zwei Geraden

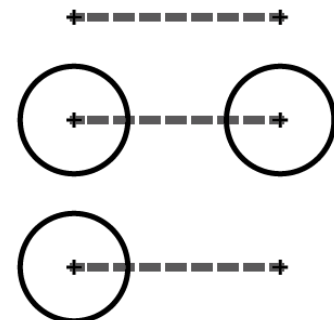
Über die Kontextaktion  kann ein Schnittpunkt zwischen zwei Geraden konstruiert werden.



18.14 Gerade aus 2 Punkten

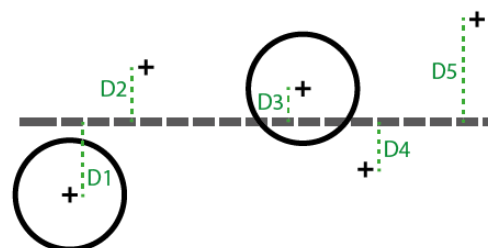
Man kann über die Aktion  eine perfekte Gerade konstruieren, wenn die folgenden zwei Blöcke ausgewählt sind:


- Zwei Punkte
- Zwei Kreise
- Ein Punkt und ein Kreis



18.15 Regressionsgerade

Eine Regressionsgerade ist eine Gerade, die aus einer Auswahl von drei (oder mehr) Blöcken berechnet wird, die Punkte und/oder Kreise darstellt und die die Abstände D1, D2, D3, D4 und D5 (in unserem untenstehenden Beispiel) so gering wie möglich hält.

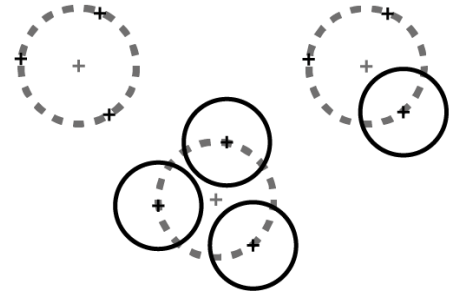


Eine Regressionsgerade wird über die Aktion  berechnet.

18.16 Kreis aus 3 Punkten

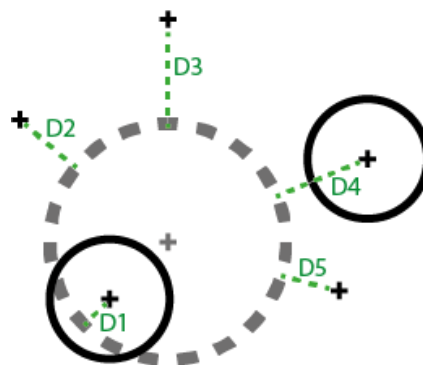
Man kann über die Aktion  einen perfekten Kreis konstruieren, wenn die folgenden drei Blöcke ausgewählt sind:

- Drei Punkte
- Drei Kreise
- Eine Kombination aus drei Blöcken mit Punkten und Kreisen



18.17 Regressionskreis

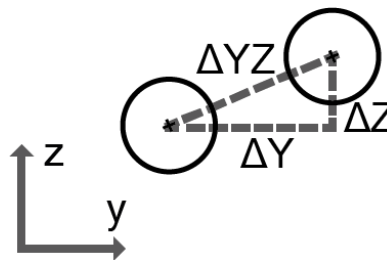
Ein Regressionskreis ist ein Kreis, der aus einer Auswahl von vier (oder mehr) Blöcken berechnet wird, die Punkte und/oder Kreise darstellt und die die Abstände D1, D2, D3, D4 und D5 (in unserem untenstehenden Beispiel) so gering wie möglich hält.



Ein Regressionskreis wird über die Aktion berechnet.

18.18 Abstand zwischen zwei Punkten, Achsabstand

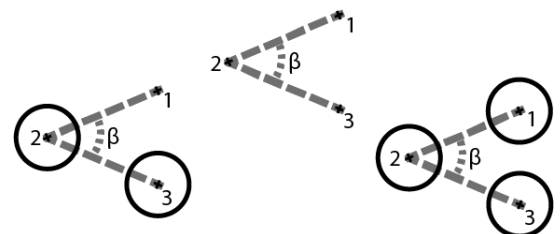
Der Abstand zwischen zwei Punkten, zwei Kreisen (oder einer Mischung aus beidem) kann über die Aktion oder die Taste auf der Tastatur berechnet werden.



18.19 Winkel zwischen 3 Punkten

Um diesen Winkel zu berechnen, muss zuvor folgendes ausgewählt werden:

- Drei Punkte
- Drei Kreise
- Eine Kombination aus drei Blöcken mit Punkten und Kreisen




Ein Winkel kann über die Aktion berechnet werden.



Die Reihenfolge der Auswahl ist wichtig für die Bestimmung des gewünschten Winkels.

18.20 Winkel zwischen 2 Geraden

Um den Winkel zwischen zwei Geraden zu berechnen, müssen zwei Blöcke ausgewählt werden, die Geraden darstellen und die Rechnung muss mit der Aktion  bestätigt werden.



Die Reihenfolge der Auswahl ist wichtig für die Bestimmung des gewünschten Winkels.


18.21 Winkel mit Achsen des aktuellen Bezugspunktes

Manchmal ist es wichtig, den Winkel, den eine Gerade mit einer der Achsen des aktuellen Bezugspunktes bildet zu erhalten. Dazu muss lediglich die gewünschte Gerade angelegt werden (Gerade aus zwei Punkten, Regressionsgerade) im Messungsverlauf. Der Block wird immer automatisch den Winkel enthalten, den die Gerade mit der Z-Achse bildet.



Wenn Sie den Winkel erhalten möchten, den die Gerade bei der Programmausführung mit der Y-Achse bildet, genügt es, den 2D-Modus zu verlassen und einen benutzerdefinierten Block anzulegen, der den 90°-Winkel mit der Z-Achse enthält.

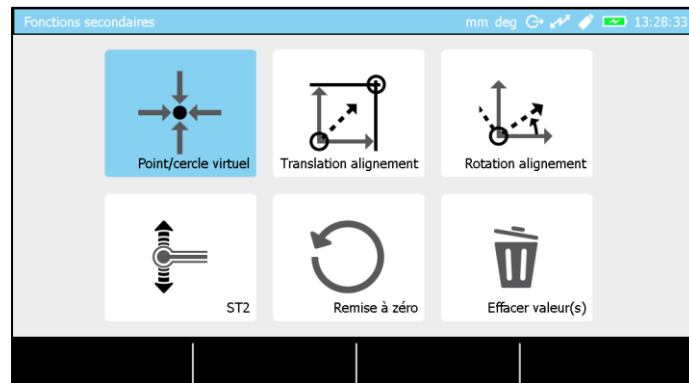
18.22 Senkrechter Abstand

Der senkrechte Abstand zwischen einer Geraden und einem Punkt/Kreis kann über die Option  berechnet werden.

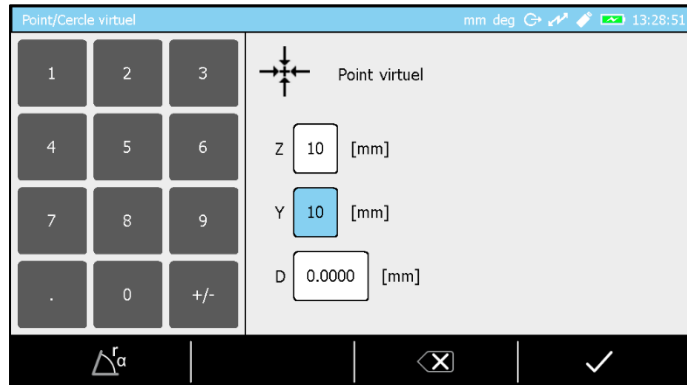


18.23 Einen virtuellen Punkt anlegen

Über die im Menü  angebotenen Optionen kann ein virtueller Punkt angelegt werden.

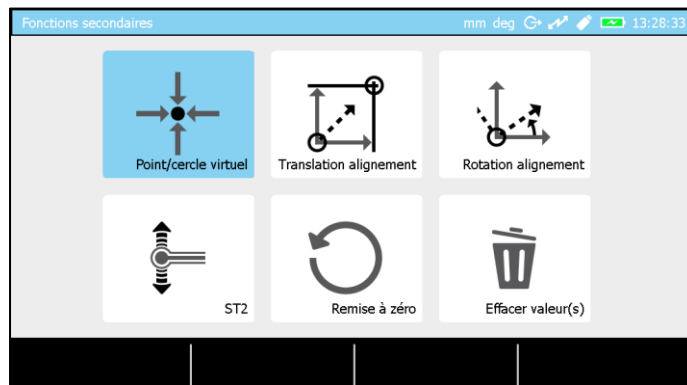


Die Koordinaten des Punktes müssen in das Menü eingegeben und bestätigt werden, um einen neuen Block im Messungsverlauf anzulegen.

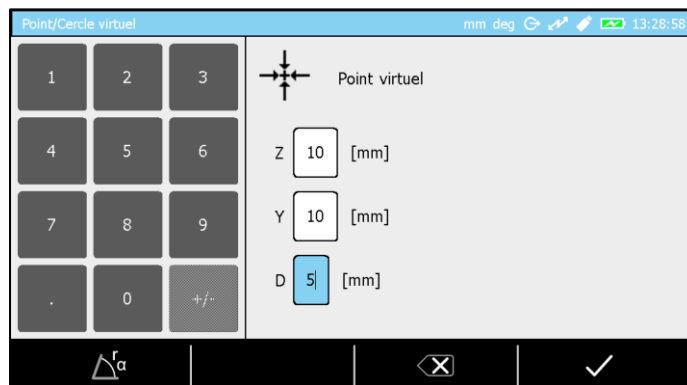


18.24 Einen virtuellen Kreis anlegen

Über die im Menü F_x angebotenen Optionen kann ein virtueller Kreis angelegt werden.

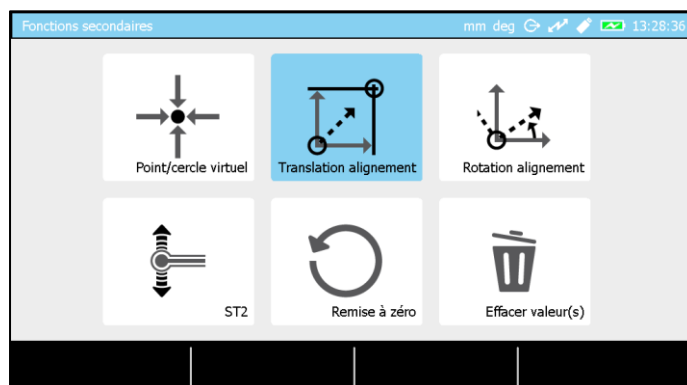


Die Koordinaten des Mittelpunktes sowie des Durchmessers müssen in das Menü eingegeben und bestätigt werden, um einen neuen Block im Messungsverlauf anzulegen.

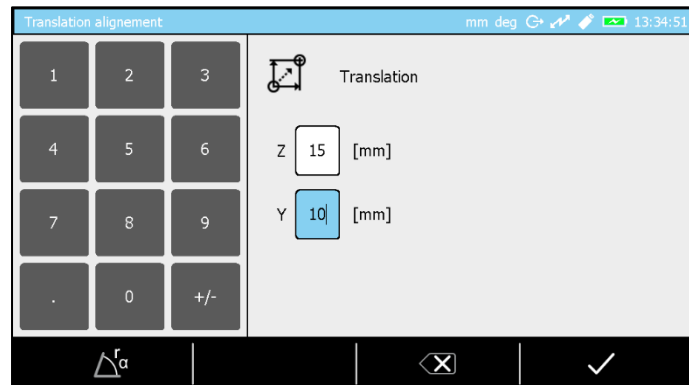


18.25 Versetzung des Ursprungs

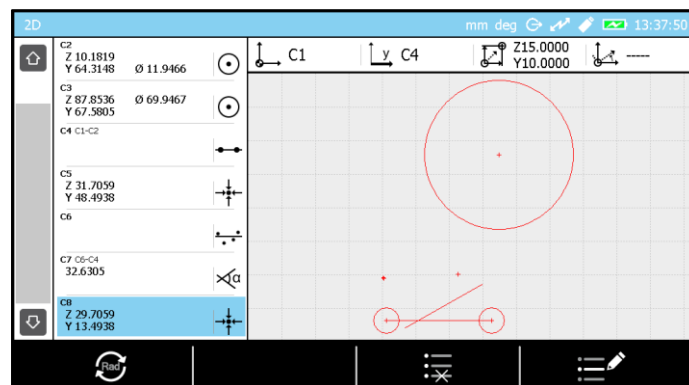
Die Koordinaten des Ursprungs der aktiven Referenz können über die im Menü F_x bereitgestellten Optionen geändert werden.



Die Koordinaten des neuen Ursprungs können im Menü eingegeben und bestätigt werden.

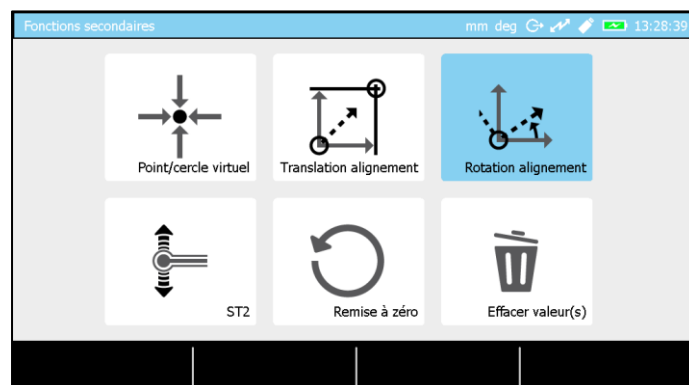


Die Werte werden im oberen Bildschirmteil in der Statusleiste des aktiven Bezugspunkts angezeigt, sobald sie bestätigt wurden.

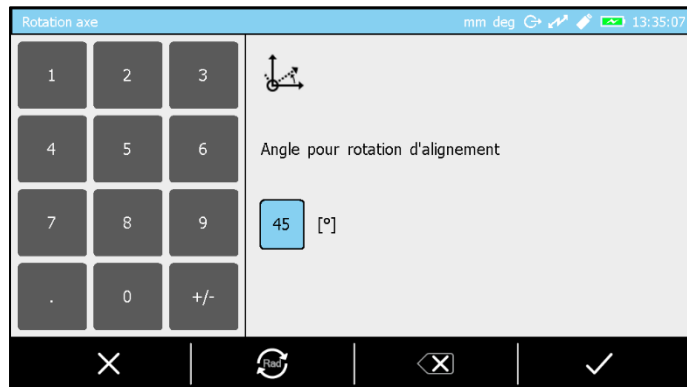


18.26 Rotation der Referenz

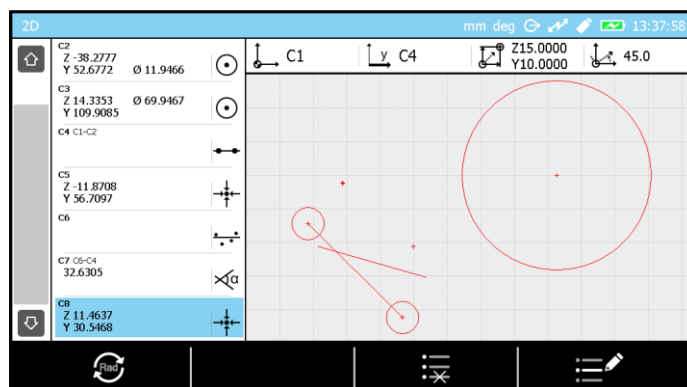
Die Ausrichtung der aktiven Referenz kann über die Optionen im Menü F_x geändert werden.



Der Rotationswinkel der neuen Referenz kann im Menü eingegeben und bestätigt werden.




Dieser Rotationswinkel wird dann im oberen Bildschirmteil in der Statusleiste des aktiven Bezugspunkts angezeigt.



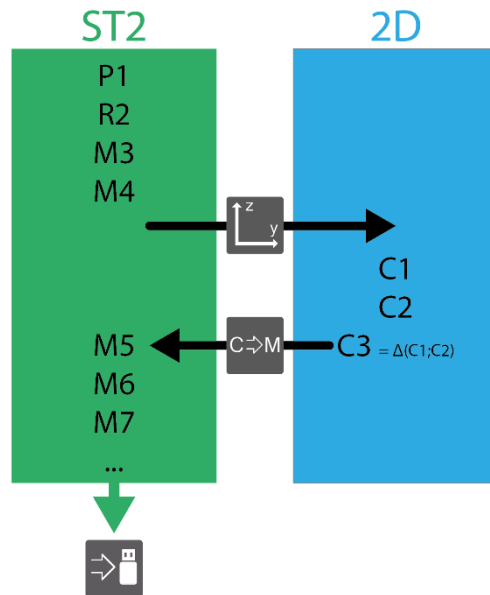
18.27 Wie kann ein Ergebnis aus dem 2D-Modus in ein Messprogramm integriert werden?

Wie sie bereits zuvor in diesem Kapitel sehen konnten, erfolgt der Zugang zum 2D-Modus ausschließlich über den ST2-Modus. Das heißt, dass der 2D-Modus wie auch der Winkel- oder *Min, Max, Delta*-Modus im ST2-Modus enthalten ist.

Daher müssen ein oder mehrere Ergebnisse aus dem 2D-Modus im Verlauf des ST2-Modus gespeichert werden, um eine 2D-Rechensequenz später an einem anderen zu messenden Werkstück erneut durchführen zu können.

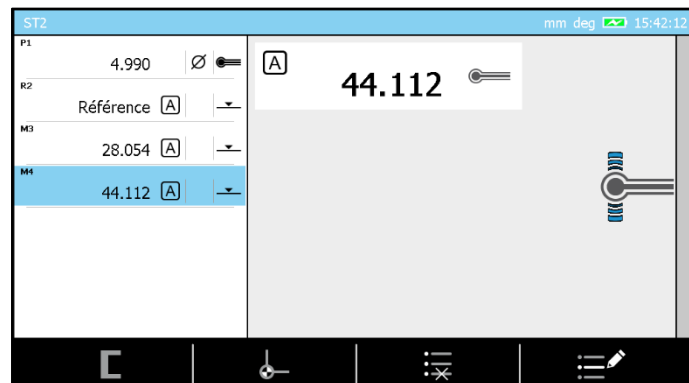
Die Messungsblöcke des ST2-Modus werden generell M1, M2, M3, M4, ... genannt (M für Messung, „measure“ im Englischen). Die Messungsblöcke des 2D-Modus werden generell C1, C2, C3, ... genannt (C für Kreis, „circle“ im Englischen). Aus diesem Grund können Sie ein 2D-Ergebnis im ST2-Verlauf speichern, indem Sie auf die Kontext-Aktionstaste  drücken. Ein C-Block aus dem Verlauf des 2D-Modus wird zu einem M-Block im Verlauf des ST2-Modus.

Im Folgenden sehen Sie ein Beispiel zur Erstellung eines Programms, das Ergebnisse aus dem 2D-Modus enthält.

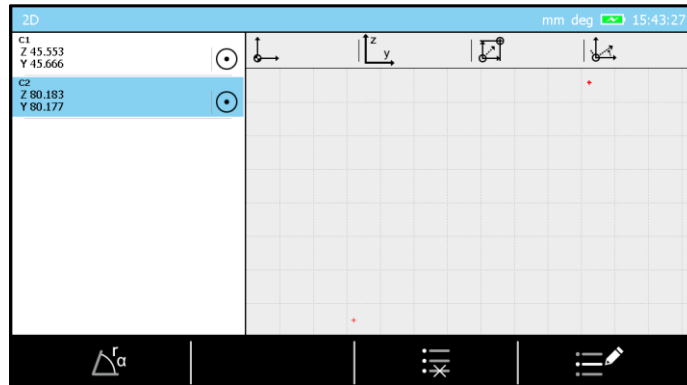


1. Kalibrierung des Tasters, um in den ST2 (P1)-Modus zu gelangen.
2. Bestimmung der Referenz (R2)
3. Messung eines beliebigen Punktes (M3)
4. Messung eines weiteren beliebigen Punktes (M4)
5. Wechsel vom ST2-Modus zum 2D-Modus
6. Messung der Z-Koordinaten zweier Kreise
7. Drehen des Werkstücks um einen gegebenen Winkel
8. Messung der Y-Koordinaten der beiden Kreise
9. C1 und C2 sind Rohdaten, die zur Verwendung bereit sind
10. Berechnen des Abstands zwischen diesen beiden Kreisen (C3)
11. C3 wird in den Verlauf des ST2 gesendet und wird zu M5
12. Wechsel vom 2D-Modus zum ST2-Modus
13. Messung eines beliebigen Punktes (M6)
14. Messung eines weiteren beliebigen Punktes (M7) und Weiterführen des Programms
15. Speichern des Programms auf dem USB-Stick

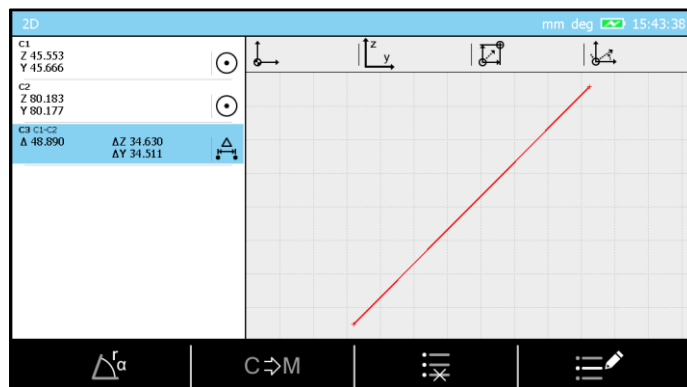
Die untenstehenden Screenshots geben einen kurzen Überblick über den oben erläuterten Prozess. Wir gehen davon aus, dass die Grundprinzipien des ST2-Modus (Kalibrierung des Tasters, ...) und 2D (Rohdatenmessung, ...) bekannt sind.




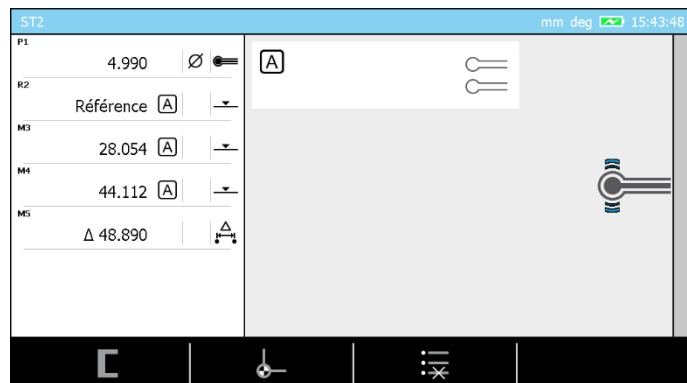
Aus dem ST2-Modus, in dem sich bereits vier Verlaufs-Blöcke befinden (Tasterkalibrierung, Referenzbestimmung und zwei beliebige Messungen), über das Menü Sekundäre Funktionen F_x in den 2D-Modus wechseln. Die beiden Kreise über das in diesem Kapitel beschriebene normale Verfahren messen, sobald man sich im 2D-Modus befindet.



Wenn beide Kreise gemessen sind, den Abstand zwischen ihren beiden Zentren messen.



Ein neuer C3-Block wurde im Verlauf angelegt. Dieser muss jetzt durch Drücken auf die  Taste in den Verlauf des ST2-Modus übertragen werden. Zu diesem Moment ertönt ein Signal.




Ein neuer M5-Block wurde jetzt im Verlauf des ST2-Modus angelegt. Dieser Block stellt den Abstand zwischen den beiden im 2D-Modus gemessenen Kreisen dar. Der Nutzer kann dem Verlauf des ST2-Modus weiterhin Daten zuführen, indem er mit den Messungen fortfährt oder das Programm speichert.



Wenn die Software bei der Programmausführung zum Block M5 kommt, geht dieser automatisch in den 2D-Modus und der Nutzer wird aufgefordert, die beiden Kreise zu messen, die er benötigt, um den Abstand M5 zu bestimmen.

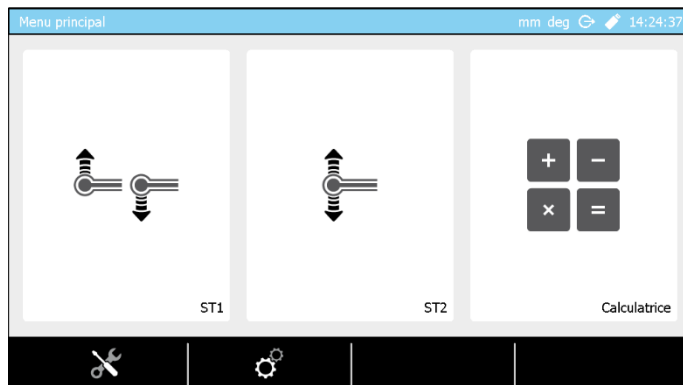
19 DATENVERWALTUNG

19.1 Allgemeines

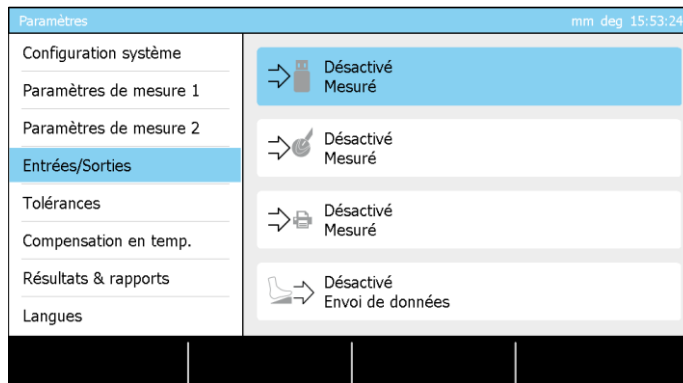
Ihr Bedienpult kann die Messdaten verwalten, indem es sie an verschiedene Peripheriegeräte sendet. Alle diese Prozesse sind voneinander unabhängig. Aus diesem Grund kann jede der Möglichkeiten zeitgleich mit den anderen aktiviert und genutzt werden. Alle Kombinationen sind möglich. Sie können zum Beispiel Ihre Daten auf dem USB-Stick speichern, während sie gleichzeitig über den TLC-Anschluss an einen Computer gesendet werden.

 **Das Bedienpult kann nicht direkt mit einem lokalen Firmennetzwerk verbunden werden. Die einzige Lösung ist es, die Daten an einen Computer zu senden, der selbst an das Firmennetz angeschlossen ist.**

Die Einstellungen der Datenverwaltung sind über die Taste  auf der Startseite des Programms zugänglich, die jederzeit über die Taste  auf Ihrem Bedienpult erreicht werden kann.



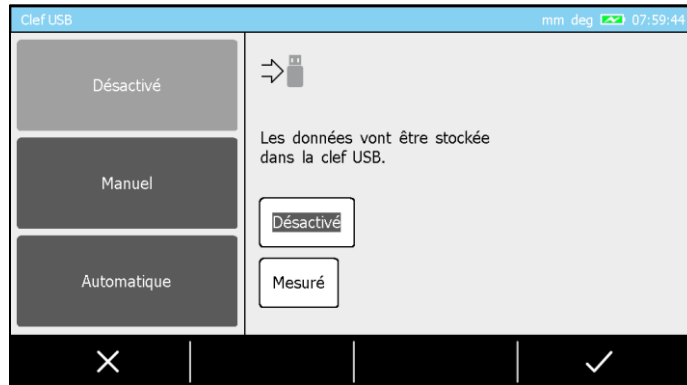
Hauptbereich




Datenverwaltungsoptionen

19.2 Automatisches oder manuelles Senden

Die Art und Weise der Datenverwaltung ist für jede der verfügbaren Optionen unabhängig. Sie haben daher bei der Auswahl einer Option (zum Beispiel Senden an USB-Stick) folgende Möglichkeiten:



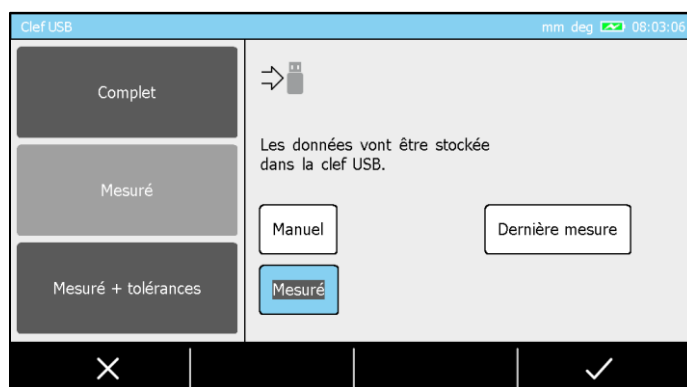
Option	Beschreibung
Manuell	Es wird kein Wert an das Peripheriegerät gesendet, außer der Nutzer drückt auf die Taste  auf der Tastatur des Bedienpults.
Automatisch	Alle gemessenen Werte, die in den Messungsverlauf kommen, werden automatisch an das Peripheriegerät gesendet.

Wenn die Option manueller Versand ausgewählt ist, kann man wahlweise nur die letzte Dateneinheit zu senden, oder alle im Messungsverlauf gespeicherten Daten auf einmal. Dies gilt nur für das Senden von Daten auf den USB-Stick oder über den TLC-Anschluss.



19.3 Sendeformate

Wenn Sie eine dieser Optionen (Senden an USB, Senden über TLC oder Senden an Drucker) aktiviert haben, können Sie auch das Format festlegen, in dem Sie Ihre Daten erhalten möchten.



Derzeit sind drei Formate verfügbar:

Option	Beschreibung
Vollständig	<ul style="list-style-type: none"> Die Blocknummer Der editierbare Blockname Die Beschreibung des Blocks (Beispiel: Antasten nach unten, ...)

	<ul style="list-style-type: none"> • Der Messwert • Der Nennwert • Die untere Toleranz • Die obere Toleranz • Die Abweichung • Die Einheit • Das Datum • Die Uhrzeit
Gemessen	Nur der gemessene Wert wird verwaltet und gesendet
Gemessen + Toleranzen	<ul style="list-style-type: none"> • Der Messwert • Der Nennwert • Die untere Toleranz • Die obere Toleranz

19.4 Senden über TLC (Kabel)

Senden an einen Computer über den TLC-Anschluss erfordert die Verwendung eines Übertragungskabels vom Typ TLC-USB (TESA-Referenz: 04760181). Dieses Kabel ist 2 Meter lang.



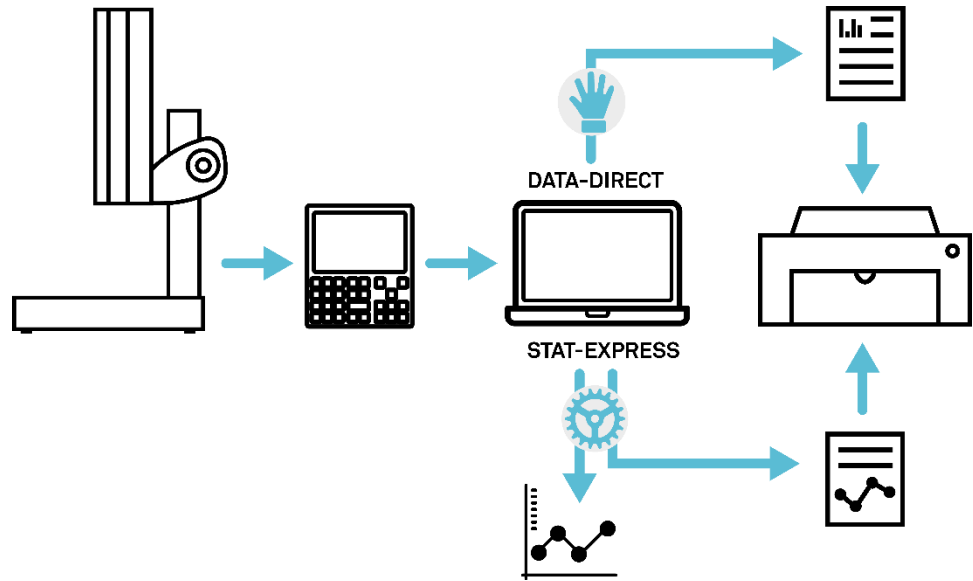
! Zur Verwendung eines solchen Kabels muss zuerst ein Treiber auf Ihrem Computer installiert werden.

Für weitere Informationen lesen Sie bitte die mit dem Kabel gelieferte Gebrauchsanweisung oder kontaktieren Sie Ihren TESA-Händler vor Ort.

Sobald das Kabel richtig hinten am Bedienpult und an Ihren Computer angeschlossen ist, gibt es mehrere Möglichkeiten, die Daten zu verarbeiten: Unter Verwendung zusätzlicher Programme wie TESA-STAT-EXPRESS oder TESA-DATA-DIRECT, oder einfach, indem die Daten über eine Anwendung vom Typ *HyperTerminal* gesendet werden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Ihren TESA-Händler vor Ort.

Die Verbindungsdaten sind:

Übertragungsgeschwindigkeit	4800
Parität	geradzahlig
Datenbits	7
Stopp-Bits	2



19.5 Senden über TLC (kabellos)

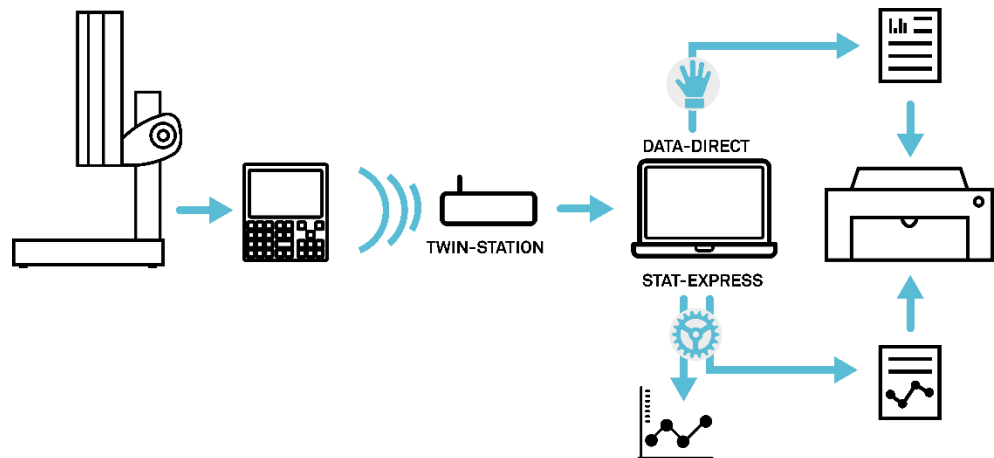
Die Daten können ebenfalls über die drahtlose TLC-Verbindung an den Computer gesendet werden. Dazu muss ein TLC-Adapter verwendet werden (TESA-Referenz: 04760180) sowie die Empfänger-Box TWIN-Station (TESA-Referenz 05030012)



TLC Sender-Adapter



Empfänger-Box





































Das Verfahren zur Konfiguration eines solchen Systems wird im vorliegenden Dokument nicht beschrieben. Für weitere Informationen können - Sie im Dokument zum drahtlosen Datenübertragungssystem nachlesen oder sich an Ihren Händler vor Ort wenden.

19.6 Verwendung des Druckers

Bei der Verwendung des Druckers ist nur das Format „gemessen“ verfügbar. Nachstehend ein Beispiel für gedruckte Daten:

R1	A			
M2	A	⋮	↔	11.207 mm
M3	A		↔	23.069 mm

M4				23.725 mm
M5				-0.656 mm
M6				11.211 mm
M7				23.241 mm
M8				24.059 mm
M9				-0.818 mm
M10				-9.815 mm
M11				0.182 mm
M12				19.992 mm
M13				-19.811 mm
M14				108.186 mm
M15				119.179 mm
M16				21.987 mm
M17				97.193 mm

19.7 *.pdf-Bericht

Mit der μ -HITE können Berichte im *.pdf-Format auf dem an das Bedienpult angeschlossenen USB-Stick gespeichert werden. Der Bericht kann folgendermaßen erstellt werden:

- Automatisch nach der Messprogrammausführung
- Manuell, wenn der Anwender die Aktion zum Erstellen einer *.pdf-Datei in der Leiste der Hintergrundaktionen auswählt.

Der Anwender kann das Verfahren zur Verwaltung des Berichts aus dem Menüpunkt System-Optionen festlegen.

Kopfzeile

In der Kopfzeile des Messberichts stehen folgende Angaben:

Was	Bemerkung
Name des Anwenders	Kann im Menüpunkt System-Optionen bearbeitet werden
Name der Firma	Kann im Menüpunkt System-Optionen bearbeitet werden
Der Name des Werkstücks	Der Name des Programms wird vom Namen des Werkstücks übernommen
Name der Serie	Kann im Menüpunkt System-Optionen bearbeitet werden
Datum	-
Uhrzeit	-
Firmenlogo	Die <i>company_logo.jpg</i> genannte und im Root-Verzeichnis des USB-Sticks gespeicherte Datei wird berücksichtigt. Das Firmenlogo ist nicht zwingend erforderlich. Wenn das Bedienpult beim Erstellen des Dokuments kein Logo findet, wird die Kopfzeile automatisch angepasst.

Name des Werkstücks

Ein Bild des Werkstücks kann am Beginn des Messberichts eingefügt werden. Die Software prüft, wie für das Firmenlogo in der Kopfzeile, ob eine dem ausgeführten Programm entsprechende Datei im Root-Verzeichnis des USB-Sticks gespeichert ist. Wenn dem so ist, dann wird das Bild berücksichtigt, ansonsten wird das Dokument dementsprechend angepasst.

Bitte beachten Sie, dass das System flexibel ist. Man kann mehrere Programme auf dem USB-Stick gespeichert haben und für jedes Programm kann ein anderes Bild auf dem Messbericht erscheinen.

Damit ein Bild berücksichtigt wird, wenn nach der Ausführung einer Sequenz der *.pdf-Messbericht erstellt wird, muss dieses den gleichen Namen wie das Programm tragen. Hier einige Beispiele:

Name des Programms	Name des im Root-Verzeichnis des USB-Sticks gespeicherten Bilds
Piece_TESA.st1	Piece_TESA.jpg
test123.st2	test123.jpg

Beispiel eines Berichts:

RAPPORT DE MESURE

Opera...	operateur 4	Nom	exemple	Date	16/08/2017
Entreprise	TESA SA	Lot	lot 15	Heure	17:52

N°	Caractéristiques	Mesuré	Nominale	Tolérance supérieure	Tolérance inférieure	Etat
M3	\pm	28.047	28.05	0.005	-0.005	
M4	\pm	49.057	49.06	0.004	-0.004	
M5	Δ	9.891	9.9	0.006	-0.006	
M6	\pm	28.053	28.05	0.008	-0.008	
M7	\pm	70.056	70.06	0.009	-0.009	
M8	\pm	49.052	49.06	0.01	-0.01	

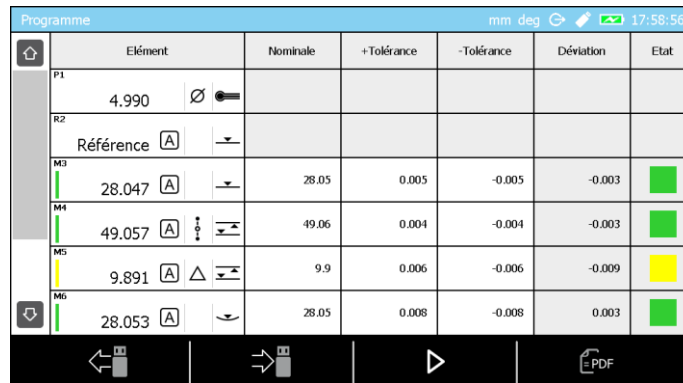
TESA votre partenaire de métrologie

1/1

19.8 Anmerkungen zu einem Messprogramm hinzufügen

Wenn ein Messprogramm ausgeführt wird, das von einer anderen Person erstellt worden ist, dann ist es oft praktisch, wenn man auf Erklärungen von dieser Person zurückgreifen kann. Dazu kann auf dem USB-Stick ein Dokument im *.pdf-Format angelegt werden, das das Programm beschreibt, das aktuell auf dem Bedienpult gespeichert ist und das die Möglichkeit bietet, Anmerkungen zu jedem Messungsblock des besagten Programms hinzuzufügen.

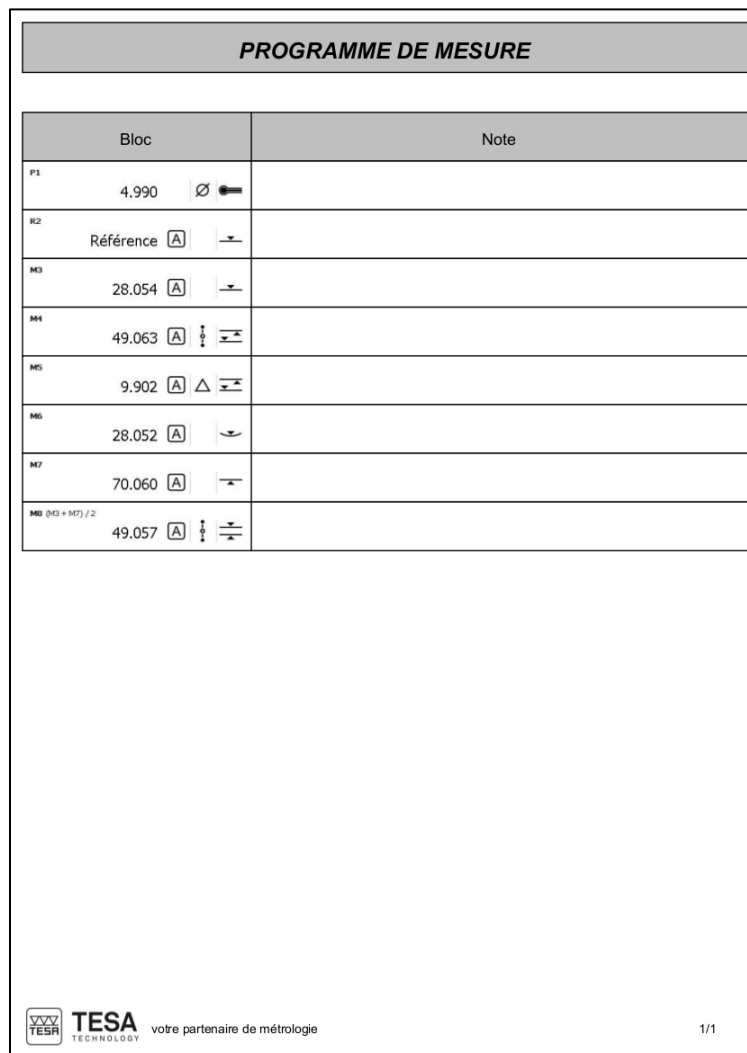
Dieses Dokument kann auf einem USB-Stick vom Bildschirm Programmverwaltung aus erstellt werden.



Elément	Nominale	+Tolérance	-Tolérance	Déviation	Etat
P1 4.990					
R2 Référence					
M3 28.047	28.05	0.005	-0.005	-0.003	Green
M4 49.057	49.06	0.004	-0.004	-0.003	Green
M5 9.891	9.9	0.006	-0.006	-0.009	Yellow
M6 28.053	28.05	0.008	-0.008	0.003	Green

Man muss lediglich die dem *.pdf-Dokument entsprechende Hintergrundaktion drücken, um das Dokument auf dem USB-Stick anzulegen.

Beispiel eines Dokuments für Anmerkungen:




Bloc	Note
P1 4.990	
R2 Référence	
M3 28.054	
M4 49.063	
M5 9.902	
M6 28.052	
M7 70.060	
M8 (M3 + M7) / 2 49.057	

1/1

19.9 Screenshot

Um einfach personalisierte Anwendungsprozeduren anzulegen, Kenntnisse weiterzugeben und Mitarbeiter zu schulen kann jederzeit ein Screenshot des aktuellen Bildschirms gemacht werden.

Dazu muss ein USB-Stick am hinteren Bereich des Bedienpults eingesteckt werden und die Taste  auf der Tastatur etwa 3 Sekunden lang gedrückt gehalten werden, bis ein Tonsignal zur Bestätigung ertönt.

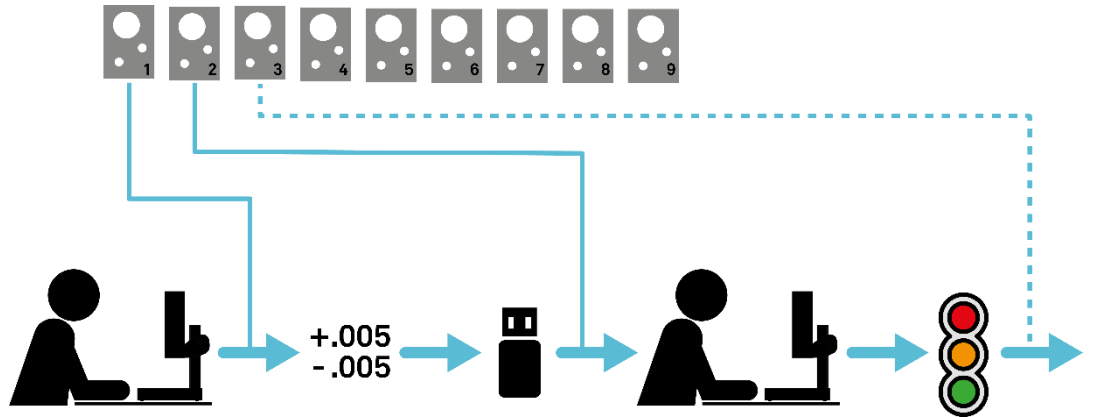


Es kann passieren, dass das Bedienpult den USB-Stick nicht erkennt, wenn die Zeit zwischen dem Verbinden des USB-Sticks und der Aufnahme des Screenshots zu kurz ist. Das Bedienpult benötigt nur wenige Sekunden, um zu erkennen, dass ein USB-Stick angeschlossen wurde.

20 VERWALTUNG DER MESSESEQUENZEN


20.1 Einführung

Oft muss nicht nur ein einzelnes Werkstück gemessen, sondern ganze Serien von Werkstücken von der Klein- bis zur Großserie müssen kontrolliert werden. TESA hat daher einen Lern-Modus entwickelt, mit dem Messsequenzen einfach in Schleife geschaltet und Werkstücke mit gleichen Abmessungen so nacheinander gemessen werden können. Sobald eine Messsequenz durchgeführt worden ist, informiert eine allgemeine Benachrichtigung darüber, ob das Werkstück gut oder schlecht ist.

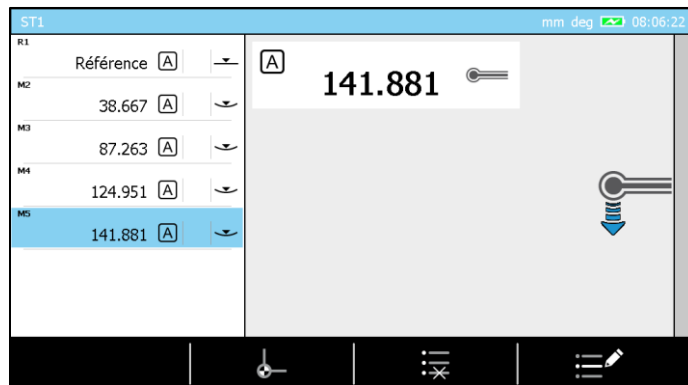


20.2 Anlegen einer Messsequenz

Die auf dem Prinzip des Lernens beruhende Programmierung erfordert das Anlegen einer Messsequenz auf Grundlage eines beliebigen Werkstücks (aus einer Serie oder nicht). Diese Messsequenzen können entweder im ST1- oder im ST2-Modus durchgeführt werden.

 **Das zum Anlegen dieser Messsequenz verwendete Werkstück wird nicht als Referenzstück betrachtet. Damit können lediglich die Messschritte der Sequenz definiert werden, indem man daran eine Eigenschaft nach der anderen misst.**

Jeder Block im Messungsverlauf entspricht einem Schritt der Messsequenz, der zu einem späteren Zeitpunkt erneut durchgeführt werden kann. Aus diesem Grund entspricht jeder Messungsverlauf einer potentiellen Messsequenz.



Dieser Verlauf aus 5 Blöcken definiert zum Beispiel eine Messsequenz bestehend aus 5 Schritten.

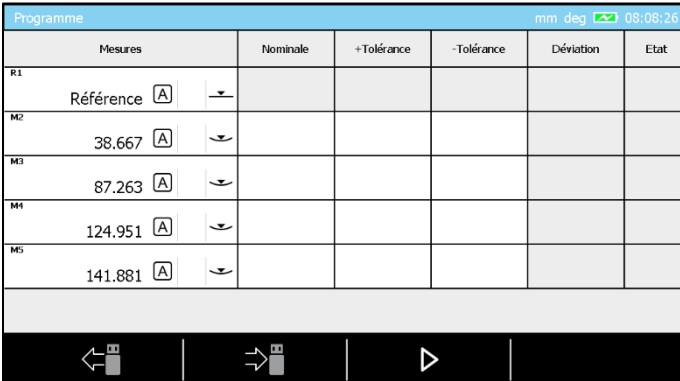
20.3 Toleranzen eingeben

Zur Verwaltung von Toleranzen müssen Messungsblöcke im Verlauf gespeichert sein. Ohne Messungen können keine Toleranzen eingegeben werden.

Sobald Sie im ST1/ST2-Modus die gewünschte Messsequenz durchgeführt haben, drücken Sie auf die Taste **F_x** auf dem Bedienpult.

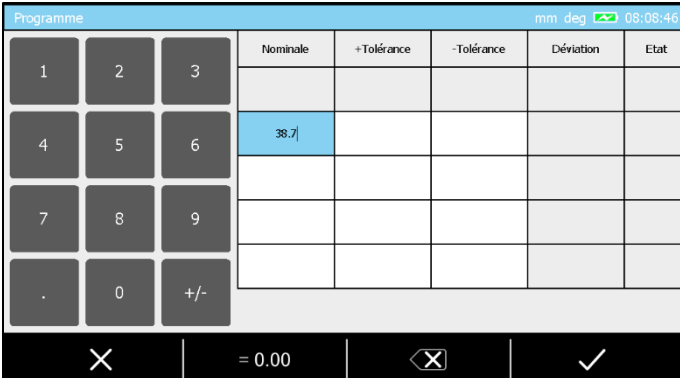


Jetzt können Sie die Option zur Programmverwaltung auswählen.



Mesures	Nominale	+Tolérance	-Tolérance	Déviation	Etat
R1 Référence <input type="text" value="A"/>					
M2 38.667 <input type="text" value="A"/>					
M3 87.263 <input type="text" value="A"/>					
M4 124.951 <input type="text" value="A"/>					
M5 141.881 <input type="text" value="A"/>					

Es wird eine Seite mit einer Liste von Blöcken angezeigt, die der in der Messsequenz entspricht, die zuvor definiert wurde. Mit diesem Überblick über die Messsequenz können jetzt alle Toleranzbereiche für alle Prüfmaße definiert werden.



			Nominale	+Tolérance	-Tolérance	Déviation	Etat
1	2	3					
4	5	6	38.7				
7	8	9					
.	0	+/-					

Ein Wert kann folgendermaßen eingegeben werden:


- Drücken Sie einfach auf das gewünschte Feld (Touchscreen) und geben Sie den Wert auf der Tastatur des Bedienpults ein.
- Doppelklicken Sie auf das gewünschte Feld (Touchscreen) und nutzen Sie zur Eingabe den angezeigten Ziffernblock auf dem Bildschirm
- Wählen Sie das gewünschte Feld über die Pfeiltasten auf dem Bedienpult aus und bestätigen Sie mit .

Mesures		Nominale	+Tolérance	-Tolérance	Déviaton	Etat
R1	Référence [A]					
M2	38.667 [A]	38.700	0.500	-0.500	-0.033	■
M3	87.263 [A]	87.300	0.500	-0.500	-0.037	■
M4	124.951 [A]	125.000	0.500	-0.500	-0.049	■
M5	141.881 [A]	141.900	0.500	-0.500	-0.019	■

20.4 Toleranzen mit ISO-Tabelle

Um die ISO-Tabelle zum Setzen von Toleranzen zu verwenden, muss man sich auf der Seite befinden, auf der Toleranzen manuell eingegeben werden können.


Mesures		Nominale	+Tolérance	-Tolérance	Déviaton	Etat
F1	2.845 [Ø]					
R2	Référence [A]					
M3	140.830 [A]					
M4	19.902 [A]	19.900			0.002	

Sobald der nominale Wert für einen Durchmesser eingegeben wurde, wird die Taste  im Bildschirmhintergrund angezeigt. Darüber kann man zur folgenden Tabelle gelangen.

ISO Table		mm deg 2:16:39 PM							
Select the tolerance		6	7	8	9	10	11	12	13
D									
E									
F									
G									
H									
JS									

Hier muss lediglich die gewünschte Toleranz ausgewählt und bestätigt werden, damit sie automatisch für die ausgewählte Eigenschaft geladen wird.

20.5 Ein Programm speichern

Sobald Ihre Messsequenz richtig im Messungsverlauf durchgeführt worden ist, können Sie sie auf einem USB-Stick speichern. Drücken Sie dazu auf die Taste  auf dem Bedienpult und wählen Sie die Option Programmverwaltung aus.

Mesures		Nominale	+Tolérance	-Tolérance	Déviaton	Etat
R1	Référence					
M2	38.667	38.700	0.500	-0.500	-0.033	
M3	87.263	87.300	0.500	-0.500	-0.037	
M4	124.951	125.000	0.500	-0.500	-0.049	
M5	141.881	141.900	0.500	-0.500	-0.019	

Sobald diese Seite angezeigt wird können Toleranzen eingegeben werden (das ist nicht obligatorisch) und anschließend kann die Messsequenz gespeichert werden, indem man auf klickt. Geben Sie anschließend einen Namen für Ihr Programm ein und bestätigen Sie, um den Vorgang zum Speichern auf dem USB-Stick abzuschließen.



Eine im ST1-Modus durchgeführte Messung wird im Format *.st1 gespeichert. Gleichermaßen erhält eine Messsequenz im ST2-Modus das Format *.st2.

Oben rechts im Fenster wird die Anzahl an noch verfügbaren Zeichen, sowie an Zeichen insgesamt angezeigt.










20.6 Eine Messsequenz laden


Wenn eine Messsequenz vom USB-Stick geladen wird, wird sie nicht automatisch ausgeführt. Durch Laden wird die Messsequenz lediglich aufgerufen und zum Verlauf des entsprechenden Modus (ST1 oder ST2) hinzugefügt.


Die im Verlauf vorhandenen Blöcke werden bei einem Aufruf einer Sequenz vom USB-Stick automatisch gelöscht. Es ist nicht möglich, zurückzugehen.

Eine Sequenz kann zu jedem Zeitpunkt aus den Modi ST1 oder ST2 aufgerufen werden, indem man auf die Taste auf dem Bedienpult drückt und die Option Programmverwaltung auswählt.

Wenn Sie eine ST2-Sequenz von Ihrem USB-Stick aus laden möchten, ist es nicht erforderlich, Ihren Taster vorher zu kalibrieren. Greifen Sie einfach auf der Seite für die Kalibrierung des Tasters auf die sekundären Funktionen zu und wählen Sie wie gewohnt das in den Speicher zu ladende Programm aus.

Programme						mm deg	08:09:48
Mesures	Nominale	+Tolérance	-Tolérance	Déviatión	Etat		
R1 Référence 							
M2 38.667 	38.700	0.500	-0.500	-0.033			
M3 87.263 	87.300	0.500	-0.500	-0.037			
M4 124.951 	125.000	0.500	-0.500	-0.049			
M5 141.881 	141.900	0.500	-0.500	-0.019			

Sobald diese Seite angezeigt wird, drücken Sie auf , wählen Sie das Programm aus der Liste aus und bestätigen Sie Ihre Auswahl.

Sélection de fichier		mm deg	08:32:07
Programme 1			
Programme 2			
Programme 3			
Sélectionner un fichier et presser  .			




Es werden nur die Programme angezeigt, die in dem Modus durchgeführt werden, aus dem der Aufruf getätigt wird. Wenn zum Beispiel ein Programmaufruf aus dem ST1-Modus getätigt wird, dann sind in der Liste ausschließlich Dokumente mit dem Format *.st1 enthalten. Das gleiche gilt für ST2 mit den *.st2 Programmen.


Sobald eine Sequenz in den Speicher geladen wurde, kann diese verändert und in einer Schleife durchgeführt werden.

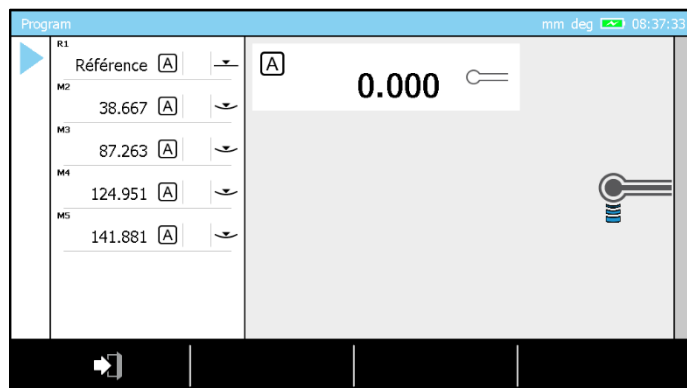
20.7 Eine Messsequenz durchführen


Zur Durchführung einer Messsequenz müssen die Messungsblöcke bereits im Messungsverlauf stehen. Diese Blöcke können aus einem Programm stammen, das vorher vom USB-Stick geladen wurde oder einfach von Messungen, die gerade ohne vorherige Speicherung durchgeführt wurden.

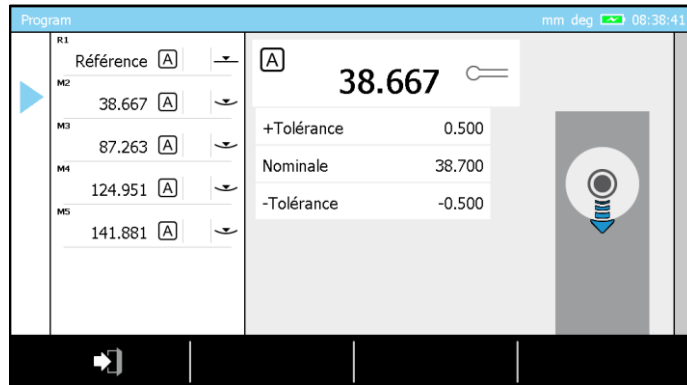
Sobald sie sichergestellt haben, dass sie ein Programm im Speicher haben, drücken Sie auf die Taste  auf dem Bedienpult und wählen Sie dann die Option Programmverwaltung aus.

Programme		mm deg 08:09:48				
Mesures	Nominale	+Tolérance	-Tolérance	Déviaton	Etat	
R1 Référence						
M2 38.667	38.700	0.500	-0.500	-0.033	■	
M3 87.263	87.300	0.500	-0.500	-0.037	■	
M4 124.951	125.000	0.500	-0.500	-0.049	■	
M5 141.881	141.900	0.500	-0.500	-0.019	■	

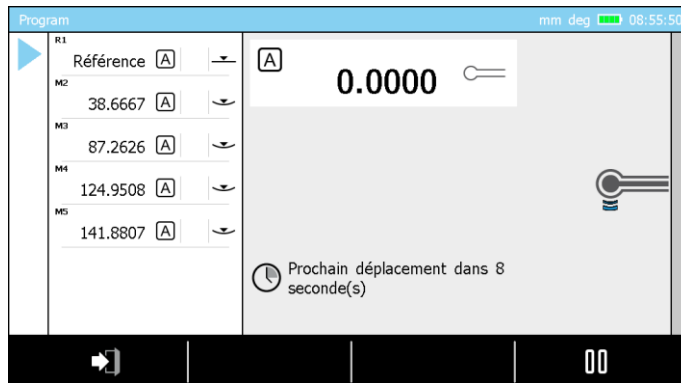
Geben Sie, wenn nötig, die Toleranzen ein und beginnen Sie mit der Ausführung, indem Sie die Taste  drücken.




Anschließend, bei der Wiederholung einer Messsequenz, zeigt ein Pfeil  den Schritt oder den Messungsblock, an dem sich das Programm befindet und der ausgeführt werden muss.



Bei der Verwendung wird zudem die Zeitdauer angezeigt (einstellbar in den Systemoptionen). So kann der Nutzer ablesen, wie viel Zeit bis zum nächsten Verstellen des Messeinsatzes verbleibt und dadurch versehentliche Kollisionen zwischen dem Taster und dem zu messenden Werkstück vermeiden.

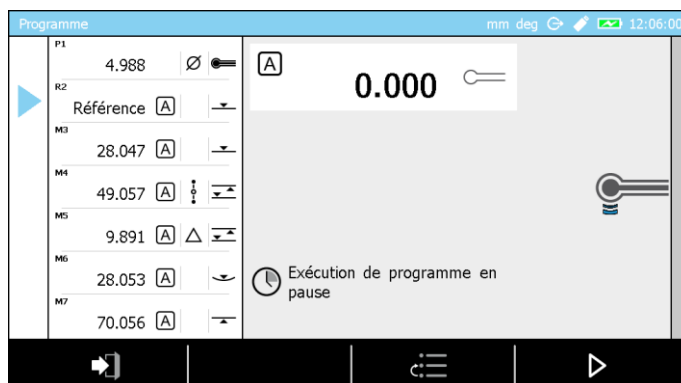


20.8 Eine Messsequenz pausieren



Eine gestartete Messsequenz kann jederzeit pausiert werden, indem man auf die Hintergrundaktion  drückt.




Die pausierte Sequenz kann über die Hintergrundaktion  weitergeführt werden.



20.9 Einen Block erneut messen

Bei der Ausführung einer Messsequenz ist es nicht selten, dass der Anwender ein Maß, das gerade genommen wurde, erneut messen möchte. Das ist über die Hintergrundaktion  möglich. Der hellblaue Cursor  geht dann wieder auf den vorigen Block zurück, damit dieser neu gemessen werden kann.




Man kann mehrere Blöcke zurückspringen, indem man mehrmals auf die Hintergrundaktion  drückt.

20.10 Wartezeit (Timer)

Bei der Ausführung einer Messsequenz mit einem MICRO-HITE+M ist es wichtig, dem Anwender ausreichend Zeit zu geben, den Messeinsatz so zu positionieren, dass er beim Verstellen in den nächsten Messbereich nicht an das Werkstück stößt. Dazu kann der Anwender im Menüpunkt System-Optionen die gewünschte Anzahl an Sekunden bis zum Verstellen des Tasters eingeben.

Dieser Timer wird vor jedem Verstellen in einen Messbereich oder vor jeder Messung aktiviert.

Wenn der Anwender den Wert des Timers auf 0 setzt, muss er in der gesamten Messsequenz manuell den Übergang zum nächsten Block bestätigen, indem er auf die Aktion  drückt.

Im Folgenden finden Sie ein Beispiel einer Sequenz, um die Phasen zwischen zwei Messungen zu verstehen, in denen der Countdown genutzt wird.



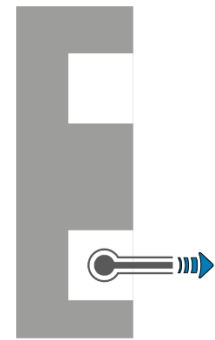
1

Der Taster wird durch Bewegen des Werkstücks oder des Instruments manuell in die Nut geführt.



2

Eine Messstelle wird erfasst, dadurch wird der Countdown bis zum Verstellen des Tasters in den nächsten Messbereich gestartet



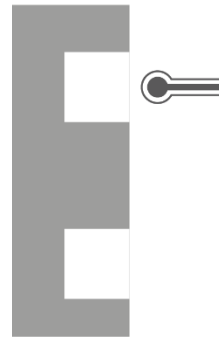
3

Während der Countdown läuft hat der Anwender Zeit, den Taster aus dem Werkstück zurückzuziehen, um eine folgende Kollision zu vermeiden



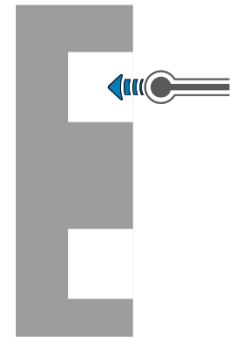
4

Der Countdown ist abgeschlossen, der Taster bewegt sich automatisch zum nächsten Messbereich



5

Der Taster ist auf einer Höhe in der Nähe der nächsten Messung stehen geblieben, ein neuer Countdown wird ausgelöst

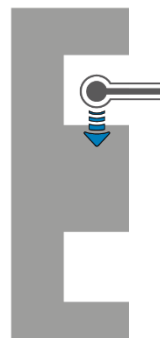


6

Während der Countdown läuft kann der Anwender den Taster in die richtige Position über dem zu messenden Bereich bringen



7



8

Der Taster ist jetzt in der richtigen Position, der Countdown ist noch nicht abgelaufen

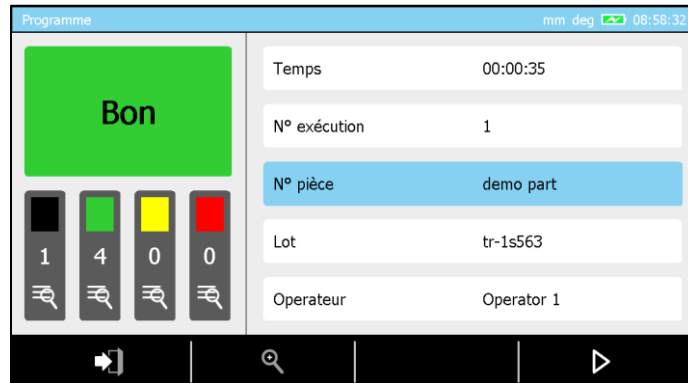
Sobald der Countdown bei 0 ankommt fährt der Taster nach unten, um einen Punkt zu erfassen



Um Zeit zu gewinnen, wird der Countdown nur einmal aktiviert, wenn der Abstand zwischen zwei Messbereichen (zwei Messpunkten) klein genug ist.


20.11 Ergebnisse

Sobald eine Messsequenz vollständig durchgeführt worden ist, wird automatisch eine Seite mit den Ergebnissen angezeigt.





Auf dieser Seite stehen die folgenden Informationen:

- Allgemeiner Zustand des Werkstücks
 - Gut
 - Schlecht
 - Programmende (wenn keine Toleranz gesetzt wurde)
- Die Anzahl an
 - Messungen (ohne Toleranzvorgabe) in schwarz
 - Messungen im Toleranzbereich in grün
 - Messungen die „zu überarbeiten“ sind in gelb
 - Messungen außerhalb der Toleranzgrenzen in Rot
- Die Durchführungszeit
- Die Anzahl der Durchgänge
- Der Name des Werkstücks
- Der Name der Serie
- Der Name des Anwenders

Die Ergebniswerte können nach Status gefiltert werden. Ein einfacher Knopfdruck auf eine der  Tasten zeigt ausschließlich die gemessenen Werte mit demselben Status an (gut, schlecht oder zu überarbeiten).

20.12 Eine Sequenz in Schleife ausführen

Sobald die erste Sequenz vollständig durchlaufen wurde, wird die Ergebnissseite angezeigt. Um die Sequenz erneut durchzuführen drücken Sie auf , um den Prozess zu verlassen, auf .

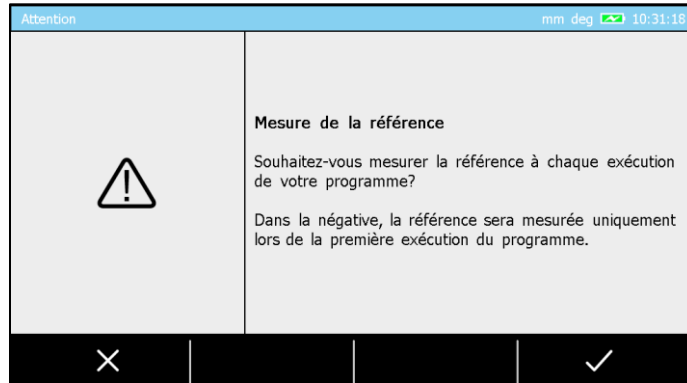
20.13 Kalibrierblock und Ausführung in Schleife

Ein im ST2-Modus durchgeführtes Programm enthält als ersten Block meistens einen Block zum Kalibrieren des Tasters. Bei der Ausführung einer Sequenz in Schleife, deren erster Block eine Tasterkalibrierung ist, und wenn es keinen anderen Tasterkalibrierblock in der Sequenz gibt, wird dieser Block nicht für die folgenden Programmwiederholungen berücksichtigt.

20.14 Referenzblock und Ausführung in Schleife

Wenn eine Messsequenz bei ihrer Ausführung nur eine Referenz (nur einen Referenzblock) berücksichtigt, schlägt die Software zwei Arten vor, damit umzugehen:



- Die Referenz bei jeder Ausführung zu messen
- Die Referenz lediglich bei der ersten Ausführung der Sequenz zu messen. Diese Referenz bleibt für die nächsten Ausführungen im Speicher (solange der Modus Sequenzausführung nicht verlassen wird).

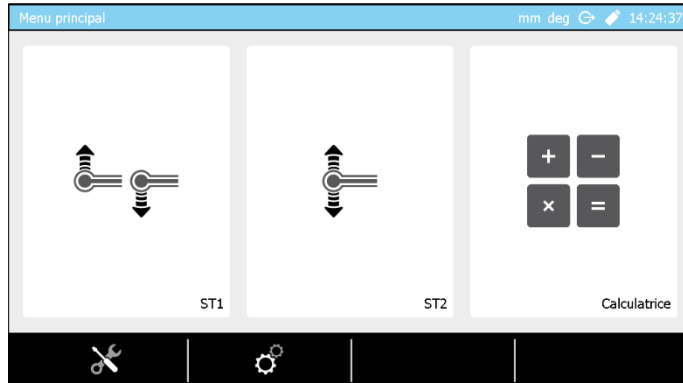


21 KONTROLLE UND UPDATE

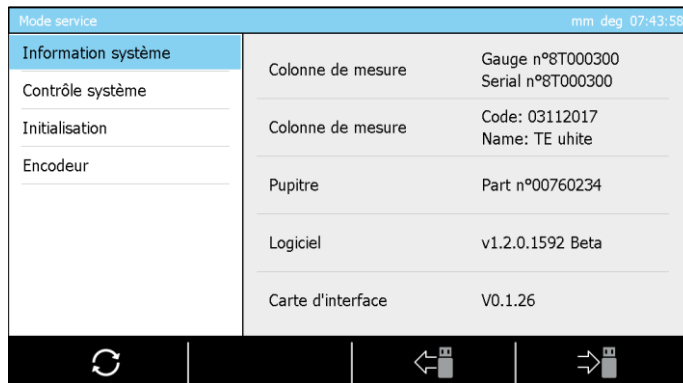
21.1 Allgemeines



Als Nutzer können Sie auf bestimmte Optionen zugreifen mit denen Sie eine schnelle Kontrolle oder Diagnose Ihres Systems durchführen können.


Die Kcontroloptionen sind im Servicemenü über die Kontextaktion  auf der Startseite des Programms verfügbar, die jederzeit über die Taste  auf Ihrem Bedienpult erreicht werden kann.



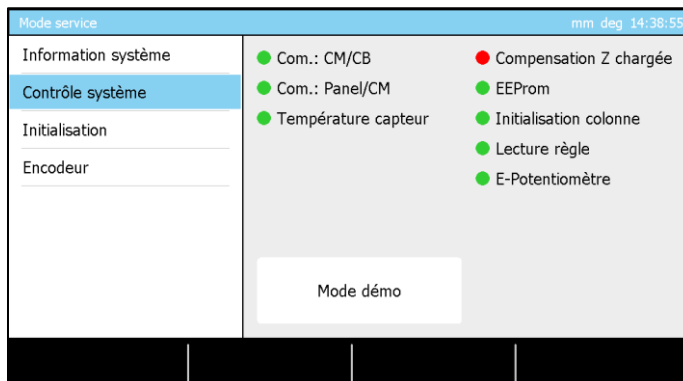
**21.2 System-
informationen**



Der erste Reiter des Modus gibt Ihnen eine Übersicht über die Konfiguration Ihrer Messstation. Sie können ein „Bild“ der Konfiguration Ihrer Station machen, indem Sie auf die Taste  drücken. Dadurch wird eine Text-Datei mit der aktuellen Konfiguration auf dem vorher verbundenen USB-Stick angelegt. Diese Konfiguration kann zu einem späteren Zeitpunkt mit der Taste  vom USB-Stick erneut geladen werden.

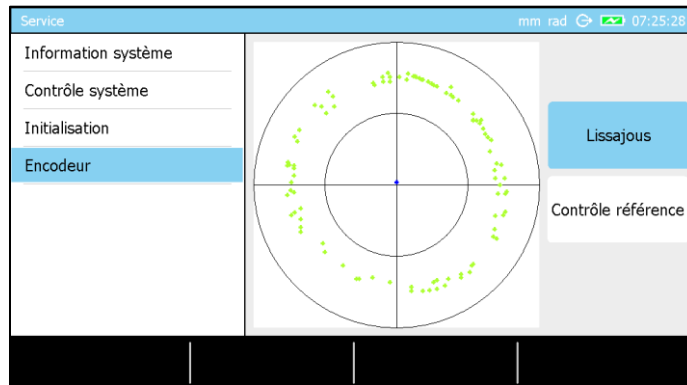
 **Um die Systemoptionen an bestimmte Anwendungsarten anzupassen, ohne die Parameter manuell verändern zu müssen, ist es praktisch, eine vorab auf einem USB-Stick gespeicherte Konfiguration aufrufen zu können.**

21.3 Systemkontrolle



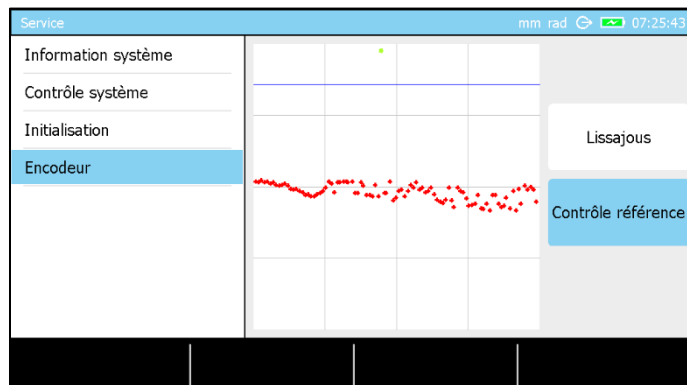
Mit dieser Programmseite können bestimmte kritische Systemparameter dargestellt werden, um schnell den Zustand des Geräts bestimmen zu können.

21.4 Sensorkontrolle



Um den Sensor und seine Position im Verhältnis zum Maßstab zu überprüfen, achten Sie darauf, die Option „Oszillogramm“ am rechten Bildschirmrand zu aktivieren. Dann wird auf dem Bildschirm ein Kreis wie auf dem obigen Bild angezeigt. Um den Sensor Ihres Geräts zu überprüfen, müssen Sie nun Ihren Messeinsatz langsam nach oben und unten bewegen (vermeiden Sie dabei, bis zum Anschlag zu gehen), wodurch am Bildschirm grüne Punkte auftauchen. Ein Sensor ist richtig eingestellt, wenn ein zentrierter Kreis auftaucht.


21.5 Überprüfung der Erfassung der Referenzstelle

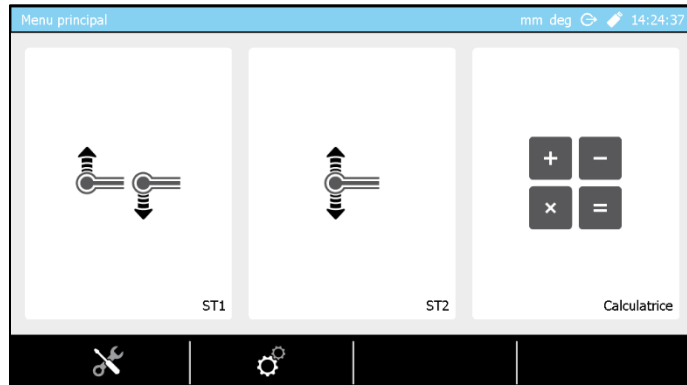



Auf dieser Seite muss die Option „Referenzmarke“ aktiviert sein. Bewegen Sie anschließend den Messeinsatz langsam nach oben oder unten. Das Prinzip entspricht dem zur Initialisierung nach dem Einschalten. Der Sensor muss die auf der Messleiste markierte Referenzstelle (auf einer Höhe von etwa 15cm über der Basis) überfahren. Wenn die Markierung erfasst wird ertönt ein Signal und auf dem Kontrollbildschirm erscheint ein grüner Punkt.

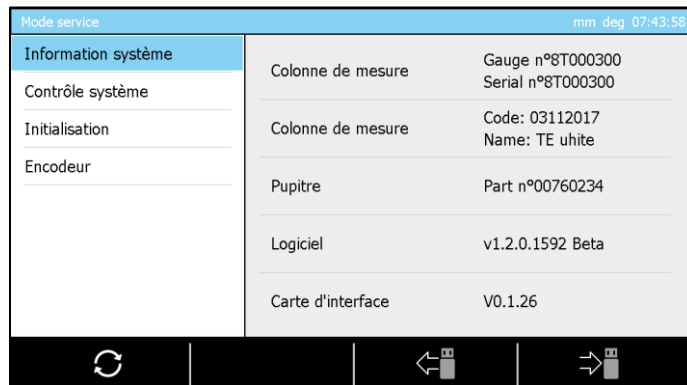
21.6 Update der Software


Für das folgende Verfahren wird vorausgesetzt, dass Sie bereits über die Datei mit der Softwareversion verfügen, die Sie auf Ihr Gerät laden wollen. Sollten Sie diese Datei nicht haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Händler vor Ort.



1. Drücken Sie bitte auf die Taste , um auf die Startseite des Programms zu gelangen.

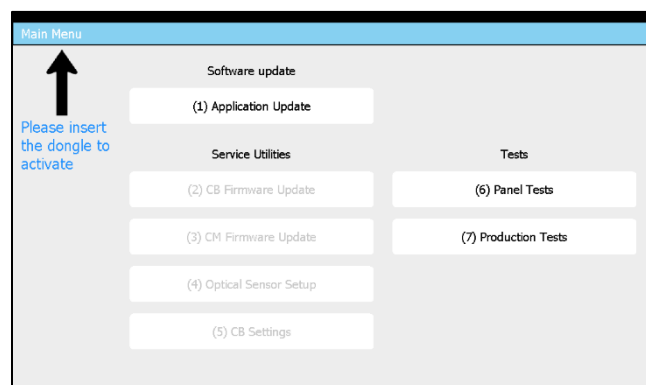


2. Drücken Sie auf die Kontextoption , um in den Servicemodus zu gehen.



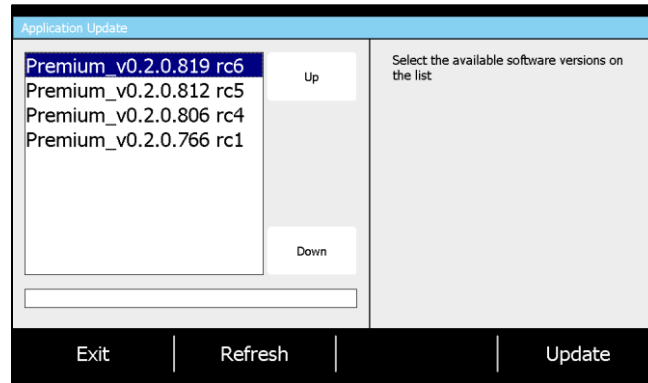
3. Stellen Sie sicher, dass Sie sich auf der ersten Seite des Modus befinden und Zugang zur folgenden Option im Bildschirmhintergrund haben . Drücken Sie auf diese Option.

4. Automatisch wird eine Warnmeldung angezeigt, drücken Sie auf , um im Prozess weiterzugehen oder  um abzubrechen. Wenn der Prozess nicht abgebrochen wird schließt das Programm automatisch die Anwendung und öffnet einen besonderen Servicemodus.



5. Stellen Sie sicher, dass die Software korrekt in das Stammverzeichnis des USB-Sticks kopiert wurde und schließen Sie ihn dann an Ihr Bedienpult an.

6. Drücken Sie auf die Taste „1“ auf der numerischen Tastatur oder drücken Sie „Anwendungsupdate“ auf dem Bildschirm.



Die Software erstellt eine Liste aller auf Ihrem USB-Stick verfügbaren Versionen und zeigt sie dabei in absteigender Reihenfolge beginnend mit der neuesten Version oben in der Liste an. Im folgenden Beispiel enthält der USB-Stick 4 unterschiedliche Software-Versionen.





















7. Sobald Sie die gewünschte Version ausgewählt haben, drücken Sie auf die Taste „Update“. Die Software wird installiert (das kann einige Minuten dauern) und anschließend werden Sie informiert, dass das Bedienpult sich automatisch ausschalten wird.
8. Warten Sie, bis das Bedienpult ausgeschaltet ist, bis sie es manuell wieder einschalten.
9. Sie können Ihre Station jetzt verwenden.











Jede Softwareversion (die auf Ihr Bedienpult geladen ist) ist mit der Firmware verbunden, die in den elektronischen Karten verwendet wird, die physisch in Ihr Gerät eingebaut sind. Wenn Sie Ihr Gerät mit einer neuen Softwareversion updaten, informieren Sie sich bei Ihrem Händler vor Ort, ob die elektronischen Karten ebenfalls ein Update benötigen.

22 HINTERGRUND-AKTIONEN

22.1 Allgemeine Aktionen


Definition	
	Abbrechen Beendet den laufenden Vorgang oder verlässt den aktuellen Modus, ohne Änderungen zu speichern.
	Löschen Löscht den ausgewählten Wert.
	Zurück Geht zurück zur vorherigen Seite.
	Kartesisches Koordinatensystem Ermöglicht das Arbeiten im Kartesischen Koordinatensystem.
Deg	Winkleinheit ändern Zum Ändern der Einheit der angezeigten Winkel. Die neue Einheit wird „Grad“.
	Wert oder Buchstaben löschen Ermöglicht das Löschen des letzten eingegebenen Zeichens bei der manuellen Eingabe eines Namens oder Werts.
DMS	Winkleinheit ändern Zum Ändern der Einheit der angezeigten Winkel. Die neue Einheit wird „Grad:Minute:Sekunde“.
	Bestätigen Bestätigen des laufenden Vorgangs oder Verlassen des Modus mit Speichern der vorgenommenen Änderungen.
	Bearbeiten Ändern des Namens eines im Verlauf ausgewählten Messungsblocks.
	Pause Pausiert den aktiven Vorgang.
	Ausführung Startet den Messvorgang oder lässt ihn weiterlaufen, wenn er vorher auf Pause gestellt wurde.
	Polarkoordinatensystem Ermöglicht das Arbeiten im Polarkoordinatensystem.
	Grafik ändern Ändern der Art der Grafik, die während der Messung von Umkehrpunkten angezeigt wird.
Rad	Winkleinheit ändern Zum Ändern der Einheit der angezeigten Winkel. Die neue Einheit ist „Radiant“.
	Aufrufen Aufrufen einer Datei vom USB-Stick.
	Abbrechen des letzten Antastens Erneutes Durchführen des zuletzt gespeicherten Antastens.
	Speichern Speichern auf dem USB-Stick.
= 0.00	Nullstellen Schnelles Nullstellen des ausgewählten Wertes.
	Ignorieren Erlaubt das Überspringen gewisser Schritte im Verfahren und führt direkt zum Ergebnis.
	Block löschen Löschen des letzten Blocks im Messungsverlauf.
	Service-Hilfe Zugang zum Wartungs- und Informationsmenü der Messstation.
	Update Startet das Update der ausgewählten Option.
	System-Optionen Zugang zu allgemeinen Systemparametern.
	Auflösung ändern 1 Vergrößert die Auflösung im Verhältnis zur aktuellen Anzeige

	Auflösung ändern 2 Verringert die Auflösung im Verhältnis zur aktuellen Anzeige
	Winkeleinheit ändern Änderung der Winkeleinheit. Die aktive Winkeleinheit ist „Grad“.
	Winkeleinheit ändern Änderung der Winkeleinheit. Die aktive Winkeleinheit ist „DMS“.
	Winkeleinheit ändern Änderung der Winkeleinheit. Die aktive Winkeleinheit ist „Radiant“.
	Auswählen Zum Auswählen aller Blöcke im Verlauf.
	Auswahl aufheben Zum Aufheben der Auswahl aller Blöcke im Verlauf.
	Löschen Zum Löschen aller vorher im Verlauf ausgewählten Blöcke.
	*.pdf-Dokument Anlegen eines *.pdf-Dokuments auf dem USB-Stick


22.2 Aktionen zu den Modi ST1 und ST2

Definition	
	Referenz neu bestimmen Den Vorgang zur Bestimmung der aktiven Referenz erneut starten.
	Modus 'Programm wiederholen' verlassen Beendet den laufenden Messvorgang (Programm wiederholen).
	Kalibrieren des Tasters mit der Nut Kalibriervorgang des Tasters definieren durch Messung einer Nut.
	ISO Tabelle Zeigt die ISO-Toleranztabelle an, um schnell die Toleranzen des gewählten Werts zu parametrieren.
	Indirekte Referenz (PRESET) Zur Berücksichtigung einer Abweichung zur aktiven Referenz, um mit einer indirekten Referenz zu arbeiten.
	Tasterkonstante Startet den Berechnungsvorgang der Tasterkonstanten erneut.
	Kalibrieren des Tasters mit Zapfen Definieren des Kalibriervorgangs des Tasters durch Messen eines Zapfens.






22.3 Aktionen zum Winkel-Modus


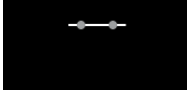
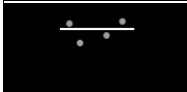
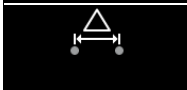
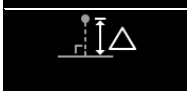
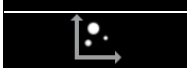
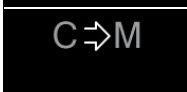
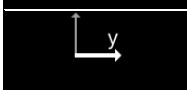
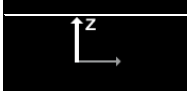
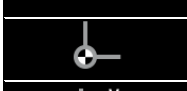
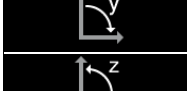
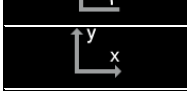

Definition	
	Endmaß Zum manuellen Eingeben der Größe des verwendeten Endmaßes, um den Winkel eines Werkstücks zu berechnen. Dieser Wert wird im Speicher beibehalten, solange das Gerät nicht ausgeschaltet wird.

22.4 Aktionen zum Min, Max, Δ Modus


Definition	
	Referenz Zum Berücksichtigen der Referenz in den Messergebnissen.

22.5 Aktionen zum 2D-Modus

Definition	
	Winkel zwischen zwei Linien Zum Berechnen des Winkels zwischen zwei ausgewählten Linien.
	Winkel zwischen drei Punkten Zum Berechnen des Winkels, den drei Elemente bilden. Dargestellt entweder durch einfache Punkte oder Kreise. Eine Kombination dieser beiden Arten von Elementen ist auch möglich.
	Schnittpunkt Zum Erzeugen eines Schnittpunkts zwischen zwei Geraden.
	Kreis aus drei Punkten Den perfekten Kreis berechnen, der durch drei Punkte, Kreise oder eine Kombination der beiden Arten von Elementen führt.
	Regressionskreis

	Zum Berechnen des besten Kreises aus mehr als drei Punkten oder Kreismittelpunkten.
	Gerade aus zwei Punkten Zum Berechnen einer perfekten Geraden durch zwei Punkte oder eine Kombination der beiden Arten von Elementen.
	Regressionsgerade Zum Berechnen der besten Geraden aus mehr als drei Punkten oder Kreismittelpunkten.
	Entfernung Zum Berechnen des Abstands zwischen zwei Punkten oder Kreismittelpunkten.
	Senkrechter Abstand Zum Berechnen des senkrechten Abstands zwischen einem Punkt/Kreis und einer Geraden.
	Analysieren und Anzeigen der Ergebnisse Zum Anzeigen der gemessenen und berechneten Daten.
C → M	Ergebnis speichern Speichert das Ergebnis im Hauptprogramm, um später wieder aufgerufen werden zu können.
	Y-Achse als Referenz Um eine Gerade als Y-Referenz-Achse im Koordinatensystem zu parametrieren.
	Z-Achse als Referenz Um eine Gerade als Z-Referenz-Achse im Koordinatensystem zu parametrieren.
	Ursprung Einen Punkt oder Kreismittelpunkt als Ursprung festlegen.
	Rotieren zur Y-Koordinate Rotieren, um die Y-Koordinaten zu messen.
	Rotieren zur Z-Koordinate Rotieren, um die Z-Koordinaten zu messen.
	Wechsel des Koordinatensystems 1 Wechsel zum kartesischen Koordinatensystem.
	Wechsel des Koordinatensystems 2 Wechsel zum Polarkoordinatensystem.

22.6 Aktionen zum Rechen-Modus

Definition	
	Verlauf ändern Vom Verlauf ST1 zum Messungsverlauf ST2 (oder umgekehrt) wechseln.
M → F_(x)	Funktion aufrufen Individualisierte Funktion aufrufen, die in einem Block gespeichert ist.
F_(x) → M	Individualisierte Funktion Individualisierten Rechen-Block aus Blöcken bestehender Ergebnisse anlegen

SONDERZUBEHÖR



Stromversorgung
00760251



Referenzstück
00760253



Bedienpult
00760234



TLC-USB Kabel
04760181



Drucker
00760235



4 Rollen Druckerpapier
00760250



Handtaste
04768000



DATA-DIRECT Software
04981001



STAT-EXPRESS Software
04981002



Fußtaste
04768001

EU-KONFORMITÄTSERKLÄRUNG

Für das uns mit dem Kauf dieses Produktes entgegengebrachte Vertrauen danken wir Ihnen vielmals. Das Produkt wurde in unserem Werk geprüft.

Konformitätserklärung und Bestätigung der Rückverfolgbarkeit der angegebenen Werte

Wir erklären in alleiniger Verantwortung, dass das Produkt in seinen Qualitätsmerkmalen den in unseren Verkaufsunterlagen (Gebrauchsanleitung, Prospekt, Katalog) angegebenen Normen und technischen Daten entspricht. Des Weiteren bestätigen wir, dass die Maße des bei der Prüfung dieses Produktes verwendeten Prüfmittels, abgesichert durch unser Qualitätssicherungssystem, in gültiger Beziehung auf nationale Normale rückverfolgbar sind.

Name des Lieferanten TESA SA
Adresse des Lieferanten Rue du Bugnon 38
CH – 1020 Renens

erklärt in alleiniger Verantwortung, dass

das Produkt Messstation:
TESA μ -HITE

Typ 00730503 TESA μ -HITE
00730502 TESA μ -HITE

den folgenden Bestimmungen

- der Richtlinien 2014/30/CE
- der Normen EN 61326, Klasse B, bei nicht angeschlossenem Netzteil
- und den in unseren Verkaufsunterlagen angegebenen technischen Daten entspricht.

Renens, 02. Mai 2018

Abteilung Qualitätssicherung